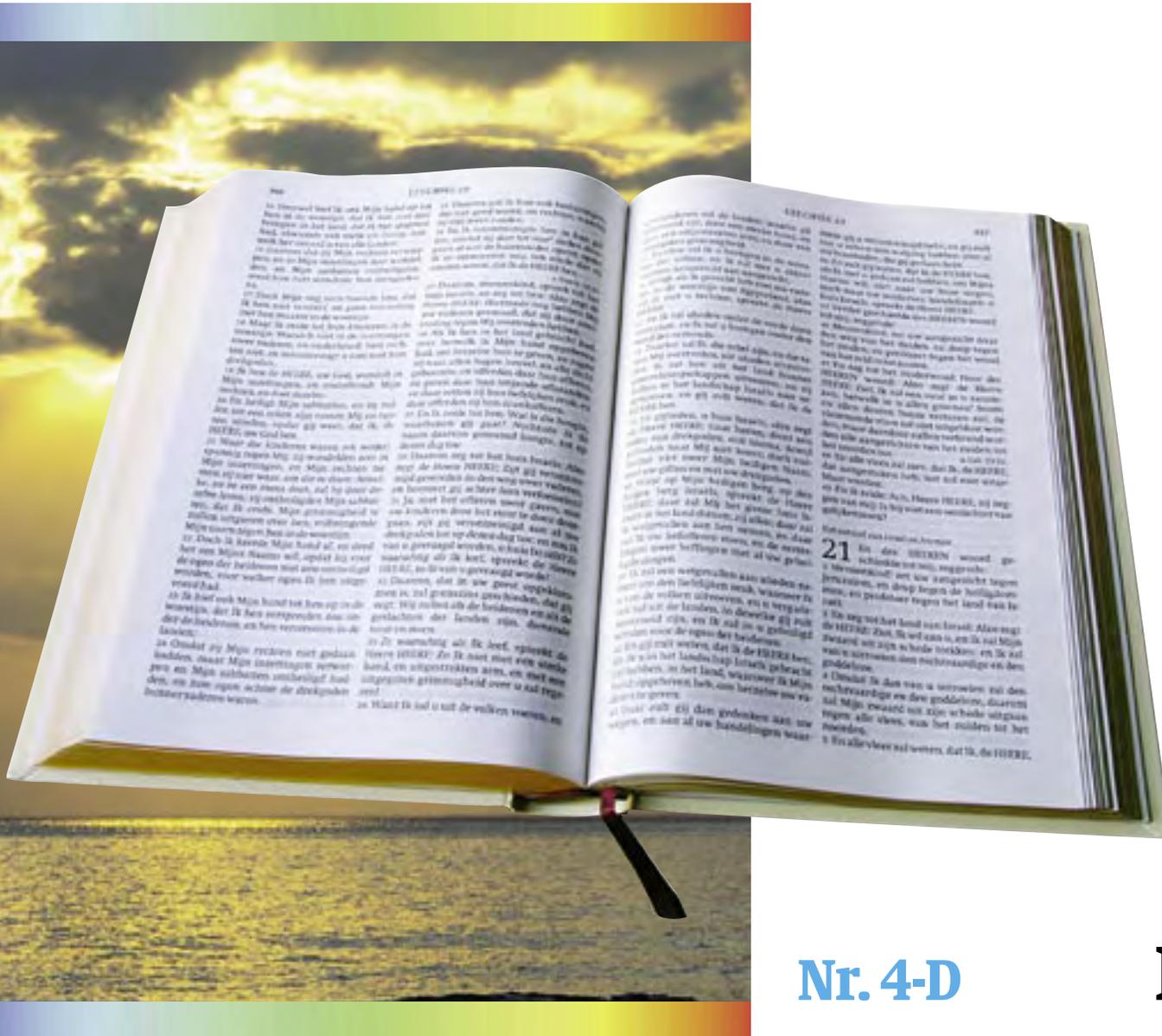


Die Haushaltungen Gottes



Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,

damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig zugestärkt.

(2. Timotheus 3,16-17)

Nr. 4-D

Bibelstudium

Worum es sich in dieser Broschüre handelt...

Epheser 3,2

2 ihr habt doch wohl von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist.

Leider lässt unser Wissen über die "Verwaltung (Haushaltung) der Gnade Gottes" und über die anderen von Gott eingerichteten Haushaltungen sehr zu wünschen übrig oder ist überhaupt nicht vorhanden. Jedoch ist das Wissen um die Haushaltungen unerlässlich für ein gutes Verständnis des Heilsplans Gottes. Man kann die Bibel nicht wirklich studieren, wenn man nicht weiß, in welche Haushaltung ein bestimmter Bibelabschnitt einzuordnen ist. Versucht man dies doch, wie die Bundestheologen es beispielsweise tun, dann verschwindet fast alle Typologie, die die Bibel gerade so bereichert. Wichtige Begriffe wie die Verheißung an Abraham, die Gemeinde, die Wiederherstellung des gläubigen Israels, die Weissagung über die 70 Wochen aus Daniel, die 7 + 33 Jahre, die den 1000 Jahren vorausgehen, können nicht richtig oder überhaupt nicht unterschieden werden. Stattdessen werden Schriftstellen aufs Geratewohl auf bestimmte Situationen angewendet, oder gleich ganz weggelassen. Wenn das Wissen hinsichtlich der Haushaltungen fehlt, kann die "mannigfaltige Weisheit Gottes" nicht in voller Herrlichkeit offenbar werden. Die Lehre der Haushaltungen (Dispensationalismus) wird in der Bibel nicht systematisch dargelegt. Diese Bibelstudie ist aber bestens dazu geeignet, die Prinzipien, die wichtigsten Merkmale und die Typologie der von Gott eingesetzten Haushaltungen zu erörtern, um so eine solide Basis für ein weiteres Bibelstudium zu legen.



Die Haushaltungen Gottes

Diese Bibelstudie (1996) ist eine Zusammenfassung verschiedener Bibelstudien

1.	Einleitung	2	Die Zahl Vier	40
			Der vierte Tag	41
2.	Die Haushaltungslehre	3	Der vierte Stammvater	42
	Oikonomia	3	Die vierte Frucht	43
	Die Einteilung des Haushaltungsschemas	6	Ende der vierten Haushaltung	44
3.	Die Haushaltung des Gewissens (Nr. 1)	7	7. Die Haushaltung der Gnade Gottes (Nr. 5)	45
	Der Bund	9	Merkmale der fünften Haushaltung	45
	Die Zahl Eins	9	Der Name der fünften Haushaltung	46
	Der erste Tag	10	Der Neue Bund	48
	Der erste Stammvater	11	Die Zahl Fünf	50
	Die erste Frucht	12	Der fünfte Tag	51
			Der fünfte Stammvater	52
			Die fünfte Frucht	53
4.	Die Haushaltung der menschlichen Verwaltung (Nr. 2)	13	8. Die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten (Nr. 6)	54
	Babel	14	Merkmale der sechsten Haushaltung	55
	Der Bund mit Noah	16	Zeitrechnung, die auf der Weissagung aus Daniel 9 basiert	57
	Gewalten und Mächte	17	Die Zahlen 7 + 33	60
	Die Zahl Zwei	20	Die große Bedrängnis	62
	Der zweite Tag	20	Der Überrest	63
	Der zweite Stammvater	21	Die Zahl Sechs	63
	Die zweite Frucht	22	Der sechste Tag	64
			Der sechste Stammvater	64
			Die sechste Frucht	65
5.	Die Haushaltung der Verheißung (Nr. 3)	22	9. Die Haushaltung des Königreiches (Nr. 7)	66
	Der Bund mit Abraham	24	Die Zahl Sieben	72
	Die Zahl Drei	25	Der siebte Tag	72
	Der dritte Tag	26	Der siebte Stammvater	74
	Der dritte Stammvater	26	Die siebte Frucht	75
	Die dritte Frucht	27		
6.	Die Haushaltung des Gesetzes (Nr. 4)	27	10. Schlussbetrachtung	76
	Die Entstehung des Volkes Israel	29	Kurze Übersicht über die Haushaltungen	77
	Die Funktion des Gesetzes	38		

1. Einleitung

Die Haushaltungslehre (auch "Dispensationalismus" oder "Dispensationslehre" genannt) ist in der Bibel nicht direkt zu finden und wird dort nicht unmittelbar dargelegt. Trotzdem ist diese Lehre beim Studieren der Bibel von allergrößter Bedeutung. Der Begriff "Dispensationalismus" wird vom lateinischen Wort "dispensatio" abgeleitet, das "Haushaltung" bedeutet. Im Griechischen lautet der Ausdruck "oikonomia" (οικονομία). Dieser Lehre der Haushaltungen - es handelt sich dabei um eine vollständige systematische Theologie - kann die Bundestheologie gegenübergestellt werden. Die Bundestheologie ist ebenfalls eine vollständige systematische Theologie, die die gesamte Bibel umfasst. Andere Theologien sind fragmentarisch und unvollständig, weil es ihnen an einer ausreichenden biblischen Basis fehlt.

Die bekannte protestantische Bundestheologie basiert auf der "Lehre der Bündnisse". Alle Bündnisse (mit Adam, Noah, Abraham, Mose, David, Christus) würden demnach von einem großen Bund abgeleitet sein. Man sagt beispielsweise, dass man durch die Kindertaufe in jenen Bund einverleibt werde. Man ist sich dabei nicht einig, in welchen Bund genau man einverleibt wird. Die Bundestheologie sieht die ganze biblische Geschichte als uniform an. Das heißt: Von Anfang bis Ende handelt die biblische Geschichte von der Erlösung des Sünders. Gott war in Christus und hat die Welt mit sich selbst versöhnt (2. Kor. 5,19), von der alten bis zur neuen Schöpfung. Es handelt sich dabei um eine durchgängige Linie, in der sich nichts verändert und alles statisch ist. Innerhalb der Bundestheologie werden überhaupt keine Unterschiede gemacht. Adam würde, weil er glaubte, zur Kirche gehören. Innerhalb der Bundestheologie reicht Glauben übrigens nicht aus. Man betrachtet Abraham als Glied der Kirche/Gemeinde Christi. Es gibt Meinungsverschiedenheiten über die Art und Weise, wie man in den Himmel kommt. Wenn man da jedoch hinkommt, erwartet man, Abraham, Isaak, David etc. dort zu begegnen. Man sagt, dass es sich um eine große Volksmenge handle, die niemand zählen kann. Alles sei uniform, denn Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit (Hebr. 13,8). So hat man wieder eine durchgängige Linie. Wenn wir unseren Blick auf die Zukunft richten, wird es ganz kompliziert, denn die Bundestheologie kennt keine Zukunft. Sie kennt lediglich den "Jüngsten Tag", aber keine Erfüllung der Weissagungen in der Zukunft. Echte Verfechter dieser Theologie glauben an keine einzige Weissagung außer an der bezüglich des Jüngsten Tages. Alle anderen Weissagungen sind in ihren Augen bereits erfüllt.

Wir halten an der buchstäblichen Inspiration der Weissagungen fest. Die Gemeinde wird in der nahen Zukunft von der Erde genommen werden (1. Thess. 4,13-18). Darauf folgt eine kurze Zeitperiode von Scheinfrieden, eine Zeit der Drangsal, in der die lebende Menschheit Christus unterworfen wird, wobei Gott bei Israel anfängt. Beispielsweise sprechen die Psalmen darüber. Danach spricht die Bibel über eine Zeitperiode von 1000 Jahren, in der es überhaupt keinen Krieg gibt. Die Bibel berichtet über diese Ereignisse; folglich müssen sie einen Platz in der Heilsgeschichte haben. In diesem Zusammenhang stellt sich nun die Frage, wo sie genau eingeordnet werden müssen. Davon handelt diese Bibelstudie.

Schriftstellen, die auf Menschen einer bestimmten Haushaltung anwendbar sind, sind nicht zwangsläufig auf Menschen einer anderen Haushaltung anwendbar. Das Gesetz galt von Mose bis Christus. Wir leben also nicht unter dem Gesetz. Das ist auf den Tod und der Auferstehung Christi zurückzuführen (s. Römerbrief). Wir sind vom Gesetz befreit. Abraham war ein Vaterland verheißt. Während seines Lebens hat er das nicht empfangen. Er wird es in der Zukunft bekommen. Abraham erwartet nicht den Himmel, sondern eine Stadt, die Grundlagen hat (Hebr. 11,10). Diese Stadt wird auf der neuen Erde gegründet. Wir erwarten ein besseres und ein anderes Vaterland als Abraham. Wir leben in einer anderen Haushaltung. Der Unterschied zwischen Abraham und einem Christen von heute ist nicht der Inhalt seines Glaubens. Beide glauben an Christus. Der Unterschied ist der, dass Abraham in seinem Leben noch nicht wiedergeboren war, während ein Christ seit der Auferstehung Christi das wohl ist. Abraham wurde keine neue Schöpfung, weil Christus noch nicht auferstanden war. Das neue Leben musste noch zustande gebracht werden. Die Sünden waren noch nicht weggetan. Deshalb ist Abraham auf Hoffnung hin errettet worden (Röm. 8,24) und erwartet noch immer die Stadt, die Grundlagen hat.

Es gibt Unterschiede in der Bibel und diesen Unterschieden müssen wir gerecht werden. Wenn wir Verse finden, die einander scheinbar widersprechen, liegt das fast immer daran, dass es sich um unterschiedliche Haushaltungen handelt. Die Bibel widerspricht sich selbst nicht. Es geht um verschiedene Menschen in verschiedenen Zeiten unter unterschiedlichen Umständen. Es werden Unterschiede zwischen der Gemeinde und Israel gemacht, obwohl beides Völker Gottes sind. Es geht dabei um verschiedene Haushaltungen. Gemäß der Bundestheologie würden Israel und die Gemeinde dasselbe sein, aber dann zu verschiedenen Zeitpunkten. Was erst Israel war, sei nun die Gemeinde. Deshalb wendet man die Weissagungen bezüglich der Zukunft Israels auf die Gemeinde an. Man spricht von Israel und meint die Gemeinde. Weiterhin wird bei-

Die mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Bibelstellen wurden der unrevidierten Elberfelder Bibel (1969) und die mit zwei Sternchen (**) gekennzeichneten Schriftstellen der revidierten Schlachter Bibel (1951) entnommen. Alle anderen Bibelstellen wurden aus der revidierten Elberfelder Bibel (1985) zitiert.

spielsweise in der Kirche gelehrt, dass ein Heide jemand ist, der ungläubig sei und nicht zum Volk Gottes gehöre. Auf diese Weise misst man dem Wort "Heide" eine falsche Bedeutung bei, wonach man von der Schrift nichts mehr versteht. Die Bibel hat viel über die Unterschiede, aber auch über die Übereinkünfte zwischen Israel und der Gemeinde zu sagen. Die Stätte Israels auf Erden ist "Kanaan". Das hat Gott verheißen und das hat sich nie geändert. Als Gott die Erde unter den Menschen verteilte, berücksichtigte Er die Zahl der Söhne Israel (5. Mo. 32,8-9). Israel existierte damals noch nicht. Gott verhiess Abraham das Land, aus dem Israel hervorkommen würde. Unter Josua wurde das Land tatsächlich Israel gegeben. Nun sind sie daraus vertrieben, aber in Zukunft werden sie wieder in Kanaan wohnen. Die Stätte der Gemeinde ist im Himmel, in Christus und bei Gott. Die Gemeinde nimmt gar nicht die Position Israels ein. Es handelt sich also nicht um eine durchgängige Linie/Gerade, sondern es gibt deutliche Unterschiede zwischen beiden. Folglich divergieren die Linien.

Der Bundesgedanke ist das Endziel allen theologischen Denkens und Argumentierens. Ihm steht die einfache Methode der Untersuchung der Schrift gegenüber. Man muss einfach lesen, was geschrieben steht. Das führt automatisch zur Einteilung in verschiedene Zeitabschnitte. Es geht nicht um die Zeitabschnitte als solche, sondern um deren Inhalt.

2. Die Lehre der Haushaltungen

Die Lehre der Haushaltungen wird im Allgemeinen nicht fundamental dargelegt. Ein Haushaltungsschema entsteht durch ein systematisches Studium der Schrift. Es handelt sich nicht um einen Ausgangspunkt, sondern um das Ergebnis des Bibelstudiums und der verschiedenen Aspekte aller historischen Ereignisse. Da kein Mensch das Studium der Bibel abgeschlossen hat, ist solch ein Haushaltungsschema Schwankungen ausgesetzt und unterworfen. Es gibt keinen Dispensationalisten, der beansprucht, dass das Schema, das er für richtig hält, biblisch richtig ist. Das bekannteste Schema ist das Schema, auf das Dr. Scofield zurückgreift. Dieses Schema stammt übrigens überhaupt nicht von Dr. Scofield. Er übernahm es von Isaac Watts, der im 17. Jahrhundert lebte. Selbst Dr. Scofield behauptete nicht, dass sein Schema richtig war: Er gebrauchte es einfach. Für das Prinzip des Dispensationalismus ist es egal, welches Schema man benutzt. Es geht darum, dass man die Unterschiede sieht. Dr. Scofield gebrauchte ein Schema, in dem die Haushaltungen aufeinander folgen oder sich ablösen. Er argumentierte,

dass Haushaltungen niemals nebeneinander existieren können. Dadurch war er gezwungen, einer Haushaltung ein definitives Ende zuzuweisen. Die erste Haushaltung lässt er mit der Sintflut enden. Dort beginnt dann auch die zweite Haushaltung, die in Babel ihr Ende findet. In seiner Systematik endet jede Haushaltung mit einem Gericht und das bringt ihn in Schwierigkeiten. Das ist mit ein Grund, weshalb das Schema nicht hundertprozentig stimmt. Ich lege das Schema nicht zur Seite, sondern entwickle es stattdessen weiter. Ich gebrauche ein abweichendes Schema, weil ich glaube, dass dieses biblisch richtiger ist und besser mit den Aussagen der Schrift übereinstimmt.

Man studiert die Schrift mittels einer Bibel und einer Konkordanz. Eine griechische Konkordanz für das Neue Testament und eine hebräische Konkordanz für das Alte Testament. Dann sucht man beispielsweise im Urtext nach dem Wort "Haushaltung" und studiert die entsprechenden Bibelstellen und legt sie alle nebeneinander. Danach weiß man genau, was eine Haushaltung ist. Mittels dieser Methode werden wir auch in dieser Studie vorgehen.

Oikonomia

Der lateinische Begriff für "Haushaltung" lautet "dispensatio"; das griechische Wort lautet "oikonomia" (οικονομία). Es gibt weitere Wörter, die damit im Zusammenhang stehen: "oikonomeo" (οικονομέω) und "oikonomos" (οικονόμος). "Oikonomia" und "oikonomos" sind Substantive. "Oikonomeo" ist ein Verb, das "zuteilen" oder "austeilen" bedeutet. "Oikonomia" wird meistens mit "Haushaltung" oder "Verwaltung" übersetzt. Manchmal haben die Übersetzer das Wort "oikonomia" abgeleitet. Sie sind dem Ursprung des Wortes (Etymologie) auf den Grund gegangen. "Oikonomia" ist ein zusammengesetztes Substantiv, das aus zwei Wörtern besteht, nämlich "oikos" (οικος), was "Haus" bedeutet und "nemo" (νέμω), was "verwalten" bedeutet. Demnach bedeutet das Wort "oikonomia" "Verwaltung eines Hauses". Ein Haus ist in der Bibel eine Gemeinschaft im Familienkontext. Das Haus Israel ist nicht aus Brettern oder Steinen gebaut, sondern es setzt sich aus einer Familie zusammen. Bei dem Wort "Haus" geht es nicht um ein Bauwerk, sondern um diejenigen, die in jenem Bauwerk wohnen, leben und arbeiten. Wir nennen das "Haushalt", um den Unterschied zwischen dem Bauwerk und denjenigen, die darin wohnen, zum Ausdruck zu bringen. Die buchstäbliche Bedeutung von "oikonomia" ist "Haushaltung".

"Oikonomos" ist ebenfalls ein Substantiv. Es geht um den Mann, nämlich um den Verwalter des Hauses. Das Wort "oikonomos" wird dann auch

buchstäblich mit "Hausmeister" übersetzt. Der Begriff wird jedoch fast immer mit "Verwalter" wiedergegeben. Ein Verwalter verwaltet ein Haus/ einen Haushalt. Dr. Scofield sagte: "Eine Haushaltung ist ein Zeitabschnitt, in der der natürliche Mensch einer neuen Probe unterworfen wird". Die Definition von Dr. Scofield ist falsch, aber die Anwendung davon stimmt wohl, denn etwas existiert innerhalb eines bestimmten Zeitabschnitts.

Der Begriff "Haushaltung" wird im Gleichnis vom ungerechten Verwalter genannt:

Lukas 16,1-4

- 1 Er sprach aber auch zu den Jüngern: Es war ein reicher Mann, der einen Verwalter (= *oikonomos*) hatte; und dieser wurde bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe.
- 2 Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist es, das ich von dir höre? Lege die Rechnung von deiner Verwaltung (= *oikonomia*) ab! Denn du wirst nicht mehr Verwalter (= *oikonomos*) sein können.
- 3 Der Verwalter (= *oikonomos*) aber sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? Denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung (= *oikonomia*) ab. Graben kann ich nicht, zu betteln schäme ich mich.
- 4 Ich weiß, was ich tun werde, damit sie mich, wenn ich der Verwaltung (= *oikonomia*) enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen.

Das Wort "Haushaltung" kommt auch vor in:

1. Korinther 9,16-17

- 16 Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn ein Zwang liegt auf mir. Denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!
- 17 Wenn ich dies nämlich freiwillig tue, so habe ich Lohn zu erwarten, wenn aber unfreiwillig, so bin ich *nur* mit einer Verwaltung (o. *Haushaltung*) betraut.

Dieselbe Aussage finden wir in:

1. Korinther 4,1-2

- 1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter

der Geheimnisse Gottes.

- 2 Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu befunden werde.

Paulus sagt, dass er ein Verwalter der Geheimnisse Gottes war und er treu sein musste (s. auch 1. Petr. 4,10). Der Herr hat ihm den Auftrag gegeben. Paulus hat die Verantwortung und der Herr wird ihn zur Verantwortung ziehen. Paulus ist ein Verwalter einer Haushaltung.

Im Epheserbrief ist zum ersten Mal die Rede von einer Haushaltung, die einen Namen trägt.

Epheser 1,10

- 10 für die Verwaltung *bei* der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist in ihm.

Es geht hier um eine Verwaltung (Haushaltung/*oikonomia*). Die Verwaltung der Erfüllung der Zeiten. Diese Haushaltung kommt im Schema von Dr. Scofield nicht vor. In der Haushaltung der Erfüllung der Zeiten wird Gott "das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist" zusammenfassen. Hier wird der Ausdruck "Haushaltung" für eine Zeitspanne (für einen bestimmten Aspekt) in der Heilsgeschichte gebraucht.

Epheser 3,2

- 2 ihr habt doch wohl von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist.

Davon muss man gehört haben. Der Name ist charakteristisch für diese Haushaltung. Diese Haushaltung wird durch Gnade gekennzeichnet. Paulus schreibt über diese Haushaltung, als ob seine Leser noch nie davon gehört haben. Diese Haushaltung wurde in vergangenen Zeitaltern nicht bekannt gemacht, sondern ist erst später unter der Verwaltung des Paulus zustande gekommen.

Epheser 3,9

- 9 und ans Licht zu bringen was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;

Die Haushaltung ist das Eigentum des Herrn und der Verwalter ist dazu verpflichtet, dem Haus zu dienen und alles zu tun, was gut für die Instandhaltung und Entwicklung dieser Haushaltung ist. Der Verwalter dient dem Haus, aber das tut er, weil er darüber steht. Paulus ist ein Knecht der Gemeinde. Er dient der Gemeinde, aber er tut das nicht zugunsten der Gemeinde, sondern zugunsten Christi. Das ist eine grundlegende Wahrheit. Wir sollten Christus dienen. Das sollte unsere einzige Motivation sein.

1. Korinther 4,1-4

- 1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.
- 2 Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu befunden werde.
- 3 Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch oder von einem menschlichen *Gerichts* Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht.
- 4 Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr.

Paulus saß im Gefängnis, aber er diente der Gemeinde. Die Gemeinde in Korinth wusste das nicht zu schätzen. Paulus tat es trotzdem, weil er dem Herrn diente. Der Herr hat uns keine Segnungen unseretwegen, sondern Gotteswegen geschenkt. Es geht darum, dem Vater zu dienen. Der Herr ist nicht gekommen, um unseren Willen zu tun, sondern den Willen Seines Vaters.

Hebräer 10,7 + 9

- 7 Da sprach ich: Siehe, ich komme in der Buchrolle steht von mir geschrieben um deinen Willen, o Gott, zu tun.»
- 9 dann sprach er: «Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun» er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten.

Paulus ist ein Knecht Gottes. Auch wir können uns Gott am Besten als Knechte unterwerfen. Dann dürfen wir die Segnungen empfangen, die Paulus empfangen hat.

Kolossener 1,24-26

- 24 Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch, was noch aussteht von den

Bedrängnissen des Christus für seinen Leib, das ist die Gemeinde.

- 25 Ihr Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes, die mir im Blick auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden,
- 26 das Geheimnis, das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist.

Paulus leidet Drangsal in seinem Fleisch (Leib) für den Leib Christi, die Gemeinde. Verwaltung ist eine Angelegenheit, die speziell mit Gottes Heilshandeln zu tun hat. Eine Verwaltung kann aufgehoben werden und ein Verwalter kann seines Amtes enthoben werden. Möglicherweise existieren Hausregeln, die der Hausherr aufgestellt hat und vom Verwalter eingehalten werden sollten. In Epheser 3 wurde über die Haushaltung der Gnade Gottes gesprochen. Wir nennen diese Haushaltung so, weil es sich dabei um einen Ausdruck handelt, der aus der Bibel selbst kommt. Der Begriff dient zur Unterscheidung, denn es geht darum, dass Gnade eines der wichtigsten Charakteristika jener Haushaltung ist. Gnade herrscht. Dieselbe Haushaltung wird einige Verse danach "Verwaltung (Haushaltung) des Geheimnisses (der Verborgenheit)" genannt, weil eines ihrer wichtigsten Merkmale ist, dass Gott sich verbirgt. Christus und das Reich Christi sind auch verborgen. Wir sind ebenfalls verborgen, denn unser Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott (Kol. 3,3). Die Welt kennt uns nicht, weil wir zur Haushaltung der Verborgenheit gehören. Sowohl der Ausdruck "Gnade" als auch das Wort "Verborgenheit/Geheimnis" widerspiegeln bestimmte Aspekte dieser Haushaltung.

Lediglich zwei Haushaltungen tragen in der Bibel einen Namen. Eine der beiden hat sogar zwei Namen. Die Bibel weist den Haushaltungen also in der Regel keine Namen zu. Das Haushaltungsschema von Dr. Scofield kennt nur die Haushaltung der Gnade, die in der Bibel unter denselben Namen geführt wird.

Es wäre genauso gut möglich, den Haushaltungen eine Nummer zuzuweisen, weil Zahlen in der Bibel eine Bedeutung haben. Die Nennung einer Zahl ruft eine bestimmte Assoziation hervor. Wenn wir die Haushaltungen nummerieren, erhalten wir folgende Übersicht:

1. Die Haushaltung des Gewissens
2. Die Haushaltung der menschlichen Verwaltung
3. Die Haushaltung der Verheißung

4. Die Haushaltung des Gesetzes
5. Die Haushaltung der Gnade/Verborgtheit o. des Geheimnisses
6. Die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten
7. Die Haushaltung des Königreichs

Haushaltungen lösen einander nicht automatisch ab. Sie werden nacheinander genannt, weil sie nacheinander zustande kamen, aber das braucht nicht zu implizieren, dass sie dann auch nacheinander existieren. Das ist ein großes Missverständnis. Die meisten Haushaltungen überschneiden sich nämlich. Die sechste Haushaltung ist das Ende der zweiten. Die zweite Haushaltung existiert noch immer und wird in der Zukunft beendet werden. Die erste Haushaltung endet, wenn auch die siebte Haushaltung endet. Die zweite findet ihr Ende, wenn auch die sechste endet. Die dritte Haushaltung findet ihre Erfüllung in der fünften Haushaltung. Die vierte Haushaltung steht für sich. Schematisch sieht das folgendermaßen aus:

- 1
- . 2
- . . 3
- . . . 4
- . . 5
- . 6
- 7

Die Einteilung des Haushaltungsschemas

In den standardisierten Haushaltungsschemata beginnt man nicht mit der "Haushaltung des Gewissens", sondern mit der "Haushaltung der Unschuld". Das ist die Haushaltung von der Schöpfung Adams an bis zu seinem Sündenfall. Adam und Eva wohnten in der Zeit ihrer Unschuld im Garten Eden. Adam hatte noch nicht gesündigt. Der Mensch war sündlos und unschuldig. Deshalb ist die Bezeichnung "Haushaltung der Unschuld" nicht schlecht gewählt. Streng genommen endet die Zeitspanne nicht mit dem Sündenfall, sondern mit der Vertreibung aus dem Paradies. Denn ab da änderten sich die Hausregeln. Nach dem Sündenfall wurden Adam und Eva aus dem Garten Eden vertrieben und sie mussten in der gefallen Welt den Erdboden bebauen und im Schweiß ihres Angesichts ihr Brot verdienen. Wenn sich bestimmte Aspekte oder Umstände ändern, kann das eine neue Haushaltung ein-

läuten. Die Hausregeln änderten sich, wie auch die Positionen und die zu tragende Verantwortung. Deshalb kann man sagen, dass beim Fall Adams eine andere Haushaltung anfang. Das impliziert gleichzeitig, dass dem Fall Adams eine weitere Haushaltung voranging. Laut Scofield war das "die Haushaltung der Unschuld". Ich habe sie so nicht genannt, weil die Geschichte nicht bei der Erschaffung Adams, sondern bei seinem Sündenfall beginnt. Der Unterschied zwischen der Zeitspanne der Unschuld und all den anderen Haushaltungen ist so groß, dass die erste Zeitperiode gar nicht zu dieser Aufzählung gehört. Die sieben Haushaltungen, von dem Sündenfall Adams an bis zu einschließlich der 1000 Jahre, haben mit dem Weg von einer alten Schöpfung zu einer neuen Schöpfung zu tun. Ich rechne die Haushaltung der Unschuld, als der Mensch noch nicht gefallen war, nicht mit, wegen der Parallele zwischen den sieben Haushaltungen der Heilsgeschichte und den sieben Tagen aus 1. Mose 1. Eine Haushaltung ist nicht per definitionem eine Zeit, aber die Aufeinanderfolge dieser Haushaltungen teilt die Heilsgeschichte wohl in Zeitperioden ein. Somit liegt es auf der Hand, einen Zusammenhang zwischen den sieben Epochen der Haushaltungen und den sieben Epochen oder Tagen aus 1. Mose 1 zu postulieren. Diese Parallele gibt es und deshalb wollen wir diese Parallele auch festhalten. Wenn wir einen Vergleich zwischen den Haushaltungen und der Schöpfungsgeschichte aus 1. Mose 1 ziehen, dann müssen wir auch irgendwo in 1. Mose 1 einen Punkt finden, der mit dem Fall des Menschen übereinstimmt. Der Mensch lebte erst in Unschuld. Danach folgte eine Zeitspanne von Adam bis Noah, in der der Mensch durch sein Gewissen regiert wurde (Röm. 2,14-15). Es muss eine Zeitspanne geben, in der die Schöpfung vollkommen war, sowie es eine Zeit des vollkommenen Adams gegeben hat. Es muss einen Punkt geben, an dem die Schöpfung gefallen ist, so wie es einen bestimmten Zeitpunkt gab, an dem Adam fiel. Danach folgte die erste Haushaltung, und in 1. Mose 1 muss der erste Tag folgen. Das ist Analogie.

Die Zeitspanne der Unschuld liegt vor der ersten Haushaltung und somit finden wir auch in 1. Mose 1 eine Zeitperiode der Vollkommenheit vor dem ersten Tag. Die Periode wird beschrieben in:

1. Mose 1,1

1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

Es ist erst die Rede von der Erschaffung von Himmel und Erde, so wie beim Menschen erst die Rede von der Erschaffung des Menschen ist. Nach dieser Schöpfung folgt ein bestimmter Zeitraum und dann beginnt die Existenz dieser Welt **siehe Anmerkung 1.**

Anmerkung 1

Die gegenwärtige Welt ist aus einer gefallenen "Urschöpfung" aus 1. Mose 1,1 geboren. Die neue Schöpfung, das Heil, kommt aus dem Herrn Jesus. Christus ist das Haupt der neuen Schöpfung. Jesus Christus stammt einerseits von einer Hure ab: Rahab, Tamar, Bathseba und - in weiterem Sinne - von Israel selbst. Israel wird in der Bibel nachdrücklich als "ehbrecherische Frau" (Hes. 16,32; Jer. 9,2), oder "Hure" (Hes. 16,35) bezeichnet. Trotzdem wird daraus ein neues Israel geboren.

Die gesamte Schöpfung, in der wir leben, war die Frau Gottes. Die Schöpfung ist weiblich in Bezug auf den männlichen Schöpfer. Die Schöpfung ist ehbrecherisch geworden und begann, einem anderen Mann (Satan) zu dienen. Trotzdem kommt aus dieser ehbrecherischen Frau eine neue Welt zustande.

Die Welt, in der wir leben, ist aus der ursprünglichen Schöpfung geboren. Das reicht aber nicht aus, denn man muss wiedergeboren werden, um errettet zu werden. Das geschieht letztlich durch die Person des Herrn Jesus Christus, der eine neue Schöpfung hervorbringt. Christus war selbst der Erste, der wiedergeboren wurde und wir sind Ihm in der Wiedergeburt gefolgt.

1. Mose 1,2-3

- 2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.
- 3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.

Der erste Tag aus 1. Mose 1,5 spricht nicht über die Schöpfung der Himmel und Erde. Das ist unmöglich, denn das war bereits zuvor geschehen. Gott schuf die Himmel und die Erde vor dem ersten Tag, nämlich "im Anfang". Aber: "die Erde wurde Wüste und Leere und Finsternis wegen der Erscheinung des Abgrunds [...]" (wörtlich übersetzt). Die ursprüngliche Schöpfung wurde "Wüste und Leere und Finsternis". Die Erde war nicht so! Gott schuf keine zusammenhangslose, formlose Materie, die Er später, innerhalb einer Woche, zu der jetzigen Welt umformte. Die Schöpfung vom Anfang wurde Wüste und Leere und Finsternis. Es ist die Rede von einem Fall, nach dem der erste Tag folgt, an dem Gott Licht zum Vorschein bringt. Es existiert eine treffende Parallele zu der Geschichte des Menschen. Erst wird der Mensch geschaffen, dann folgt seine Periode der Unschuld, an die sich der Fall des Menschen anschließt. Danach beginnt bei der Vertreibung aus dem Garten Eden die erste Haushaltung. Bevor die Rede von einem ersten Tag und einer ersten Haushaltung ist, ist bereits eine Zeitspanne vorbeigegangen, in der so einiges passiert ist. Es geht in diesem Zeitraum um Schöpfung, Fall und Wiederherstellung. Letztere nennt man manchmal auch "Restitution". In den sieben Tagen wurde die Schöpfung wiederhergestellt oder restituiert. Hierbei muss angemerkt werden, dass ein Bestandteil der Restitution sehr wohl Schöpfungswerk ist: Manche Tiere und der Mensch wurden erschaffen. Alle lebenden Wesen, die während der sieben Tage zustande kamen, sind geschaffen. Aber weder das Licht wurde geschaffen, noch die Bäume, noch das Kraut. Die Flora kam aus der Erde zum Vorschein. Die Erde brachte hervor; nicht Gott.

Die Geschichte wird, sofern sie auf die adamitische Menschheit anwendbar ist, in sieben Haushaltungen unterteilt. Nimmt man jedoch die Geschichte des Volkes Israel, dann ist diese von seiner Geburt an (Abraham, Isaak und Jakob) bis zu ihrer zukünftigen Wiedergeburt zurückzufinden. Diese Geschichte kann auch in sieben Phasen eingeteilt werden. Die Zahl Sieben deutet den Weg Gottes mit dieser gefallenen Welt bis zur neuen Welt an; von einer alten Schöpfung bis zur neuen Schöpfung. Man beachte: Der Anfang dieser Sieben ist nicht der Anfang dieser Welt. Die Eins ist die erste Phase auf dem Weg zur Wiederherstellung. Es gibt etwas, das gefallen ist, und dann kommt die Sieben zum Zuge. Wenn die Sieben keine Auswirkung mehr hat, dann sind wir bei der Acht angelangt:

Der Beginn einer neuen Reihe. Der erste Tag der Woche, der achte Tag, ist ein Bild für die neue Schöpfung. Diese Welt ist die Welt der Sieben. Wenn man die Sieben hinter sich lässt, dann hat man die Welt verlassen, weil sich die Acht dieser Welt entzieht. Wenn man in der Welt auf eine Acht stößt, scheint diese Acht wieder eine Eins zu sein. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Laubhüttenfest. Das wurde sieben Tage lang gefeiert. Es ist ein Typus für die siebte Haushaltung, für das messianische Reich hier auf Erden (die 1000 Jahre). Nach den sieben Tagen des Laubhüttenfestes folgt noch ein Tag, an dem gefeiert wird. Für dieses Abschlussfest gibt es keinen Namen und es wird in der Bibel auch nicht näher spezifiziert. Warum steht in der Bibel dann nicht, dass man acht Tage feiern sollte? Das ist nicht möglich, weil Acht kein Maß, keine Einheit ist. Man kann lediglich bis zur Sieben gehen. Wenn es die Acht sein soll, dann manifestiert sie sich (auf Erden) als Sieben und Eins. Der große Tag des Festes, der achte Tag, steht losgelöst von der Sieben. Es handelt sich dabei um ein Neuanfang. Die Acht ist eng mit der Zahl "Dreizehn" verbunden. Beide stehen für einen Neubeginn: Acht speziell für eine neue Schöpfung und Dreizehn für einen Neuanfang im Allgemeinen. Eine Dreizehn bringt eine Wende/Revolution. Jakob bekam zwölf Söhne und das dreizehnte Kind war eine Tochter: Dina. Es gibt zwölf Jünger und wer ist der dreizehnte? Es können zwei Antworten gegeben werden: Der Herr Jesus oder Paulus. Der Herr Jesus war derjenige, der einen neuen Anfang zustande brachte. Paulus brachte auch etwas völlig Neues: eine neue Haushaltung.

3. Die Haushaltung des Gewissens (Nr. 1)

Beim Anfang der ersten Haushaltung ist die Rede von einem Haushaltswechsel. Die Haushaltsregeln konnten nicht mehr fortgesetzt werden, weil sie nicht länger gültig waren. Es werden neue Regeln gegeben und damit beginnt die Haushaltung des Gewissens, die erste Haushaltung. Diese fängt bei der Vertreibung aus dem Garten Eden an – der Sündenfall – und umfasst das gesamte "gegenwärtige böse Zeitalter". Durch die Vertreibung aus dem Garten Eden wurde Adam sterblich. Deshalb steht in 1. Mose 3:

1. Mose 3,22-24

- 22 Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, daß er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch noch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe!

- 23 Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.
- 24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Aus diesen Versen geht hervor, dass Adam nicht mehr vom Baum des Lebens essen durfte, weil er ansonsten ewig leben würde. Er wurde in der Praxis dadurch sterblich, dass er aus dem Garten vertrieben wurde. Das war die Folge seines Sündenfalls und der ist auf Unglauben zurückzuführen **siehe Anmerkung 2**. Deshalb ist Unglaube auch die einzige Sünde, durch die ein Mensch verloren geht. Der Mensch wurde ursprünglich zu einer lebendigen Seele gemacht. Nach seinem Fall wurde er eine sterbende Seele. Der Mensch ist "tot in [seinen] Vergehungen und Sünden". Wir haben es also mit einem sterbenden Menschen in seiner Beziehung zum lebendigen Gott zu tun. Das ist das Merkmal der ersten Haushaltung, die so lange dauert, bis es keine sterbenden Menschen mehr gibt. Auf Grund des Glaubens hat/bekommt jemand Leben. Ein Mensch empfängt ewiges Leben, wenn er im "Buch des Lebens" steht. Die Bibel spricht nirgends davon, dass man in dieses Buch eingetragen werden muss, aber wohl dass man aus diesem Buch ausgelöscht werden kann (Offb. 3,5). Daraus folgt, dass man schon bei der Geburt drin steht. Kinder beginnen als Gläubige und wenn man ihnen das Richtige erzählt, glauben sie das. Die Norm ist also der Glaube. Der Mensch, der stirbt, kommt ins Totenreich. Er bleibt im Totenreich und wird am "Jüngsten Tag" auferweckt. Das ist ausschlaggebend für die Position, die jemand bekommt: Auf oder unter der neuen Erde. Tod und Leben werden also durch Glauben bestimmt.

Diese Haushaltung des Gewissens ist von Römer 2 hergeleitet worden.

Römer 2,12-13

- 12 Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden
- 13 es sind nämlich nicht die Hörer des Gesetzes gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.

Es geht darum, ob man getan hat, was das Gesetz vorschreibt.

Römer 2,14

- 14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz.

Die Nationen haben nicht das mosaische Gesetz empfangen, sondern sind sich selbst ein Gesetz. Außerdem stimmt dieses eigene Gesetz ziemlich genau mit dem Gesetz Gottes überein.

Römer 2,15

- 15 Sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen.

Die Nationen demonstrieren also, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist. Die Gedanken der Nationen klagen sich untereinander an. Was das Gesetz bei Israel bewirken sollte, tut das Gewissen bei jedem Heiden. Das Gesetz ist eigentlich überflüssig, weil die Prinzipien bezüglich Recht und Unrecht im Gewissen des Menschen verankert sind. Sie befinden sich im Inneren des Menschen.

Der Name dieser Haushaltung wird aus Römer 2 hergeleitet. In diesem Vers wird gelehrt, dass es ein Gesetz für alle Menschen gibt, nämlich das des Gewissens. Wörtlich bedeutet das griechische Wort für Gewissen (συνείδησις) "Mitwissen". Das Gewissen ist ein "Mitwisser" Gottes. Es geht hier um ein Gewissen, das fest ist. Was wir "Gewissen" nennen, ist etwas anderes als das, was die Schrift "Gewissen" nennt. Was die Bibel "Gewissen" nennt, ist keine Funktion der Seele, sondern des Geistes, der "neshamah" (נֶשְׁמָה = 50-200-40-5). Alle Menschen zusammen haben lediglich eine "neshamah". Gott hauchte Adam den Geist des Lebens ein (1. Mo. 2,7). Gott hauchte Adam nicht die Geister des Lebens ein; dort steht "Geist (Atem) des Lebens". Die "neshamah" verbindet alle Menschen miteinander und verbindet auch den Menschen mit Gott. Sie ist der Ursprung allen Lebens. Als Gott die "neshamah" in den Menschen, der aus dem Staub der Erde gebildet wurde, einhauchte, kam der Mensch zum Leben.

Sprüche 20,27

- 27 Der Geist (= *neshamah*) des Menschen ist eine Leuchte des HERRN, durchforscht alle Kammern des Leibes.

Anmerkung 2

Die Sünde des Unglaubens schlechthin wird in der Bibel "gegen den Heiligen Geist reden/lästern" genannt (Matth. 12,32; Mark. 3,29; Luk. 12,10). Der Geist überführt von Sünde, von Gerechtigkeit und von Gericht (Joh. 16,8). Wenn wir das nicht annehmen, sündigen wir direkt gegen den Heiligen Geist.

Auf Grund seines Unglaubens geht der Mensch verloren und auf Grund seines Glaubens wird er errettet. Die Bibel lehrt nicht, dass jemand, der von nichts weiß, für ewig verloren ist. Die Bibel lehrt, dass ein Ungläubiger verloren ist und jemand, der glaubt, errettet ist. Wir können dem Gericht nur entfliehen, indem wir zum Glauben kommen. Das Evangelium ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden (Röm. 1,16). Für denjenigen, der nicht glaubt, ist es "Gottes Kraft zur Verdammnis".

Die "neshamah" gibt Licht. Die "neshamah" ist eine Leuchte, die Leuchte des Herrn. Die "neshamah" durchforscht alle Dinge, die der Mensch zu sich nimmt und die zum Menschen kommen. Im übertragenen Sinne geht es um alle geistliche Wahrheiten und alle Kenntnis, die der Mensch zu sich nimmt. Der Geist des Herrn, den der Mensch in sich hat, durchforscht und beurteilt alle Dinge und legt eine Norm fest. Das ist der Grund dafür, dass der Mensch von Natur aus auf bestimmte Situationen positiv oder negativ reagiert. Der Mensch reagiert negativ auf Tod und Sünde, weil das bei ihm "vorprogrammiert" ist. Gott ist derjenige, der alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt (Hebr. 1,3). Alles ist durch ihn geschaffen und alles besteht durch ihn (Kol. 1,16-17). Er hält alles in Stand. Das gilt auch für die alte Natur.

Die Schrift lehrt, dass man sein Gewissen brandmarken kann (1. Tim. 4,2). Dann funktioniert das Gewissen nicht mehr. Das bezieht sich jedoch nur auf die alte Schöpfung. Bei einem Christen ist nicht die Funktion der "neshamah" der entscheidende Faktor, sondern die des Heiligen Geistes. Das ist eine höhere Instanz. Der Heilige Geist ist viel allumfassender und tut dasselbe wie die "neshamah". Der Heilige Geist kommt von Gott und zieht den Menschen zu Gott. Die "neshamah" weist auf den Schöpfer hin.

Römer 8,16

16 Der Geist selbst bezeugt *zusammen* mit unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind.

Der Geist bezeugt, dass wir vollkommen in Christus sind. Das ist die Funktion der "neshamah": Sie bringt und führt zu Gott.

Der Bund

Normalerweise basiert eine Haushaltung auf bestimmten Hausregeln; oder anders gesagt: auf einem Bund. Ein Bund, auf den sich die erste Haushaltung stützt, wurde mit Adam vor seinem Sündenfall geschlossen. Der Bund Gottes mit Adam bestand daraus, dass Adam die Erde untertan machen und über sie herrschen sollte (1. Mo. 1,28). Dieser Bund ist noch immer gültig. Einen Beweis finden wir in Psalm 8:

Psalm 8,7

7 Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt:

Es geht hier um die Person des Herrn Jesus Christus. Er wird als der verheißene Mensch und Erlöser die Erde unterwerfen und bauen. In dieser Haushaltung geht es um die Erlösung des individuellen Sünders.

Die Zahl Eins

Alles in der Schrift hat eine Bedeutung und deshalb auch alle Zahlen. So hat auch die Zahl Eins eine bestimmte typologische Bedeutung. Alles, was wir mit einer Eins oder mit dem Ersten andeuten, muss mit der Bedeutung der Zahl Eins übereinstimmen. Etwas ist nicht ein Erster, weil es zuerst kommt, sondern weil es alle Merkmale eines Ersten hat und folglich auch alle Merkmale einer Eins hat. Bei der Eins ist die Feststellung der Bedeutung nicht so schwer, weil die Eins eine einstellige Zahl ist. Mit der Zahl Eins wird die Einzahl angedeutet und damit auch jedes Individuum. Ein Individuum ist ein Einziger. Hiermit wird die "Haushaltung der Individuen" bereits charakterisiert. Die Zahl sagt nichts über den Inhalt der Haushaltung, aber sie spricht über diejenigen, auf die diese Haushaltung anwendbar ist.

Die Eins bezeichnet einerseits Gott selbst, denn wenn es einen Einzigen gibt, dann ist das Gott selbst. Gott steht in der Bibel als Einer der Vielzahl der Schöpfung gegenüber. In der Geometrie wird ein Einziger mit einem Punkt wiedergegeben, ein unteilbarer Raum. Ein Punkt ist ein Gebilde ohne Ausdehnung, ohne Dimension. Vom philosophischen Verständnis her ist das nicht möglich, weil laut Definition der Philosophen jeder Raum eine Dimension haben muss. Wenn etwas keine Dimension hat, existiert es nicht. Der Punkt ist der Mittelpunkt eines Kreises und damit der wichtigste Punkt der gesamten geometrischen Figur. Er ist ein Bild von Gott. Der vom Kreis umgebene Punkt ist eine graphische Darstellung der Schöpfung: Der Schöpfer (als Einzahl) und die Schöpfung (als Vielzahl). Die Linie eines Kreises besteht aus einer unendlichen Anzahl Punkten, die keine Dimension haben. Diesen Kreis kann man als eine große Anzahl Individuen (die Menschheit) verstehen, die in einem bestimmten Verhältnis zu Gott stehen. In einem Kreis stehen sie alle in demselben Verhältnis zu Gott, denn der Abstand zum Mittelpunkt ist überall derselbe.

Andererseits steht die Zahl Eins für den Menschen, und zwar nicht als Volk/Gruppe, Rasse oder Geschlecht, sondern als Individuum.

5. Mose 6,4*

Höre Israel: Jehova, unser Gott, ist ein einziger Jehova!

In der Elberfelder Bibel ist "einzig" das Wort für "Eins", dem Hauptzählwort. Dort steht: Der Herr ist einer. Die Eins ist ein Bild für Gott und für den Menschen, der nach Gottes Bild geschaffen ist. Sogar unsere Zahl Eins (1) ist eine Darstellung des einen Menschen. Die Wissenschaft beschreibt den Menschen als aufrechtgehenden Menschen (Homo erectus). Somit ist das Merkmal des Menschen, dass er eine aufrechte Haltung hat. Das "i", das "j" oder die "1" widerspiegeln dieses Prinzip. In den meisten Sprachen beginnt das Wort für "ich" mit einem "i" oder einem "j": "Ich" (deutsch), "I" (englisch), "ik" (niederländisch) oder "je" (französisch). Im Hebräischen finden das "i" oder das "j" ihre Entsprechung in dem "jod" (י), dem zehnten Buchstaben. In der hebräischen Sprache entspricht die Zahl Eins dem Buchstaben "aleph" (א). Das hebräische Wort für "ich" lautet "ani" (אני = 1-50-10) und beginnt mit einem Aleph. Der Begriff "ani" ist eng mit dem hebräischen Wort "aniah" (אניה = 1-50-10-5) für "Schiff" verwandt. Das Schiff auf dem Wasser ist eine Darstellung des individuellen Menschen inmitten der Menschheit, der Völker. Die Wasser sind ein Bild für die Völker (Offb. 17,15). Wenn wir über die Völker sprechen, tun wir das, als ob wir über eine dritte Person sprechen würden. Wir zählen uns selbst nicht dazu. Wir sind das Schiff auf dem Wasser und das ist in erster Linie ein Bild für das große Ich: Christus.

In der hebräischen Eins stehen sich zwei Jods gegenüber. Man könnte sagen: Die Eins (א) ist 10 (י) gegenüber 10 (י). Anders gesagt: Eine Eins besteht aus "Zehn oben und Zehn unten". Die erste Haushaltung muss alle Merkmale der Eins beinhalten. Eines der Merkmale der Eins ist, dass sich darin zwei mal zehn gegenüberstehen. Das sieht man anfänglich auch in dieser Haushaltung. In 1. Mose findet man zehn Generationen von Adam bis Noah, denn Noah ist der Zehnte (1. Mo. 5,2-32). An der anderen Seite hat man auch zehn Generationen, nicht über die Geschlechterfolge Seths, Enoschs und Kenans, sondern über die Geschlechterfolge Kains. Es handelt sich eigentlich um sieben Generationen, wobei aus der letzten Generation drei Söhne hervorkommen. Es werden jedenfalls zehn Namen in der Geschlechterfolge Kains bis zur Sintflut genannt, die den zehn Namen des anderen Geschlechtsregisters von Seth bis zur Sintflut gegenüberstehen:

Adam	Adam
Kain	Seth
Enoch	Enosch
Iräd	Kenan
Mehujael	Mahalalel
Metuschael	Jered
Lamech	Henoch

Jabal/Jubal/Tubal-Kain

Metuschalach

Lamech

Noah

Hebräisch ist die Ursprache des Alten Testaments der Bibel. Inwieweit die Bibel in Griechisch geschrieben ist, entlehnt die griechische Sprache ihre Bedeutung doch aus dem Hebräischen. Alle Buchstaben der hebräischen Sprache sind gleichzeitig Zahlen. Im Griechischen fehlt zum Beispiel der Buchstabe "h". Es gibt dafür wohl ein Zeichen, aber keinen Buchstaben. Die hebräische Quadratschrift findet ihren Ursprung in zwei Steintafeln. Die biblische hebräische Quadratschrift weist einige Besonderheiten auf. Vermutlich ist die Entwicklung der Quadratschrift nicht so sehr bei der Entwicklung der Schriftarten einzuordnen, weil es sich dabei um eine eigenständige Schriftart handelt, die ihren Ursprung bei Gott selbst findet. Deshalb werden bestimmte Wahrheiten nicht nur in der Bedeutung der Buchstaben und Zahlen zum Ausdruck gebracht, sondern auch in der Form des Buchstabens. Unser "m" ist eine Ableitung von Wasser, denn das "m" steht für Wasser (hebräisch: "majim", מים = 40-10-40). Das "m" und das "w" stehen in Beziehung zueinander. Diese Buchstaben haben eine typologische Form und das gilt für das gesamte Alphabet. So ist der letzte Buchstabe des phönizischen Alphabets ein Kreuz. Das Kreuz hat im Hebräischen den Zahlenwert 400. Das ist die höchste Zahl im hebräischen Alphabet. Die 400 steht für das Ende allen Lebens und deutet somit den Tod an. Im Hebräischen wird nicht weiter als bis 400 gezählt, denn der Zahl 500 wird kein Buchstabe mehr zugewiesen.

Der erste Tag

1. Mose 1,3

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.

Der erste Tag aus 1. Mose 1 zeichnete sich dadurch aus, dass Licht erschien. Gott schuf das Licht nicht, aber es wurde Licht. Man beachte: Es waren noch keine Lichtträger da, denn die machte Gott erst am vierten Tag. Normalerweise ist es in der Natur so, dass man erst das Licht sieht und danach die Lichtträger. Was ist Licht? Ein Axiom besagt, dass Licht Materie sei. In einem anderen Axiom wird postuliert, dass Licht einer Vibration oder Strahlung entspreche. In der Bibel lesen wir jedoch:

Epheser 5,13-14

13 Alles aber, was bloßgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar;

- 14 denn alles, was offenbar wird, ist Licht. Deshalb heißt es:
«Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten!
und der Christus wird dir aufleuchten!»

Unter dem Begriff "Licht" werden mehrere Dinge subsumiert, denn da steht "alles". Es werden mehrere Dinge, die Licht sind, mit verschiedenen Namen angedeutet. Licht ist also ein Sammelbegriff. Licht besteht aus verschiedenen Spektren (Regenbogen).

1. Johannes 1,5

- 5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Jakobus 1,17

- 17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter; bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Das bedeutet, dass alles, was offenbart, von Gott kommt, denn Gott ist ein Gott, der sich offenbart. Christus ist das Licht der Welt (Joh. 1,4-5). Die Welt lehnte das Licht ab, weil sie das Reich des Satans (die Finsternis) gegenüber Christus bevorzugten. Eine Theorie über das echte und wahre Licht beginnt bei Christus, denn die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang (Spr. 9,10). Christus ist derjenige, der offenbart.

Johannes 12,46

- 46 Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe;

Am Anfang war das Wort und das Wort offenbart. "Wort" und "Licht" sind Synonyme. In 1. Mose 1 steht zum ersten Mal: "Und Gott sprach [...]". Was geschah dann? Es wurde Licht. Wenn Gott spricht, offenbart Er sich. Die Sonne ist ebenfalls das Ergebnis des Wortes Gottes. Also ist das Licht, das von der Sonne kommt, ein Bild für das Wort Gottes.

Psalm 119,105

- 105 Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.

Das Wort ist eine Leuchte/Licht. Dort, wo das Wort Gottes erscheint, verschwindet die Finsternis. In der ersten Haushaltung muss das Licht eine wichtige Aufgabe erfüllen. Neben Gott, dem Wort, und Christus ist "das Gesetz" ein Licht (s. hierfür z.B. den gesamten Ps. 119). Die Weissagungen sind Licht.

2. Petrus 1,19

- 19 Und so besitzen wir das prophetische Wort *um* so fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht,

Das prophetische Wort erfüllt in der ersten Haushaltung die Funktion des Lichts, weil diese Haushaltung mit einer Weissagung beginnt. Wir lesen in 1. Mose 3:

1. Mose 3,15-20

- 15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; «er» wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.
16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!
17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;
18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!
19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du *dein* Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!
20 Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn «sie» wurde die Mutter aller Lebenden.

Es handelt sich dabei um eine Weissagung über das Kommen des Erlösers, in der ein Kampf zwischen dem Samen der Frau und dem

Samen der Schlange angekündigt wird. Diese Weissagung spricht demnach sowohl über die Feindschaft zwischen Christus und Satan als auch über den Sieg, den Christus haben würde. Das ist die erste buchstäbliche Weissagung in der Bibel. Im Lichte dieser Weissagung haben die Generationen von Adam bis Noah gewandelt. In demselben Licht wandelt die Menschheit noch immer, denn diese Haushaltung geht noch weiter. Diese Wahrheit wurde Adam und seinen Nachkommen in allen Einzelheiten bekannt gemacht. Das Licht der Weissagung existiert! Die Menschheit von Adam an wusste um den Erlöser und Sein Werk. Es gibt Licht in der ersten Haushaltung: Weissagungen und das Gewissen. Obwohl diese Haushaltung "Haushaltung des Gewissens" genannt wird, könnten wir sie ebenso gut "Haushaltung des Lichts" oder "Haushaltung der Individuen" nennen. Kurz gesagt: "Haushaltung der Eins".

Der erste Stammvater

Dies ist die erste von sieben Generationen von Adam an. Der erste Nachkomme von Adam ist Adam selbst.

Judas ,14-15

- 14 Es hat aber auch Henoah, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: «Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden,
- 15 Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten *Worten*, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.»

Henoah hat geweissagt. Er hat sogar ein Buch geschrieben. Henoah lebte vor Noah. Das bedeutet, dass es in den Tagen vor Noah Weissagungen gab. Noah selbst war auch ein Prophet. Henoah wird hier als "der Siebente von Adam an" bezeichnet. Das hätte hier im Judasbrief nicht stehen brauchen. Weshalb wird an dieser Stelle festgehalten, dass er der Siebente von Adam an war? In erster Linie steht das hier, weil das Gericht, über das Judas hier spricht, ein Gericht ist, das im Zusammenhang mit der Sieben steht. Henoah weissagte von einem Gericht Gottes, das sich auf die siebte Haushaltung bezieht. In zweiter Linie bedeutet es, dass wenn Henoah der Siebente ist, alle anderen Stammväter vor ihm auch durchnummeriert werden müssen. Dann wird ersichtlich, dass Adam der Erste von Adam an ist. Adam ist der erste Stammvater. Daraus folgt, dass Adam mit allen anderen Ersten aus allen anderen Reihen übereinstimmen muss. Adam war ein Erster, Einer, ein Einziger. Er wurde allein auf

die Erde gesetzt. Das Leben Adams war das eines Einzigen, der unter Gott gestellt war. Es ging um seine persönliche Beziehung zu Gott und somit ist er ein Typus eines jeden Menschen der von Natur aus der Haushaltung des Gewissens unterstellt ist. Adam ist ein Typus von der Menschheit als solche. Deshalb wird der Name "Adam" (אָדָם = 1-4-40) manchmal auch mit "Mensch" übersetzt ("Adam" bedeutet buchstäblich "rot").

Die erste Frucht

5. Mose 8,8

- 8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölfreien Olivenbäumen und Honig;

Die sieben Früchte beschreiben das verheißene Land Israels. Die Bedeutung der sieben Früchte stimmt mit dem Wesen der sieben Haushaltungen überein. Die erste Frucht, die genannt wird, ist das Weizen. "Weizen" lautet im Hebräischen "chitah" (חִטָּה = 8-9-5). Dieses Wort weist dieselbe Struktur wie das Wort für Sünde "chittah" (חַטָּה = 8-9-1) auf. Weizen ist ein Bild für den Sünder und die Sünde. Ein Sünder müsste, wenn er ein Baum wäre (typologisch gesehen ist er das auch), umgehackt werden. Dabei handelt es sich um den Spross aus dem Stumpf Isais (Jes. 11,1). Hier finden wir die Geschichte des Sünders, der umgehackt wird und dennoch wieder lebendig wird. Das ist in erster Linie auf Christus anwendbar, der wiedergeboren wurde, aber auch auf uns, die ihm in der Wiedergeburt gefolgt sind (Matth. 19,28). Hieraus wird ersichtlich, dass Adams Tod eine Funktion im Erlösungsplan Gottes hatte, denn sonst hätte er nicht errettet werden können. Man muss sterben und auferstehen, um wiedergeboren zu werden.

Johannes 12,24

- 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

Das Bild vom Weizenkorn wird in erster Linie auf den Herrn selbst angewendet.

Matthäus 13,38

- 38 der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen;

Aus diesem Vers können wir schlussfolgern, dass der Same kein Bild von Dingen, sondern von Menschen ist. In 1. Korinther 15,36 geht es um Wiedergeburt, spezieller noch um die Wiedergeburt des Leibes. Der Leib wird gesät in Unehre (V. 43) und auferweckt in Herrlichkeit. Das Säen (Begräbnis) des Leibes wird mit dem Säen eines Weizenkorns verglichen.

1. Korinther 15,35-36

- 35 Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leib kommen sie?
36 Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn.

Wenn man dieses Prinzip nicht kennt, ist man ein Tor. Es gibt kein Leben, außer allein dem Leben nach dem Tod. Der Prozess des Säens wird auf den Tod des Menschen angewendet, weil wir erwarten, dass wieder etwas aufkeimt. Das ist der große Unterschied zwischen einem Begräbnis und einer Kremation. Wenn man jemanden begräbt, bringt man dadurch seinen Glauben an die Auferstehung zum Ausdruck. Das ist der einzige Grund, weshalb wir einen toten Menschen begraben. Dieses Prinzip wird in Johannes 12 angewendet, wo es um ein Weizenkorn geht.

Johannes 12,25

- 25 Wer sein Leben (= *psyche*) liebt, verliert es; und wer sein Leben (= *psyche*) in dieser Welt haßt, wird es zum ewigen Leben (= *zoé*) bewahren.

Der Sünder muss genauso wie ein Weizenkorn sterben, um die Sünde abzulegen.

Römer 5,21

- 21 damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Damit die Gnade anstelle der Sünde herrscht, werden wir aus dem Tod auferweckt (der Spross) und sind wir mit Christus auferweckt. Die übrigen Aspekte bezüglich dieser ersten Haushaltung werden automatisch im Kontext der anderen Haushaltungen erörtert wegen der Unterschiede zu den anderen Haushaltungen.

4. Die Haushaltung der menschlichen Verwaltung (Nr. 2)

Die zweite Haushaltung entstand nach der Sintflut. Die Sintflut fand 1656 Jahre nach Adam (nach dem Sündenfall) statt. "Sintflut" ist ein Substantiv und bedeutet "große Flut". In den Tagen Noahs beendete die Sintflut das Leben der Menschen, die auf der Erde lebten. Ansonsten beendete die Sintflut überhaupt nichts, auch nicht die erste Haushaltung. Wir werden im Folgenden noch sehen, welche Rolle die Sintflut in der Geschichte gespielt hat und weshalb sie stattfinden musste.

Die zweite Haushaltung wird durch die Völker gekennzeichnet. Die zweite Haushaltung beginnt bei Noah und endet zu dem Zeitpunkt, wenn die Völker gerichtet werden. Wenn es eine Haushaltung mit Hausregeln gibt, läuft es darauf hinaus, dass man am Ende der Geschichte Rechenschaft ablegen muss. Es wird dann untersucht, inwieweit man sich diesen Regeln unterworfen hat. In diesem Fall werden die Völker Rechenschaft ablegen müssen. Die Einteilung der Menschen in Völker steht in einem engen Zusammenhang mit der Herrschaft über die Völker. Diese Haushaltung wird durch die Einsetzung einer menschlichen Obrigkeit charakterisiert. Deshalb nannte Dr. Scofield diese Haushaltung auch "die Haushaltung der menschlichen Verwaltung". Die Einteilung der Menschheit in Völker war notwendig. Vor der Sintflut war nirgends von Völkern die Rede. Die Menschheit setzte sich einfach aus einer Anzahl Menschen zusammen. Die Menschheit war wohl in zwei Geschlechterfolgen unterteilt. Zum einen gab es die Geschlechterfolge, die von Seth abstammte und zum anderen den Geschlechtsregister, der bei Kain seinen Ursprung fand. Die Menschheit wurde in Völker eingeteilt, nachdem es erst bei Noah einen Neuanfang mit dieser Menschheit gab. Von der gesamten Menschheit blieben nur Noah und seine drei Söhne am Leben, sodass alle gegenwärtigen Menschen von Noah abstammen. Die Völkereinteilung ist nicht willkürlich. Es handelt sich um eine Einteilung, die durch den biologischen Aspekt der Abstammung bestimmt wird. Die Völker werden in der Bibel mit dem Namen des Stammvaters angedeutet. Ein Volk ist eine stark gewachsene Familie, bei der die Familienmitglieder gemeinsame Vorfahren haben. Diese Einteilung war allein dadurch möglich, dass die Menschheit auf einen Mann reduziert wurde, auf Noah, von dem danach die Völker abstammten.

Beim Inkrafttreten dieser Haushaltung finden wir eine Auflistung von allen sieben Völkern (1. Mo. 10). Es handelt sich sowohl um eine Liste mit den Nachkommen Noahs als auch um eine Liste von Stammvätern der verschiedenen Völker auf Erden. Gott teilte die Menschheit in sieben

Völker ein. Diese Völker werden wiederum in drei Gruppen nach den drei Söhnen Noahs: Sem, Ham und Jafet unterteilt. Demnach haben wir hamitische, semitische und jafetitische Völker. Heutzutage ist es sehr schwer feststellbar, wer von welchem Volk abstammt und inwieweit die Völker, die wir heute kennen, mit den Völkern aus 1. Mose 10 übereinstimmen. In 1. Mose 10,6 wird zum Beispiel "Mitzrajim" (מצרים = 40-90-300-10-40) genannt. Das ist das hebräische Wort für "Ägypten". Ob die heutigen Ägypter von Mitzrajim abstammen, ist mehr als fraglich.

1. Mose 10,5

5 Von diesen verzweigten sich die Inseln der Nationen. Das sind die Söhne Jafets in ihren Ländern, je nach ihrer Sprache, nach ihren Sippen, in ihren Nationen.

Dieses wird über die Söhne Jafets gesagt, wobei Jafet der älteste Sohn Noahs war. Das bedeutet, dass ein Teil der Erde unter den hier genannten Nachkommen Jafets verteilt wurde. 1. Mose 10,20 handelt von den Söhnen Hams.

1. Mose 10,20

20 Das sind die Söhne Hams nach ihren Sippen, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, in ihren Nationen.

Hier werden in sofern die Nachkommen Hams genannt, als sie Stammväter von Völkern geworden sind. Dass sie hier genannt werden, bedeutet, dass Gott die Völker anerkennt.

1. Mose 10,31

31 Das sind die Söhne Sems nach ihren Sippen, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, nach ihren Nationen.

Über die drei Söhne Noahs wird dasselbe gesagt. Das Kapitel endet damit, dass alle drei zusammengefasst werden:

1. Mose 10,32

32 Das sind die Sippen der Söhne Noahs nach ihrer Geschlechterfolge, in ihren Nationen; und von diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen auf der Erde verzweigt.

Die Völker haben sich auf der Erde verzweigt oder anders gesagt: Die Erde wurde unter den Völkern aufgeteilt. Die sieben hier genannten Personen sind nicht nur die Stammväter/Erzeuger der Völker, sondern waren auch die ersten Könige dieser Völker. Die Auflistung in 1. Mose 10 ist noch nicht vollständig, denn später werden noch weitere Völker in der Bibel genannt. Zum Beispiel die Völker, die von Ismael, Esau und Lot abstammen. Auch Israel taucht in der Auflistung nicht auf. Diese Völker, die später entstanden sind, sind Seitenzweigen der sieben Völker zuzuordnen. Sie passen auf Grund ihrer natürlichen Abstammung ins Schema. Die Menschheit wurde zerstreut, damit man über sie herrschen kann. Das bringt uns zu dem grundlegenden biblischen Prinzip, dass ein Königreich bei einem König beginnt. Dieses Prinzip zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel, besonders in den Evangelien. Johannes der Täufer predigte, dass das Reich der Himmel nahe gekommen war, weil der König bereits herumliefe.

Die Völker wurden in das Land gesetzt, das der Herr für sie bestimmt hatte. Das bedeutet nicht, dass das heutzutage auch noch so ist. Israel wurde über die Erde zerstreut, weil die Gründung des Reiches Christi auf Erden nicht stattfand. Seitdem wohnte Israel überall, außer auf ihrem eigenen Stück Land. In der Zeit, in der Israel unter den Völkern zerstreut wurde, fanden große Völkerwanderungen statt. Die Völker wurden über die Erde zerstreut. Wir kennen wohl viele Völker der Erde, aber wir wissen nicht, wo sie zuhause sind. Kein Volk befindet sich dort, wo es hingehört. Von Israel wissen wir noch, wo es hingehört, aber bei Israel haben wir das Problem, dass wir nicht wissen, wer Israel ist. In der Zeit, in der die Völker gerichtet werden, wird in erster Linie Israel in ihr Land zurückkehren (die zwei und die zehn Stämme). Das bedeutet gleichzeitig, dass auch alle anderen Völker zurückversammelt werden in das Land, was ihnen ursprünglich geschenkt oder zugewiesen wurde. Der König, der Machthaber über alle Throne, wird das regeln. Der Thron von Adams Sohn, der Thron Christi, ist ein Thron, der über dem der Söhne Noahs steht. Deshalb ist Christus derjenige, der die Völker zu ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückbringen wird (dies wird auch mit den Individuen passieren, nur später).

In 1. Mose 10,5 steht das Wort "ie" (אִי = 1-10) für "Inseln" und in anderen Versen steht das hebräische Wort "eretz" (אֶרֶץ = 1-300-90) "Länder". "Insel" bedeutet "ein begrenztes Gebiet". Der Begriff deutet an, dass jedes Volk sein eigenes Fleckchen Erde hat. Wenn es wirklich um eine Insel geht, spricht die Bibel über "die Inseln des Meeres" (u.a. Esther 10,1; Jes. 11,11; Hes. 26,18). In der absoluten Bedeutung des Wortes ist eine Insel immer eine Insel des Meeres. Die Spezifikation "des Meeres" impliziert

jedoch, dass es auch Inseln gibt, die sich nicht im Meer befinden. Es geht um Stücke Land, das für ein bestimmtes Volk abgegrenzt ist. Das ist ein allgemeines Merkmal dieser zweiten Haushaltung.

Babel

Mit der Sprachverwirrung in Babel beginnt die Haushaltung der Völker. Diese Haushaltung dauert bis heute an. 1. Mose 10 spricht im Voraus über die Einteilung in Völker. Sie werden nicht nur in ihre Länder, sondern auch nach ihrer Sprache eingeteilt. Das bedeutet, dass jedes Volk nicht nur sein eigenes Stück Land hat, sondern auch seine eigene Sprache. In 1. Mose 11 lesen wir, dass der Mensch dem Willen Gottes nicht gehorchen und er sich nicht den Hausregeln der Haushaltung unterwerfen wollte. Die Menschen unterwarfen sich ausdrücklich nicht dieser Haushaltung, denn deshalb bauten sie gerade den Turm.

1. Mose 11,1

1 Und die ganze Erde hatte ein und dieselbe Sprache und ein und dieselben Wörter.

Das war noch so, also greift 1. Mose 10 der späteren Geschichte vor. In 1. Mose 11,4 sagten die Menschen:

1. Mose 11,4

4 Und sie sprachen: Wohlan, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen!

Man versuchte, die Zerstreung zu verhindern. Man wollte keine Einteilung in Völker und strebte nach einer Einheit, so wie die Vereinten Nationen es tun sollten. Gott hat ja zu Noah gesagt:

1. Mose 9,1

1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und füllt die Erde!

Nimrod (1. Mo. 10,10) war der Gründer Babels. Babel wurde gebaut, um die Völker zu vereinen und der Turm war das Symbol dieser Einheit. Babel

scheint das erste Reich auf Erden zu sein. Die Reiche der Erde werden beim Gericht über Babel enden. Dann werden alle Völker Christus unterworfen sein. Der Turm Babels wurde aus Ziegelsteinen gebaut. Der Stein ist Christus. Ein Ziegelstein ist ein Imitationsstein. Der Ziegelstein ist ein Bild des Menschen. Hier in Babel strichen sie ihre eigenen Ziegel:

1. Mose 11,3

3 Und sie sagten einer zum anderen: Wohlan, laßt uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diene ihnen als Stein, und der Asphalt diene ihnen als Mörtel.

Sie bauten eine Stadt. Das war nichts außergewöhnliches, denn Kain hatte auch bereits eine Stadt gebaut. Ein Turm ist ein Bauwerk, von dem die Spitze in den Himmel reicht (in den ersten Himmel). Ein Turm zeigt gen Himmel und ist deshalb ein religiöses Symbol. Durch den Turm- und Stadtbau wird das Streben nach politischer und religiöser Einheit zum Ausdruck gebracht. Das ist charakteristisch für Babel und das Ziel des Menschen ist noch immer das Streben nach Einheit. Babel wird deshalb auch wiederaufgebaut werden.

1. Mose 11,6

6 Und der HERR sprach: Siehe, «ein» Volk sind sie, und «eine» Sprache haben sie alle, und dies ist *erst* der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen.

Der Herr wollte nicht, dass sie ein Volk mit einer Sprache blieben, das in ein und demselben Gebiet wohnhaft war. Der Herr zerstreute sie, indem Er ihre Sprache verwirrte. Die Zerstreung erfolgte nicht willkürlich. In 1. Mose 10 wird berichtet, wie die Erde unter den siebenzig Nachkommen Noahs verteilt wurde.

1. Mose 11,8

8 Und der HERR zerstreute sie von dort über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen.

Am Anfang war das Wort. Das Wort existierte eher als der Mensch. Sprache gab es, bevor es Völker gab. Bevor Adam kam, existierte Sprache bereits. Als Adam geschaffen wurde, konnte er sofort sprechen. Adam war ein erwachsener Mann und kein Baby. Erst gab es die Sprache und

dann wurden diejenigen, die dieselbe Sprache hatten, zusammengebracht. Auf diese Weise entstand ein Volk. Lange bevor Israel unter den Völkern zerstreut wurde, wurden die Völker selbst zerstreut. So sehen wir eine Parallele zwischen Israel und den Völkern.

1. Mose 11,9

- 9 Darum gab man ihr den Namen Babel; denn dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde.

Der Herr zerstreute sie über die Erde, indem Er ihre Sprache verwirrte. Deshalb nannte man die gebaute Stadt auch "Babel", denn "Babel" bedeutet im Hebräischen "Verwirrung". "Babel" entspricht im Chaldäischen (die Sprache der Babylonier) jedoch "Bab-el". Das bedeutet "Tor Gottes". Ein Tor ist ein Mittel zur Macht. "Bab-el" bedeutet "Tor Gottes" und somit "Herrschaft Gottes" und obendrein auch "Tempel Gottes", weil ein Tor ein Bauwerk ist. So wie ein König von seinem Palast aus regiert, regiert Gott vom Tempel aus. Ein Tempel und ein Tor sind faktisch identisch. Wenn man nach Weltherrschaft strebt, heißt das Streben "Babel". Babel ist das Streben nach Einheit in politischer, gesellschaftlicher und religiöser Hinsicht und steht diametral gegenüber Gottes Plan mit den Völkern. Gottes Wille lautet: Zerstreung bis zu einem bestimmten Zeitpunkt. Dieser Zeitpunkt ist noch nicht gekommen. In 1. Mose 10 steht eine Art Geschlechterfolge Sems. In Vers 22 steht: "Sem zeugte Arpachschad". Vers 24: "Und Arpachschad zeugte Schelach; und Schelach zeugte Eber".

1. Mose 10,25

- 25 Und dem Eber wurden zwei Söhne geboren: der Name des einen war Peleg, denn in seinen Tagen wurde das Land geteilt; und der Name seines Bruders war Joktan.

Peleg - der Sohn Ebers - wurde so genannt, weil das Land in seinen Tagen geteilt wurde. "Peleg" (פֶּלֶג = 80-30-3) ist das hebräische Wort für "teilen". Von 1. Mose 11,11 an wird dieselbe Geschlechterfolge bis Peleg und weiter gegeben. Dabei werden Jahreszahlen genannt. Wenn man die ausrechnet, dann lebte Peleg 130 Jahre nach der Flut. In den Tagen Pelegs wurde das Land geteilt. Die Sprachverwirrung fand also 130 Jahre nach der Sintflut statt.

Der Bund mit Noah

Der Inhalt der zweiten Haushaltung wird durch den Bund mit Noah bestimmt. Der Bund mit Noah ähnelt in groben Zügen dem Bund mit Adam, jedoch wurde bei Noah dem Bund mit Adam etwas hinzugefügt. Wir lesen über diesen Bund folgendes:

1. Mose 9,1-2

- 1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und füllt die Erde!
- 2 Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels! Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände gegeben.

Die Feindschaft zwischen der Welt und dem Menschen wird deutlich zum Ausdruck gebracht, genauso wie die Ohnmacht des Menschen, die Welt und die Tiere sich untertan zu machen.

1. Mose 9,3

- 3 Alles, was sich regt, was da lebt, soll euch zur Speise sein; wie das grüne Kraut gebe ich es euch alles.

Dies ist eine Erweiterung des Bundes mit Adam, denn Adam wurde lediglich das grüne Kraut zur Speise gegeben. Adam wurde kein Fleisch zur Speise gegeben; Noah und seinen Nachkommen hingegen wohl. Es gibt eine Erklärung dafür, weshalb der Mensch nach Noah Fleisch essen durfte. Typologisch gesehen wird ein Leben auf den anderen übertragen. Das Leben des Tieres wird dem Menschen übergeben. Das ist eine Art Stellvertretung und eine Illustration des Prinzips der Wiedergeburt.

Johannes 6,53-57

- 53 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen eßt und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst.
- 54 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag;
- 55 denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank.

- 56 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.
- 57 Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, so auch, wer mich ißt, der wird auch leben um meinetwillen.

Die praktische Bedeutung hiervon ist, dass das Nichtessen von Fleisch laut der Schrift eine Lehre der Dämonen ist.

1. Timotheus 4,1-3

- 1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten,
- 2 durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind,
- 3 die verbieten, zu heiraten, und *gebieten*, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.

Die Bibel lehrt, dass Dämonen den Menschen gebieten, kein Fleisch zu essen. Hierfür gibt es einen guten Grund. Jemand, der nämlich kein Fleisch ißt und keine fleischlichen Freuden hat, ist dafür prädestiniert, als Medium zu fungieren. In spiritistischen Kreisen weiß man das sehr genau. Wenn man es nicht mit Dämonen zu tun bekommen möchte, muss man sich vor allem diesen fleischlichen Freuden hingeben, denn dann wird man für Dämonen ziemlich unbrauchbar. Die Sintflut in den Tagen Noahs kam über eine Menschheit, die sich mit geistlichen Wesen eingelassen hat. Deshalb wird nach der Sintflut gesagt, dass man Fleisch essen sollte, um diese Zustände zu verhindern.

1. Mose 9,4

- 4 Nur Fleisch mit seiner Seele, seinem Blut, sollt ihr nicht essen!

Hier wird das Blut als Typus für die Seele gesehen. Die Seele ist der Mensch, genauer gesagt: das alte Leben des Menschen. Das Blut darf nicht gegessen werden, weil es ein Bild für die Seele und damit für das Leben des Menschen ist. Wir dürfen dieses Leben nicht aufessen.

1. Mose 9,5

- 5 Jedoch euer eigenes Blut werde ich einfordern; von jedem Tiere werde ich es einfordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, *nämlich* seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen einfordern.

Es geht hier um die höhere und übertragene Bedeutung. Blut darf nicht gegessen werden, weil es ein Typus vom Leben des Menschen und des Tieres ist. Beim Abendmahl wird der Wein "Blut des neuen Bundes" genannt (Matth. 26,28). So wie echtes Blut ein Bild vom Leben in der alten Schöpfung ist, ist Wein ein Typus vom Leben in der neuen Schöpfung. Wein ist ein Bild des Heiligen Geistes. Die Begriffe "Seele und Blut" wie auch "Wein und Geist" gehören zusammen. Das eine ist das Bild des anderen. Das Wichtigste in 1. Mose 9,6 ist der Satzteil: "durch Menschen".

1. Mose 9,6

- 6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.

Es handelt sich hierbei um einen Auftrag: "denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht". Welcher Mensch wurde nach dem Bilde Gottes gemacht? Der Sohn des Menschen! Er ist derjenige, der richtet und das Urteil vollstreckt.

Gewalten und Mächte

Im Allgemeinen regiert der eine Mensch über den anderen Menschen .

Römer 13,1

- 1 Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten *staatlichen* Mächten! Denn es ist keine *staatliche* Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet.

Im Urtext steht: "[...] denn es ist keine Obrigkeit außer durch Gott, und diese welche sind, sind durch Gott verordnet". Gott ist die höchste Macht. Wenn die Obrigkeiten Gott unterworfen sind, bedeutet dies, dass sie Sein Einverständnis und Seine Billigung haben. Von uns Gläubigen wird erwartet, dass wir uns dieser Obrigkeit unterwerfen, denn der Römerbrief ist an Gläubige gerichtet.

Römer 13,2

- 2 Wer sich daher der *staatlichen* Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil empfangen.

Wer sich der Obrigkeit (staatliche Macht) widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes. Die aber widerstehen, werden ein Urteil über sich bringen. Dabei handelt es sich nicht um ein Urteil Gottes, sondern um ein Urteil durch die Obrigkeit selbst.

Römer 13,3-4

- 3 Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der *staatlichen* Macht nicht fürchten, so tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben;
- 4 denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut.

Gott ist die höchste Macht. Unter Gott steht die Obrigkeit und darunter stehen wir, die Seelen. In Römer 13,4 steht, dass die Obrigkeit Gottes Dienerin ist, also eine Frau ist. Daraus folgt, dass die staatliche Macht nicht für uns da ist, sondern für Gott. Die Obrigkeit dient Gott. So sollte es zumindest sein. Die Obrigkeit wurde in den Tagen Noahs eingesetzt (1. Mo. 9,6). Das wird aus den folgenden Kapiteln in 1. Mose ersichtlich, denn dort finden wir die Verteilung der Völker, wobei jedes Volk seine eigene Regierung erhält. Gott hat die Obrigkeit als Institution eingesetzt. Das bedeutet nicht, dass Gott alle ausführenden Organe dieser Institution angestellt hat. Die staatliche Macht ist Gottes Dienerin und nicht die Glieder der Obrigkeit, denn in der Praxis denken die Regierungsbeamten, dass sie dazu da sind, dem Volk zu dienen.

Römer 13,5

- 5 Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe wegen, sondern auch des Gewissens wegen.

Man sollte der Strafe und des Gewissens wegen untertan sein.

Titus 3,1

- 1 Erinnere sie, *staatlichen* Gewalten und Mächten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk bereit zu sein,

In diesem Vers werden drei Dinge genannt. Christen sollten daran erinnert werden, dass sie:

1. Staatlichen Gewalten und Mächten untertan sind (der Obrigkeit)
2. Gehorsam leisten sollten (auf das Wort Gottes hören sollten)
3. Zu jedem guten Werk bereit sein sollten.

Die Bibel lehrt, dass der Gläubige der staatlichen Macht untertan sein sollte, aber nicht, dass der Gläubige der Obrigkeit gehorsam muss. Es steht in diesem Vers, dass ein Christ Gehorsam leisten muss, aber es steht dort nicht, dass man bezüglich der Obrigkeit Gehorsam leisten muss. Das ist auch nicht möglich, denn man muss Gott mehr gehorchen als Menschen (Apg. 5,29). Der staatlichen Macht untertan zu sein, bedeutet, dass wir uns der Tatsache bewusst sind, eine niedrigere Position als die Obrigkeit einzunehmen.

1. Petrus 2,13-15

- 13 Ordnet euch aller menschlichen Einrichtung unter um des Herrn willen: sei es dem König als Oberherrn
- 14 oder den Statthaltern als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun!
- 15 Denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Gutestun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt:

Petrus sagt, dass die Welt durch die "Unwissenheit der unverständigen Menschen" charakterisiert wird. Petrus kannte Christus Jesus, "der uns geworden ist Weisheit von Gott" (1. Kor. 1,30) und sagt zu den Gläubigen, dass sie sich um des Herrn willen aller menschlichen Einrichtung unterordnen sollten. Bis zu welchem Grad gilt diese Unterordnung? Wenn die staatliche Macht uns Dinge verbietet, die uns in der Bibel geboten werden (inwieweit die Bibel uns Aufträge erteilt), dann tun wir sie trotzdem (s. Apg. 4,17-21). Wenn die Obrigkeit uns auf Grund dessen verurteilt und uns gebietet, ins Gefängnis zu gehen, dann strecken wir unsere Arme aus und lassen uns Handschellen anlegen. Das bedeutet, der Obrigkeit unter-

tan zu sein. Man wehrt sich nicht gegen die staatliche Macht, sondern man trägt die Konsequenzen seines Glaubens.

Sprüche 8,15-16

- 15 Durch mich regieren Könige, und Fürsten treffen gerechte Entscheidungen.
- 16 Durch mich herrschen Oberste und Edle, alle gerechten Richter.

Hier spricht die Weisheit. Dabei handelt es sich um eine Person. Die Weisheit ist Christus.

Daniel 4,17

- 17 Durch den Beschluß der Wächter ist diese Botschaft *zustande gekommen*, und ein Spruch der Heiligen ist diese Sache, damit die Lebenden erkennen, daß der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es verleiht, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber einsetzt.

Wie regiert Gott? Dadurch, dass Er anderen das Königtum verleiht. Ein menschlicher König ist ein Stellvertreter Gottes und regiert im Namen Gottes. Das heißt nicht, dass der König direkt unter Gott steht, denn zwischen Gott und dem König stehen noch andere Mächte. In Bezug auf die Menschheit sprechen wir nur über die Menschen, die einen König über sich haben. Es gibt also nur zwei verschiedene Stufen. Die Hierarchie die bezüglich der himmlischen Mächte existiert, wird in Epheser 1 aufgelistet. Ein Volk wird nicht nur von einem König auf Erden regiert, sondern auch von einem König im Himmel.

Epheser 1,19-21

- 19 und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.
- 20 Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat,
- 21 *hoch* über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

In Epheser 1,21 werden "Gewalt", "Macht", "Kraft", "Herrschaft" und "jeder Name, der genannt wird" erwähnt. Der Vers bezieht sich auf unterschiedliche "Kategorien" und daraus kann man den Schluss ziehen, dass sie übereinander stehen. Der Allerhöchste ist Christus, denn Er steht weit über allem und das nicht nur jetzt (in diesem Zeitalter), sondern auch nachher (im zukünftigen Zeitalter). Für die verschiedenen Mächte werden unterschiedliche Ausdrücke verwendet:

Gewalt	= archä (ἀρχή)	= Anfang, Erster, Erstling
Macht	= exousia (ἐξουσία)	= delegierte/untergeordnete Macht
Kraft	= dynamis (δυνάμις)	= reproduzierende Macht
Herrschaft	= kyriotes (κυριότης)	= Herrschaft
Jeder Name	-	-

Es geht hier um Mächte, die unter Christus stehen. Die erste Macht, die hier genannt wird, wird im Griechischen mit "archä" (ἀρχή) angedeutet. Dieser Begriff bezieht sich hier auf Satan. Danach wird der Begriff "Macht" verwendet (exousia, ἐξουσία). Diese Macht empfängt man von jemandem, der eine höhere Position innehat. Der Ausdruck deutet eine delegierte Macht an. Es geht um diejenigen, die direkt unter Satan gestellt sind. Das Wort "Kraft" entspricht dem griechischen Wort "dynamis" (δυνάμις). Der Begriff "dynamis" hängt mit dem Wort "Dynamo" zusammen. Ein Dynamo produziert etwas. "Dynamis" ist die Fähigkeit, sich selbst zu verwirklichen. Das Wort "dynamis" beschreibt demnach die Fähigkeit des einen Menschen, um den anderen das tun zu lassen, was er für richtig hält. Es geht hier um geistliche Mächte, die die Menschen dahingehend beeinflussen, dass letztere tun, was erstere wollen. Danach folgt der Begriff "Herrschaft" (kyriotes, κυριότης). In "kyriotes" ist das Wort "kyrios" (κύριος) enthalten, das "Herr" bedeutet. Der Ausdruck "kyriotes" wird buchstäblich mit "Herrschaft" übersetzt. Das Wort steht im Zusammenhang mit territorialer Macht. Ein Territorium ist ein definiertes, festgelegtes Gebiet. Ein "kyrios" regiert über ein bestimmtes Gebiet.

Unmittelbar über dem menschlichen König, der über ein bestimmtes Gebiet regiert, steht im Himmel jemand, der Macht und Herrschaft hat. Die Bibel nennt beispielsweise den "Fürst von Griechenland", den "Fürst von Persien" und den "König von Israel" (Dan. 10,20; 13,1). Dabei handelt es sich um Engel, die über ein bestimmtes Land angestellt wurden. Zum Schluss steht da noch: "jede[r] Name [], der [...] genannt wird". "Gewalt", "Macht", "Kraft" und "Herrschaft" sind alles Synonyme für "Macht". Das Wort "Name" ist kein Synonym für "Macht". Mit jenem Ausdruck werden geistliche Wesen angedeutet, die namentlich bekannt sind. Sie haben kei-

nen Platz in der normalen Hierarchie. "Jeder Name" ist keine Bezeichnung für Engel, sondern für Dämonen. Dämonen sind in der Bibel namentlich bekannt. Nicht alle Dämonen, aber manche wohl. Die Dämonen waren bei den alten Völkern in den Tagen der Griechen bekannt. In Offenbarung 9 wird über "Skorpione" gesprochen.

Offenbarung 9,10-11

- 10 und sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden.
- 11 Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

"Abaddon" ist derselbe wie "Apollyon". Es handelt sich dabei um den Engel des Abgrunds. "Abaddon" und "Apollyon" sind demnach Namen eines Engels und nicht eines Dämons. In Apostelgeschichte 16 wird hingegen wohl über einen Dämon gesprochen.

Apostelgeschichte 16,16

- 16 Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, daß uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagergeist hatte; sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen.

Im Urtext steht: "[...] die einen Wahrsagergeist hatte, nämlich einen Python". "Python" ist ein Name aus der griechischen Mythologie. Die Mehrheit der sogenannten Götter der Griechen, die namentlich bekannt waren, waren gewöhnliche Dämonen. Dämonen spielen in der geistlichen Welt eine Rolle, aber das bedeutet nicht, dass sie über den Menschen gestellt sind. Dämonen sind Geister von Menschen und nicht von Engeln. Dämonen stehen hierarchisch gesehen auf derselben Stufe wie der Mensch. Sie stehen eigentlich sogar unter dem Menschen, weil sie bereits von vornherein verurteilt und gerichtet sind. Dämonen sind manipulierbar und sie tun letztlich das, was die Menschen wollen. Vom natürlichen Menschen kann gesagt werden, dass er sich auf derselben Ebene befindet wie "jeder Name, der genannt wird". Der Mensch steht da noch etwas drüber, weil der Mensch einen Körper hat, während ein Dämon seinen Körper verloren hat. Wir als Gläubige stehen nicht auf derselben Stufe wie die Dämonen, sondern dürfen die Position Christi einnehmen: "Hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft [...]". Christus sitzt zur Rechten Gottes im Himmel. Er ist über alles

gestellt. Er hat uns mitsitzen lassen hoch über jede Gewalt, Macht, Kraft, Herrschaft und jeden Namen, der genannt werden wird. Satan steht weiter unten auf der hierarchischen Leiter, aber er unterwirft sich nicht.

Die zweite Haushaltung endet nicht mit der Erwählung Abrahams. Abraham wurde bis zu einem bestimmten Grad aus dieser Haushaltung gezogen und die Haushaltung der Nationen ging einfach weiter. Diese zweite Haushaltung wird dann enden, wenn alle Völker gerichtet worden sind. In Offenbarung endet die Geschichte der Völker dort, wo sie begann: Nämlich in Babel und in Harmagedon, wo die Heere Babels dem Königreich Christi unterworfen werden. Dann werden alle Nationen unter einem Haupt zusammengebracht. Damit endet die Geschichte der Nationen. Sie wird in Kurzform in Matthäus 25 wiedergegeben (s. sechste Haushaltung).

Ein Volk ist eine zeitliche Daseinsform im Gegensatz zum Menschen. Der Mensch besteht in Ewigkeit. Ein Volk existiert lediglich in dieser Welt. Ein Volk besteht aus lebendigen Menschen. Wenn jemand stirbt, wird er zu seinen Vätern gebracht und nicht zu seinem Volk. Ein Volk hört dann auf zu existieren, wenn die dazugehörigen Menschen gestorben sind. Ein Volk kann also nicht in Ewigkeit gerichtet werden, weil "in Ewigkeit" keine Nationen existieren. Deshalb müssen die Nationen noch in dieser alten Welt gerichtet werden. Das geschieht in der sechsten Haushaltung, in der die Nationen Christus unterworfen werden. Danach folgt die siebte Haushaltung. In der Zeit werden die Nationen gesammelt und Christus unterworfen.

Die Zahl Zwei

Der erste Buchstabe in der Bibel ist das Beth mit dem Zahlenwert Zwei. Unsere Zahlen sind arabische Zahlen. Sie sind semitischen Ursprungs. Auch in unserer "Zwei" ist das hebräische "Beth" (ב) zu erkennen. Die Bibel beginnt mit dem Wort "bereschieth" (בְּרֵאשִׁית) 2-300-1-200-10-400), das mit "im Anfang" übersetzt wird. Der erste Buchstabe der Bibel wird besonders groß geschrieben. In der Bibel kommen mehrere solcher Buchstaben vor. Manchmal werden auch bestimmte Buchstaben absichtlich besonders klein gedruckt. Es gibt sogar Buchstaben, die auf dem Kopf stehen. Manchmal stehen Buchstaben verkehrt. Das bedeutet, dass sie an Stellen auftauchen, wo sie laut der Grammatik nicht stehen dürften. Die Grammatik wurde jedoch später von Menschen zusammengestellt und ist deswegen der Bibel untergeordnet. Die Juden waren so gewissenhaft beim Abschreiben, dass dabei keine Fehler gemacht worden sind. Es wurde so stark kontrolliert, dass weder ein Jota noch ein Strichlein verän-

dert wurden. Die Abweichungen im Text sind also keine Fehler, sondern sie sind so überliefert worden. So stehen sie ursprünglich in der Schrift und haben ihre Bedeutung. Die erste Abweichung kommt beim ersten Buchstaben der Bibel, beim Buchstaben "Beth" vor, der besonders groß dargestellt wird. Das "Beth" deutet darauf hin, dass das, was folgt, ganz im Zeichen der Zwei steht. All das, was folgt, hat mit einer Zweiteilung zu tun. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Gott schied zwischen:

Finsternis	und	Licht
Nacht	und	Tag
Abend	und	Morgen
Wasser unterhalb	und	Wasser oberhalb (der Wölbung)
Erde	und	Meer

Alles hat zwei Seiten. Diese Welt steht im Zeichen der Zwei. Wir leben in einer dualistischen Welt. Alles in dieser Schöpfung ist zwei verschiedenen Mächten unterworfen. Das deutet auf das Männliche und das Weibliche innerhalb der Schöpfung hin.

Das Wort "Beth" bedeutet "Haus". Grundsätzlich ist ein Haus all das, was sich drinnen befindet. Ein Haus entsteht durch eine Zweiteilung, denn wenn man im Haus ist, sondert man sich von der Welt ab. Die Schöpfung selbst ist ein Haus. Der Begriff "Haus" wird deshalb für alles gebraucht, was sich vom Rest absondert. Innerhalb der Schöpfung (die Himmel und die Erde) können wir von einem Haus für die Menschen sprechen, worunter die Erde zu verstehen ist. Wenn wir uns vom Rest der Welt, nämlich von den Nationen auf Erden absondern, dann gehören wir zu einem Volk, das "Haus" (= die Gemeinde) genannt wird. Auch das Volk Israel wird mit "Haus" angedeutet (u.a. 2. Mo. 40,38; 3. Mo. 17,3; Jer. 2,4). Es handelt sich dabei ursprünglich um das Haus Jakobs. Ein Volk entspricht der Definition eines Hauses, denn das Volk ist abgesondert in einem eigenen Land. Jede Nation ist ein Haus. In der Haushaltung der menschlichen Verwaltung ist die Menschheit in "Häuser" unterteilt.

Der zweite Tag

Gott schied am zweiten Tag die Wasser von den Wassern. Das tat Gott auch beim Schilfmeer (1. Mo. 14,21) und später ebenfalls beim Jordan (Jos. 3,16).

1. Mose 1,6

6 Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten in den Wassern, und es sei eine Scheidung zwischen den Wassern und den Wassern!

Gott sprach: "Es sei eine Scheidung zwischen den Wassern und den Wassern". Dabei handelt es sich um eine etwas vage Beschreibung, weil sie auf verschiedene Situationen anwendbar sein muss. In erster Linie ist sie natürlich anwendbar auf das, was damals geschah: Die oberen Wasser wurden durch eine Wölbung von den unteren Wassern geschieden.

Offenbarung 17,15

15 Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen;

"Die Wasser" sind ein Bild für die Völker. Wenn dort in 1. Mose 1,6 steht, dass Gott am zweiten Tag zwischen den Wassern und den Wassern schied, dann bezieht sich das typologisch auf die zweite Haushaltung, in der Gott eine Scheidung zwischen den Nationen machte.

Psalm 65,7

7 der das Brausen der Meere besänftigt, das Brausen ihrer Wellen und das Getümmel der Völker.

Das Brausen der Meere ist ein Bild für das Getümmel der Völker. Bei dem Sturm auf dem See sprach der Herr Jesus zu dem See und die Wasser beruhigten sich und es entstand eine große Stille (Mark. 4,37-40; Luk. 8,23-25). Das steht für den Augenblick, in dem die Nationen, die wüten und sich bekriegen durch die Allmacht Christi zur Ruhe gebracht werden.

Die "Eins", das Wort "ani" ist eng mit dem Wort für "Schiff" verwandt, das auf den Wellen schaukelt. Mit der Eins wird das Individuum angedeutet, das losgelöst von seinem Volk gesehen wird. Petrus ging auf dem Wasser. Petrus ist das Schiff, der Einzelne, der Gläubige, der seinen Blick auf den Herrn richtet (Matth. 14,29).

Hesekiel 26,3

3 darum, so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will an dich, Tyrus! Und ich werde viele Nationen gegen dich heraufführen, wie das Meer seine Wellen heraufführt.

Das ist Typologie. So wie das Meer seine Wellen heraufführt, um die Stadt zu zerstören, so werden die Völker heraufgeführt, um Tyrus zu vernichten. Gegen die Kraft des Wassers hält nichts stand.

Jesaja 17,12

12 Wehe, ein Getöse vieler Völker: wie das Tosen der Meere tosen sie; und ein Rauschen von Völkerschaften: wie das Rauschen gewaltiger Wasser rauschen sie.

Die Aktivitäten des Meeres werden auf die Nationen übertragen. In Daniel steht, dass vier große Tiere aus dem Meer heraufstiegen. Dafür gibt es eine einfache Erklärung, denn sie kommen aus den Nationen (Dan. 7,3). In Offenbarung 13,1 steigt ein Tier aus dem Abgrund/Meer herauf, also auch aus den Nationen.

Psalm 2,1

1 Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften?

"Toben" ist ein Ausdruck, der sich auf das Meer beziehen könnte; hier wird der Begriff jedoch auf die Nationen angewendet. Die Nationen wüten, so wie das Meer wüten und brausen kann. Am zweiten Tag der Wiederherstellung in 1. Mose 1 machte Gott eine Scheidung zwischen den Wassern oberhalb und den Wassern unterhalb der Wölbung. Das ist ein Bild für die Scheidung, die Gott zwischen den Nationen machte. Normalerweise bringt die Scheidung von Wasser neues Leben hervor (z.B. wurde Israel bei den Wassern vom Schilfmeer geboren und bei den Wassern vom Jordan wiedergeboren). Wasser bricht heraus (die Fruchtblase platzt) und bringt neues Leben hervor, genauso wie bei der Geburt eines Kindes.

Der zweite Stammvater

Der zweite Stammvater ist Set.

1. Mose 4,25

25 Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Set: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen gesetzt an Stelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat.

"Abel" (הבל = 5-2-30) bedeutet "leer". Set trat an seine Stelle. Wir finden in 1. Mose 4,25 die Übersetzung seines Namens, nämlich: "Gott hat einen anderen Nachkommen gesetzt". "Set" (שֵׁת = 300-400) bedeutet

"Stellvertreter". Set trat in erster Linie an die Stelle Abels; aber wir wissen, dass sich die gesamte Typologie (in höchster Instanz) auf Christus bezieht. Der Herr selbst hat sich geteilt: Er war Jehovah im Himmel, aber Er war auch Jehoschua (Jesus) auf Erden. Das sind die zwei Wesensformen des Herrn Jesus: eine im Himmel und eine auf der Erde. Set ist ein Typus des Christus. Set trat an die Stelle Abels. Abel war ein Bild für den Herrn Jesus, der ein Opfer brachte und starb. Er wurde Mensch, um zu sterben. Das einzige, was wir von Abel wissen ist, dass er geboren wurde, ein Opfer brachte und starb. Der Auferstandene tritt an die Stelle desjenigen, der starb. Abel ist ein Typus des Herrn Jesus und Set ist ein Typus des Christus. Christus – der auferweckte Sohn – wurde zur Rechten Gottes gesetzt (Eph. 1,20).

In der zweiten Haushaltung finden wir ebenfalls das Prinzip der Stellvertretung. Adam war als König über die Erde gestellt und das Erstgeburtsrecht ging über auf den Zweiten. Abel starb und auf diese Weise kam der Auftrag, über die Erde zu herrschen, zu Set. Die Geschlechterfolge über Set endet letztlich beim Herrn Jesus selbst (Luk. 3,23-38). Set war der Stellvertreter Abels in Bezug auf das Erbrecht und der Herrschaft. Deshalb ist Set auch ein Bild für die zweite Haushaltung. Darin ist jemand Stellvertreter für jemand anders, nämlich ein König, der die Position Gottes einnimmt.

1. Mose 9,6

6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.

Gott wird vergelten.

Römer 12,19

19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn! Denn es steht geschrieben: «Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.»

Die Rache wird teilweise durch Menschen vollzogen. Der Mensch steht dadurch an Gottes Stelle. Jeder König ist ein Typus für den letztendlichen König: Christus. Set ist ein Bild hierfür. Er trat das Königtum anstelle Abels an.

Die zweite Frucht

5. Mose 8,8

- 8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölfreien Olivenbäumen und Honig;

Gerste ist die zweite Frucht, die genannt wird. Was dem Weizen zugeschrieben wird, gilt auch für alle anderen Getreidearten (s. 1. Kor. 15,36-37). Alle Getreidearten sind ein Bild des individuellen Menschen, der stirbt, um Frucht tragen zu können. Bei Gerste haben wir es wohl mit dem Menschen zu tun, jedoch nicht in seiner Eigenschaft als Sünder, sondern in der Eigenschaft als Fürst. Der Begriff "Gerste" entspricht dem hebräischen Wort "seorah" (שְׂעוּרָה, = 200-70-300-5). Der letzte Buchstabe "he" (ה = 5) kennzeichnet die weibliche Endung des Wortes. Der Wortstamm setzt sich aus den drei Buchstaben "sar" (שָׂר = 200-70-300) zusammen. Der Stamm "sar" (שָׂר = 200-300) bedeutet "Fürst" oder "Machthaber". Der Name "Sarah" (שָׂרָה = 200-300-5) ist eng verwandt mit dem Wort "Gerste", obwohl im Namen "Sarah" der Buchstabe Ajin (א = 70) weggelassen wird. Es gibt noch eine weitere Ableitung des Wortes: "saharah" (שְׂעָרָה = 200-70-300-5) oder "sahr" (שָׂר = 200-70-300), das "Haar" oder "haarig" bedeutet. Das Wort "Haar" hat denselben Stamm. Der hebräische Ausdruck für "haarig" kommt in der Bibel auch als Eigenname vor, nämlich "Seir" (שַׁעִיר = 200-70-10-300).

Auf einem Gerstenkorn befindet sich ein großes Haar. Beim Weizen fehlt dieses Haar meistens. "Haar" ist in der Bibel ein Bild für Macht (vgl. Simson). "Haar" ist ein Bild davon, was ein Mensch produziert und für die Macht, die von ihm ausgeht. Bis zu einem bestimmten Grad ist das Haupthaar eine Alternative zur Krone. Aus 1. Korinther 7 wissen wir, dass das, was der Mensch auf seinem Haupt trägt, ein Bild für die Macht ist, die über ihm/ihr steht. Gerste ist ein Typus des individuellen Menschen, aber dann als Machthaber. Das Wort "seorah" wird auch mit "Tor" übersetzt. Ein Tor ist in der Bibel ebenfalls ein Symbol für Macht. "Seorah" wird in Sprüche 23,7 mit "berechnen" übersetzt: "Denn wie er es abmisst in seiner Seele, so ist er". Das Denken und Abmessen des Menschen ist ein Ausdruck seiner Macht. Das Ausüben von Macht ist das Ergebnis vom Denken des Menschen. Gerste kommt häufig in der Bibel vor. In der Geschichte von den fünf Broten und den zwei Fischen handelte es sich um Gerstenbrote (Joh. 6,9+13). Die Zahl Fünf hat mit verborgenen Dingen zu tun. Es geht dabei um das verborgene Königtum Christi.

5. Die Haushaltung der Verheißung (Nr. 3)

Die dritte Haushaltung, die Haushaltung der Verheißung, steht im Zusammenhang mit dem, was in der Bibel "die Verheißung" genannt wird. Die Verheißung deutet auf den Bund mit Abraham. Die erste Haushaltung bezieht sich auf alle Individuen, die zweite Haushaltung auf alle Nationen. Das Hauptmerkmal der dritten Haushaltung ist, dass sie mit einzelnen Individuen (Gerufene, Auserwählte) zu tun hat. Dabei handelt es sich in erster Linie um Abraham und in zweiter Linie um den Nachkommen Abrahams: Christus (Gal. 3,16). Diese Haushaltung beginnt mit der Berufung Abrahams und endet dann, wenn die Verheißung erfüllt wird. Wenn wir wissen, was verheißt wurde, wissen wir auch, wann die Verheißung erfüllt wird. Abraham wurde verheißt, dass in seinem Samen alle Nationen der Erde gesegnet werden (1. Mo. 22,18). Den Anfang dieser Haushaltung finden wir in:

1. Mose 12,1

- 1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

Abraham musste die erste Haushaltung (seine Familie) verlassen, aber auch die zweite Haushaltung (= sein Land = Ur in Chaldäa; 1. Mo. 11,28+31). Die Konsequenz davon war, dass er in der dritten Haushaltung ankam.

1. Mose 12,2-3

- 2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!
3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

Es wird hier nicht über die Nachkommen Abrahams gesprochen. Abraham empfing zwar viele Verheißungen, aber sie waren auch für seine Nachkommen bestimmt. Von Abraham wird beispielsweise gesagt, dass er Melchisedek den Zehnten gab (1. Mo. 14,20). Im Hebräerbrief wird darauf verwiesen. Dort steht, dass auch Levi Melchisedek den Zehnten gab (Hebr. 7,9). Levi war damals jedoch noch gar nicht geboren. Er befand

sich noch "in den Lenden" Abrahams. Was für Abraham galt, galt auch für diejenigen, die sich zu jenem Zeitpunkt "in ihm" befanden. 1. Mose 12 handelt von Abraham und seinen natürlichen Nachkommen. Eine der Segnungen, die an Abraham gerichtet war, besagte, dass er sehr viele Nachkommen haben würde (viele Nationen und nicht nur Israel). Der Name "Abraham" bedeutet laut der Schrift "Vater vieler Nationen". Abraham hieß ursprünglich Abram. Beide Namen bedeuten dasselbe. Sarah hieß ursprünglich Sarai. Dieser letzte Name endet mit einem "i" (י). Sarai war unfruchtbar und Abram letztlich auch, denn er war verstorben. Der Herr tauschte das "jod" (י) aus dem Namen Sarai gegen ein "he" (ה).

1. Mose 17,15

15 Und Gott sprach zu Abraham: Deine Frau Sarai sollst du nicht *mehr* Sarai nennen, sondern Sarah soll ihr Name sein!

Das "jod" hat den Zahlenwert Zehn, während das "he" den Zahlenwert Fünf hat. Die Zehn von Sarai wurde letztlich in zwei "hes" (2 x 5) unterteilt. Das eine "he" blieb bei Sarah. Das andere "he" ging über auf Abram. Der Name Abram änderte sich in Abra-h-am. Sarah und Abraham hatten sich das "jod" geteilt und auf Grund dieser Gemeinschaft wurden sie fruchtbar. Das ist Typologie, bei der durch Sichtbares illustriert wird, was im Unsichtbaren geschieht. Erst gab es den Staub des Erdbodens (= adamah) und Gott machte daraus Adam. Das "he" verschwand. Später findet sich dieses "he" in den Namen von Abraham und Sarah wieder.

1. Mose 2,4

4 Dies ist die Entstehungsgeschichte der Himmel und der Erde, als sie geschaffen wurden (= *in ihrer Schöpfung*). An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte,

Der Ausdruck "in ihrer Schöpfung" ist die Übersetzung des hebräischen Ausdrucks "be-hibaram" (בְּהִבְרָאָם = 2-5-2-200-1-40). "Be" (ב = 2) bedeutet "in" und "hibaram" (הִבְרָאָם = 5-2-200-1-40) bedeutet "ihre Schöpfung". Der Buchstabe "he" in "hibaram" wird klein geschrieben. Außerdem ist das Wort "hibaram" ein Anagramm (= Bildung eines anderen Wortes mit denselben Buchstaben) des Namens "Abraham". Abraham ist in der gesamten Schrift ein Beispiel für den wahren Gläubigen. Abraham zweifelte nicht durch Unglauben, sondern er glaubte das, was der Herr sagte. Abraham verließ sein Land und machte sich als Fremdling auf den Weg in ein fremdes Land, wo er überhaupt kein Grundstück hatte.

Ein Grab war das einzige, was Abraham hatte (1. Mo. 23,4-20). Abraham ging in ein Land, das der Herr ihm geben würde. Er wusste nicht, wohin er gelangen würde und starb bevor die Verheißung an ihm erfüllt wurde (Hebr. 11,8-10).

1. Mose 12,5-7

- 5 Und Abram nahm seine Frau Sarai und Lot, den Sohn seines Bruders, und all ihre Habe, die sie erworben, und die Leute, die sie in Haran gewonnen hatten, und sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen in das Land Kanaan.
- 6 Und Abram durchzog das Land bis zur Stätte von Sichem, bis zur Terebinthe More. Damals waren die Kanaaniter im Land.
- 7 Und der HERR erschien dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben. Und er baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar.

Abraham wurde aus zwei vorangegangenen Haushaltungen geführt. Er wurde zur Seite gestellt. Er wurde ein steinreicher, weltfremder Mensch. Er lebte jedoch in Zelten und hatte kein eigenes Stück Land, außer einem Grab. In Hebräer 11,8 finden wir nähere Angaben zu Abraham.

Hebräer 11,8

- 8 Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.

Die Reihenfolge sieht folgendermaßen aus: glauben, gerufen werden, gehorsam sein. Gott rief Abraham, weil er glaubte, denn bei Gott gibt es kein "Ansehen der Person" (Röm. 2,11). Wenn Abraham auf Grund seines Glaubens gerufen wurde, bedeutet dies, dass jeder Gläubige gerufen wird. Die Gläubigen der heutigen (fünften) Haushaltung sind zur "Sohnschaft" (Sohnesstellung) berufen.

Römer 8,28-29

- 28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach *seinem* Vorsatz berufen sind.
- 29 Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorher-

bestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

"Sohnschaft" deutet auf "Erbrecht", denn man ist dazu berufen, zu erben. Von Abraham wird gesagt, dass er der Welt Erbe sein würde (Röm. 4,13). Abraham ist der Vater aller Gläubigen (Röm. 4,11-12). Abraham wurde auf Grund seines Glaubens berufen. Die dritte Phase ist "gehorsam sein". Diese Phase ist unabhängig von den ersten beiden, weil ein Gläubiger, der also berufen ist, selbst entscheiden muss, ob er der Berufung folge leisten möchte, also ob er in Übereinstimmung mit seiner Berufung leben will.

Epheser 4,1

- 1 Ich ermahne euch nun, ich der Gefangene im Herrn:
Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid,

Christus wird als der Sohn geoffenbart und wir werden mit Ihm als Söhne geoffenbart werden, denn wir werden Ihm gleich sein (Kol. 3,4; 1. Joh. 3,2). Die Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes (Röm. 8,19). Wir sollten uns unserer zukünftigen Verantwortung bewusst sein und in Übereinstimmung damit leben. Äußerlich gesehen unterscheidet uns nichts von einem Knecht, aber wir sind Herr über alles (Gal. 4,1). Wir sind aus dieser Welt auf Grund unseres Glaubens auserwählt (Eph. 1,4) und vorherbestimmt zur Sohnschaft (Sohnesstellung).

Epheser 1,5

- 5 und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens,

Abraham ging zu dem Ort, den er als Erbe empfangen würde. So sind auch wir auf dem Weg zu unserem Vaterland, nämlich dem Himmel selbst. Wir haben ein Unterpfand unseres zukünftigen Erbes empfangen (Eph. 1,14). Wir wissen, dass wir dies alles empfangen. Juristisch gesehen handelt es sich dabei um unser Eigentum, weil der Herr uns das verheißt und gegeben hat.

Hebräer 11,13-16

- 13 Diese alle (*nicht nur Abraham, sondern auch die anderen, die*

genannt werden) sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, daß sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien.

- 14 Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, daß sie ein Vaterland suchen.
- 15 Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren.
- 16 Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Der Bund mit Abraham

Die dritte Haushaltung basiert auf dem Bund mit Abraham. Dieser Bund wurde ursprünglich nur mit Abraham geschlossen. Gott sagte zu ihm, dass Er ihn zu einer großen Nation machen würde (1. Mo. 12,2). Diese Verheißung wurde danach noch viermal wiederholt (s. "Der dritte Tag"). Der Bund mit Abraham ist eigentlich ein Bund mit Abraham und seinen Nachkommen. Im Grunde handelt es sich um zwei Bündnisse, die gleichzeitig geschlossen wurden: einer in Bezug auf Abraham und einer in Bezug auf Christus. Dieser zweigliedrige Bund wird unter dem neuen Bund erfüllt. So wie der Bund mit Abraham zweigliedrig ist (Abraham und Christus), so hat auch der Neue Bund eine doppelte Anwendung:

- eine in Zusammenhang mit Abraham und seinen irdischen Nachkommen
- eine in Zusammenhang mit allen die in Christus sind (im Himmel).

Die Verheißung an Abraham hatte eine buchstäbliche Bedeutung für Israel und eine geistliche Bedeutung für die Gemeinde.

Galater 3,16

- 16 Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: «und seinen Nachkommen» wie bei vielen, sondern wie bei einem: «und deinem Nachkommen», *und* der ist Christus.

Der Nachkomme Abrahams ist Christus. Wir sind von Natur aus adamitisch und demnach Sünder. Wenn wir gestorben sind, sind wir keine Adamiten und keine Sünder mehr. Jeder, der gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde (Röm. 6,7). Das gilt also auch für einen Israeliten. Er ist obendrein dem Fleisch nach kein Nachkomme Abrahams mehr. Wenn ein Israelit mit Christus auferstanden ist, ist er ein Erbe der Verheißung, nicht der Verheißung an Abraham, sondern der Verheißung an Christus, dem Samen Abrahams.

Galater 3,6-7

- 6 Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.
- 7 Erkennt daraus: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne!

Wir sind "geistliche Nachkommen" Abrahams.

Galater 3,9

- 9 Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

Abraham würde der Welt Erbe sein, denn das wurde ihm verheißen (Röm. 4,13). Die Gläubigen der heutigen Haushaltung (Nr. 5) werden mit Christus über die Welt regieren.

Galater 3,13-14

- 13 Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!»
- 14 damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.

Christus ist zu den Nationen gekommen. "Nation" bedeutet: "Nicht-Israelit". Die Gläubigen aus den Nationen sind Erben Abrahams geworden, weil sie in Christus sind und Christus der Erbe der Verheißung ist. Die Verheißungen sind denjenigen zugesagt worden, die glauben. Gott gab Abraham Seine Verheißung, weil Abraham glaubte. Dieselbe Verheißung kommt zu allen Gläubigen.

Die Zahl Drei

Drei ist die Zahl der Formwerdung. Bei "Form" geht es nicht direkt um eine materielle, sondern um eine abstrakte Form: etwas, das in unseren Gedanken Gestalt annimmt. Wir können beispielsweise chemische Symbole verwenden, aber dabei handelt es sich nicht um die Materie selbst. Das Symbol ist ein abstraktes Bild für einen bestimmten Stoff. In der Bibel werden bei der Entstehung der Schöpfung und bei der Formwerdung immer drei Dinge berücksichtigt.

Drei ist die Zahl der Geburt. Die Drei steht demnach im Zusammenhang mit einer "Geburt". "Formwerdung" und "Geburt" hängen miteinander zusammen. Eine Geburt entspricht der Zeugung. Der Begriff "Geburt" steht sowohl für den weiblichen als auch für den männlichen Anteil bei der Fortpflanzung. Der Herr Jesus wurde aus dem Heiligen Geist und aus Maria geboren. Maria war die Frau; der Geist war der Mann. "Wiedergeburt aus dem Geist" ist der Ausdruck für den männlichen Anteil. Sprachwissenschaftlich gesehen wäre es richtig gewesen, um "Geburt" mit "Zeugung" zu übersetzen. Die Geburt aus Wasser und Geist ist ein Kontrast zwischen der ersten und zweiten Geburt und gleichzeitig zwischen dem weiblichen und männlichen Anteil.

Drei ist die Zahl der Doppeltheit. Eine Drei ist eine Doppeltheit: die Drei beinhaltet die Vier. Normalerweise zählt man: eins, zwei, drei, vier. Wenn die Drei doppelt ist, bedeutet das, dass wir es mit einer Drei und Vier zu tun haben. Die Vier ist die logische Konsequenz der Drei. Zum Beispiel:

1. Abraham
2. Isaak
- 3./4. Jakob und Esau

Die dritte Generation besteht aus einem Zwilling und insgesamt erhält man dann vier. Die Zahlen Drei und Vier bilden eine Einheit. Wir kennen den Ausspruch: "An der dritten und vierten Generation" (5. Mo. 5,9), wobei die Drei und die Vier auch miteinander verbunden werden. Wenn das Dritte das Vierte beinhaltet, dann bedeutet dies, dass die Haushaltung des Gesetzes (Nr. 4) in der Haushaltung der Verheißung enthalten sein muss. Das ist ganz und gar der Fall. Die Haushaltung des Gesetzes ist die logische Fortsetzung der Haushaltung der Verheißung. Die Verheißung besagte ja schließlich, dass Abraham zu einer großen Nation werden würde. Ein großes Volk erhält seine eigene Sprache, ein eigenes Land, ein eigenes Gesetz und einen eigenen König. Die vierte Haushaltung ist auf zweierlei Weise in der dritten enthalten:

Anmerkung 3

Das Wort für "Land" oder "Erde" ist das hebräische Wort "eret". Es wird im Allgemeinen für Israel selbst gebraucht: "Eretz Jisrael". "Land" steht im Zusammenhang mit einem bestimmten Territorium. "Eretz" bezeichnet ein bestimmtes abgegrenztes Gebiet. So kann man das eine Land vom anderen begrifflich unterscheiden. Das Land ist gleichzeitig die Abgrenzung vom Wasser. Das Trockene erscheint und unterscheidet sich somit von den Ozeanen.

1. Israel wurde eine Nation und bekam deshalb ein Gesetz, einen König und ein Land.
2. Die Zeit der Sklaverei in Ägypten war ein Bild der vierten Haushaltung.

Die hebräische Zahl Drei entspricht dem Buchstaben "Gimel" (ג). Dieser Buchstabe bedeutet "Kamel". Das Kamel ist eine Drei und deshalb gibt es auch zwei Arten von Kamelen. Eine mit zwei Höcker und eine mit einem Höcker (Dromedar). Das Kamel ist eine Drei und deshalb ein Bild der Seele, ein Bild des Menschen. Das Kamel kann in der Wüste lange ohne Wasser auskommen. Der Mensch denkt ebenfalls, lange ohne Wasser auskommen zu können. "Wasser" ist nämlich ein Bild für das Wort Gottes. Das Kamel ist so geschaffen, dass es in der Wüste leben kann. Es wird deshalb manchmal auch "Wüstenschiff" genannt. Es ist ein Bild für den individuellen Menschen, der in der Wüste (= die Welt) lebt. Das Leben spielt sich in einem Haus ab: in dieser Schöpfung. Das Kamel (der Mensch) sucht den Ausgang aus dem Haus, weil er daraus erlöst werden möchte. Es gibt zwar einen Ausgang, aber der liegt hinter der Drei, nämlich in der Vier.

Der dritte Tag**1. Mose 1,9**

- 9 Und Gott sprach: Es sollen sich die Wasser unterhalb des Himmels an «einen» Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so.

Die Erde, die bis dahin mit Wasser bedeckt war, wurde sichtbar. Die Wasser zogen sich zurück, wodurch das Trockene sichtbar wurde. Das Land tat nichts, aber wohl die Wasser. Die Wasser sanken und wichen dem Trockenen. Die Anwendung hiervon ist einfach. Die Wasser/Meere sind ein Typus von den Nationen. Am dritten Tag wurden die Nationen (die Wasser) gesammelt. Israel (das Land/Trockene) kam an die Oberfläche. Israel erschien aus den Nationen und die Nationen mussten vor Israel weichen. Gott sagte, was geschehen musste und es geschah! Das Erscheinen des Trockenen aus dem Meer steht im Zusammenhang mit Abraham. Dieser musste sein Land und seines Vaters Haus verlassen und eine eigene Position inmitten der Nationen einnehmen. Das Trockene wird immer vom Meer bedroht und so wurde Israel im Laufe der Geschichte auch durch die Nationen bedroht.

Offenbarung 13,1 + 11

- 1 Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.
- 11 Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.

Das Tier aus dem Meer ist ein zukünftiger Fürst über die Nationen und das Tier aus der Erde ist ein zukünftiger Fürst über Israel. Hier werden Meer und Erde ebenfalls einander gegenübergestellt. In Daniel werden die Zeiten der Nationen (die Zeiten, in denen die Nationen regieren) durch Tiere symbolisiert, die aus dem Meer heraufstiegen (Dan. 7,2). Das Meer ist ein Bild für die Nationen (Offb. 17,15); das Land ist ein Bild für Israel. Am dritten Tag erschien das Trockene **siehe Anmerkung 3** aus den Wassern. In der dritten Haushaltung wurde die Grundlage für Israel gelegt.

Der dritte Tag stimmt - was seine Bedeutung angeht - mit jedem dritten Tag überein. Der dritte Tag hat mit dem Tag der Auferstehung Christi zu tun. Am dritten Tag entsteht neues Leben. Die Drei ist ein Bild der Entstehung und der Geburt. Die Geburt steht im Zusammenhang mit dem Blasensprung: Wasser tritt hervor. Am dritten Tag hatte dies zur Folge, dass das Trockene sichtbar wurde. Am dritten Tag kam neues Leben zustande. Alles, was lebt, kommt aus dem Wasser hervor. Dieser dritte Tag zeigt auch, dass das Prinzip der Drei zutrifft. Auch hier finden wir, dass etwas zweimal (doppelt) geschieht. An all den anderen Tagen sprach Gott einmal, aber am dritten Tag sprach Gott zweimal.

1. Mose 1,9 + 11-13

- 9 Und Gott sprach: Es sollen sich die Wasser unterhalb des Himmels an «einen» Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so.
- 11 Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.
- 12 Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war.
- 13 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

Der dritte Stammvater

Der dritte Stammvater ist Enosch.

1. Mose 4,26

26 Und dem Set, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

Aus Joel 3,5 wissen wir, dass jeder, der den Namen des Herrn anruft, errettet werden wird. In Zusammenhang mit Enosch wird also der Weg zur Errettung genannt. Er wird weiter nicht erklärt. Das geschieht erst bei Abraham: Er glaubte an Gott und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Lediglich der Name "Enosch" (אֱנוֹשׁ = 1-50-6-300) wird genannt. Dieser Name wird meistens mit "Mensch" übersetzt. Das normale hebräische Wort für "Mensch" oder "Mann" ist "isch" (אִישׁ = 1-10-300). Enosch ist eine Kontraktion der Wörter "ani" (אֲנִי = 1-50-10 = Schiff) und "isch" (אִישׁ = 1-10-300). Man übersetzt das dabei entstandene Wort dann mit "Mensch". Es hat etwas mit dem Menschen als "kräftiges Wesen" zu tun, was manchmal auch mit "berühmte Männer" angedeutet wird (1. Mo. 6,4). "Enosch" bedeutet "starker, kräftiger Mensch" und das deutet sowohl auf Abraham als auf Christus. So wie Abraham aus den Nationen gerufen wurde, um über die Nationen zu regieren (ein Schiff "thront" auf dem Meer), so ist auch Christus – der Same Abrahams – dazu berufen, um genau dasselbe zu tun.

Die dritte Frucht

5. Mose 8,8

8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölfreien Olivenbäumen und Honig;

Der Weinstock wird hier in der Reihe der Früchte an dritter Stelle genannt. Einst gab es zwölf Kundschafter, die aus dem verheißenen Land mit einer Weinranke zurückkehrten.

4. Mose 13,23

23 Und sie kamen bis in das Tal Eschol und schnitten dort eine Weinranke mit nur einer Traube ab und trugen sie zu zweit an einer Stange, auch Granatäpfel und Feigen.

Diese Weinranke wurde von zwei Männern getragen. Das hängt mit der dritten Frucht zusammen. Wenn die dritte Frucht getragen wird, geschieht das mittels zweier Männer. Der Weinstock hat mit dem Bund Abrahams zu tun. Der Weinstock ist auch ein Bild von Israel.

Hosea 10,1

1 Israel war ein üppiger Weinstock, der genügend Frucht hatte. Je zahlreicher seine Frucht wurde, desto zahlreicher machte er die Altäre. Je schöner sein Land wurde, desto schöner machten sie die Gedenksteine.

Israel ist das Ergebnis des Bundes, den Gott mit Abraham geschlossen hatte. Der "Stock" (Weinstock) ist ein Bild von Abraham, während die Ranken ein Typus für diejenigen ist, die aus Abraham hervorkommen und zum Volk Israel gehören. Im Alten Testament ist Abraham der Weinstock. Im Neuen Testament nennt der Herr Jesus sich selbst den "wahren Weinstock". Es gibt zwei Weinstöcke, nämlich: Abraham und die Nachkommen Abrahams. Alle Typologie endet beim Herrn Jesus. Er ist der wahre Weinstock. Typologisch gesehen deutet Rotwein auf den Herrn Jesus als den Sohn des Menschen. Weißwein deutet auf den Herrn Jesus als den Sohn Gottes. "Rot" ist ein Bild für Abraham und deutet auf die irdische Erfüllung dieser Verheißung. "Weiß" ist ein Bild für die Nachkommen Abrahams und deutet auf die geistliche Erfüllung derselben Verheißung. Wein ist obendrein ein Typus des ewigen Lebens. Die Frucht des Weinstockes ist ein Bild vom Leben. Wein und Blut sind beides Typen von Leben. "Blut" steht in diesem Zusammenhang für das Leben der alten Schöpfung, während "Wein" für das Leben der neuen Schöpfung steht (1. Kor. 11,25). Ungesäuertes Brot und Wein sind Bilder für die Auferstehung Jesu Christi **siehe Anmerkung 4.**

6. Die Haushaltung des Gesetzes (Nr. 4)

Die vierte Haushaltung begann mit der Entstehung des Volkes Israel beim Auszug aus Ägypten. Davor wurden sie "die Kinder Israels" genannt. Die Kinder Israels zogen aus Ägypten. In der Wüste wurden sie ein Volk: Sie empfangen das Gesetz. Das Gesetz wurde ihnen fünfzig Tage nach dem Auszug aus Ägypten auf dem Berg Sinai gegeben. Die Haushaltung trat erst wirklich in Kraft bei ihrer Niederlassung in Kanaan. Lange Passagen aus dem Gesetz sprechen darüber. "Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, dann [...]" etc. Die vierzig Jahre in der Wüste waren

Anmerkung 4

Die Verarbeitung von Trauben zu Wein ist recht kompliziert. Die Traube besteht zum größten Teil aus Wasser. Die Traube muss gepflückt und gepresst werden (mit Füßen getreten). "Pressen" hat mit Erniedrigung/Gericht zu tun. Durch Erniedrigung und Gericht kommt eine neue Schöpfung zustande. Der Traubensaft wird in Eichenfässer gefüllt, die im Dunkeln gelagert werden. Während des Gärungsprozesses entsteht Alkohol: Wasser wird zu Wein. Wein ist ein Bild vom Geist und von geistlichen Dingen. Der neue Mensch entwickelt sich auf Kosten des alten Menschen, denn den legen wir ab.

eine Art Übergangsphase. Wir sehen uns sowohl mit einem offiziellen Datum des Anfangs dieser Haushaltung konfrontiert als auch mit einer Zeitperiode, in der die Regeln dieser Haushaltung bekanntgemacht wurden und Gültigkeit bekamen.

Das Ende des Gesetzes ist Christus.

Römer 10,4

4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

Römer 7 lehrt uns, dass das Gesetz seine Wirkung beim Sterben einer der beiden Partner verliert.

Römer 7,1

1 Oder wißt ihr nicht, Brüder denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen daß das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt?

Das bedeutet, dass das Gesetz bei der Kreuzigung des Herrn Jesus endete. Der Kreuzestod war das definitive Ende der Haushaltung des Gesetzes. Das Gesetz ist erfüllt und damit vollendet. Das Abkommen hörte auf, als der Herr (der Mann) starb. Dass der Herr danach wieder auferstand, war eine große Überraschung. Unsere Segnungen stehen im Zusammenhang mit dieser Auferstehung des Herrn.

Das Gesetz tötet.

Römer 7,10

10 Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott.

Man kann wohl sagen: "Du sollst nicht töten", aber das Gesetz selbst tötet! Dinge, die per definitionem heilig, gerecht und gut sind (Röm. 7,12) haben eine negative Auswirkung auf das Fleisch. Mit dem Gesetz stimmt alles, aber das kann man nicht von den Menschen behaupten, auf die das Gesetz gelegt wird. Das Gesetz beschützt den Menschen nicht, sondern verurteilt und tötet ihn. "Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit" (Röm. 10,4).

Das Gesetz wurde Israel gegeben (2. Mo. 24,12; 5. Mo. 4,8-14).

Psalm 78,5

5 Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun,

Der Ausdruck "Gesetz" deutet in der Bibel nicht nur die "zehn Gebote" an, sondern die fünf Bücher Mose. Der Begriff ist also viel allumfassender. Es geht um das Wort Gottes, das Israel geöffnet ist. Das Wort "Gesetz" kann besser mit "Unterweisung" übersetzt werden. Wenn ein Volk das Gesetz verwalten muss, dann muss solch ein Volk dieses Gesetz für andere Nationen verwalten. Das war auch die Aufgabe Israels. Die Konsequenz davon war, dass Menschen aus den anderen Nationen auch unter dem Wort Gottes leben wollten. Wenn sie das Gesetz akzeptierten, konnten sie ebenfalls die Staatsbürgerschaft Israels annehmen.

Die Nationen haben das Gesetz nie empfangen.

Römer 2,14

14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz

Hier steht, dass die Nationen sich selbst ein Gesetz sind. Das bedeutet, dass das Erlassen eines Gesetzes (zum Schutz des Menschen) vollkommen überflüssig war, weil der Mensch von Natur aus ein "eingebautes" Gesetz hat. Wenn die Nationen selbst ein Gesetz hatten, hatte Israel das auch. Die Israeliten kannten von Natur aus, wegen ihres Gewissens, auch solch ein Gesetz. Das Gesetz war dazu da, dass ein Sündenbewusstsein entsteht. Man erkennt dadurch seine eigene sündige Natur. Es gibt nur eine Art und Weise, um diese Sünde loszuwerden: Man muss sterben!

Römer 6,7

7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.

Wenn man gestorben ist, ist man nicht (mehr) unter dem Gesetz. Wenn jemand zum Glauben kommt, rechnet Gott ihn als tot (= mit Christus gekreuzigt und gestorben). Dadurch wird er wiedergeboren (= er ist mit Christus auferstanden). Er isst nicht mehr vom Baum der Erkenntnis des

Guten und Bösen, sondern er isst vom Baum des Lebens: Christus. Er ist in Christus eine neue Schöpfung geworden.

Bei dem Gesetz handelt es sich nicht um ethische Regeln, sondern um die Gesetzgebung des Volkes Israel. Der Herr Jesus fasst die zehn Gebote zu einem Gesetz zusammen (das zweite Gebot entspricht nämlich dem ersten).

Matthäus 22,37-40

- 37 Er aber sprach zu ihm: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.»
38 Dies ist das größte und erste Gebot.
39 Das zweite aber ist ihm gleich: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.»
40 An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Das Gesetz Israels galt für keinen einzigen Heiden.

Apostelgeschichte 15,10

- 10 Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?

Heiden, die zum Glauben kommen, werden nicht unter das Gesetz gestellt. Paulus sagt später, dass ihm alles erlaubt ist. Es werden wohl bestimmte Dinge empfohlen. Das neue Leben unterwirft sich dem Willen Gottes. Der alte Mensch tut das nicht.

Römer 8,7

- 7 weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht.

Wir haben neues Leben/Geist in uns empfangen und dadurch werden wir (normalerweise) geleitet.

Die Entstehung des Volkes Israel

Die Erlösung Israels aus Ägypten ist mit einer Geburt gleichzusetzen.

Hesekiel 16,4-5

- 4 Und *was* deine Geburt *betrifft*: an dem Tag, als du geboren wurdest, wurde deine Nabelschnur nicht abgeschnitten, und du wurdest nicht mit Wasser abgewaschen zur Reinigung und nicht mit Salz abgerieben und nicht in Windeln gewickelt.
5 Niemand blickte mitleidig auf dich, um dir eines dieser Dinge aus Mitleid mit dir zu tun, sondern du wurdest auf die Fläche des Feldes geworfen, aus Abscheu vor deinem Leben, an dem Tag, als du geboren wurdest.

Gott selbst war der Erzeuger Israels und deshalb der Vater. Die Mutter war Ägypten, denn daraus wurde Israel geboren. Ägypten erfüllte für Israel die Mutterrolle. Das erklärt, weshalb wir in der Bibel immer eine Verbindung zwischen Israel und Ägypten finden. Gott ruft sogar Seinen Sohn aus Ägypten.

Matthäus 2,14-15

- 14 Er (= *Joseph*) aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten.
15 Und er war dort bis zum Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: «Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.»

Die Weissagung aus Hosea 11,1 ist auf Israel anwendbar. In Matthäus 2 wird diese Weissagung gleichzeitig auf den Sohn, den Herrn Jesus, angewendet. Der Bibelforscher verweist sowohl auf die Vergangenheit als auch auf das, was damals noch in der Zukunft lag. Wenn man sagt, dass dieser Sohn Gottes "Abraham" war, dann ist das korrekt. Abraham zog aus Ur in Chaldäa in das Land Kanaan. Danach reiste er schon ziemlich schnell nach Ägypten. Er wurde damals auf merkwürdige Weise in die Familie des Pharaos eingeführt: seine Schwester/Frau (Sarai) landete in den Harem des Pharaos. Dadurch entstand eine Verbindung zwischen dem König Ägyptens und Abraham, der König/Erbe der Nationen sein würde. Danach kehrte Abraham nach Kanaan zurück.

Israel wurde aus Ägypten geboren und deshalb musste sich Ägypten tatsächlich den Schmerzen und der Mühsal der Schwangerschaft, nämlich den neun Plagen über Ägypten (ein Bild von den neun Monaten der Schwangerschaft) unterziehen. Die zehnte Plage hat mit der Geburt als solche zu tun, nicht mit der Schwangerschaft. Es gab einen großen Unterschied zwischen den ersten neun Plagen und der zehnten Plage. Diese Plage würde auch über Israel kommen, es wurden jedoch Maßregeln getroffen, und deshalb blieb Israel verschont. Man musste das Passahlamm schlachten und dessen Blut auf die (drei) Türpfosten streichen, damit der Engel vorübergehen würde. Wenn sich kein Blut auf den Türpfosten befand, würde auch die Erstgeburt unter dem Volk Israels sterben, denn diese Plage war speziell über Israel angekündigt worden.

Die Erlösung Israels aus Ägypten entspricht einer Geburt und in dieser Terminologie wird auch darüber gesprochen. Der Weg der Geburt ist der Weg von einer Zwei zur Eins. Aus den beiden (Mann und Frau) kommt eins hervor: das Kind. Wenn zwei eins werden, kann man das auch als "Versöhnung" bezeichnen. Hierbei wird automatisch der Zusammenhang zwischen "Versöhnung" und "Geburt" konstituiert. Der Weg der Erlösung ist der Weg der Fortpflanzung, denn Erlösung kommt durch Wiedergeburt (wovon die natürliche Geburt ein Bild ist) zustande. Das Alte stirbt und das Neue tritt an dessen Stelle. Somit erhält das Wort "Erlösung" zwei Anwendungen: eine im Zusammenhang mit der natürlichen Geburt (Entbindung) und eine im Zusammenhang mit der geistlichen Geburt. Das ist die Erlösung von der Sünde.

Die Geschichte Israels beginnt mit einer Geburt. Die Geburt aus Ägypten. In der Bibel wird Ägypten mit "Mitzrajim" angedeutet. Mitzrajim war der Sohn Hams und der Enkel Noahs.

1. Mose 10,6

6 Und die Söhne Hams: Kusch und Mizrajim und Put und Kanaan.

"Mitzrajim" hat die Endung "aim". Es handelt sich dabei um einen Dualis (Zweizahl). Ägypten war zweigeteilt: Es gab ein nördliches und ein südliches Reich. Ägypten ist per definitionem zweigeteilt. "Mitzrajim" bedeutet "Leiden in Zweierheit". Mitzrajim ist ein Typus der dualistischen Welt. Es deutet auf das Leiden dieser gegenwärtigen Welt wegen seiner Verteiltheit. Das doppelte Ägypten ist ein Bild dieser dualistischen und verteilten Welt, in der alles seine Kehrseite hat. Das Leiden der jetzigen Welt ist in dem Namen "Mitzrajim" enthalten. Gläubige sind gewiss, dass "die Leiden der

jetzigen Zeit (Welt) nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll" (Röm. 8,18). Man kann das auch auf die Situation des Volkes Israel anwenden, das aus Ägypten geboren wurde. Ägypten litt, weil es Frucht hervorbringen musste.

"Mitzrajim" (מִצְרַיִם = 40-90-200-10-40) hat einen Zahlenwert von 380. Israel ging von Ägypten nach Kanaan. Kanaan (כְּנַעַן = 20-50-70-50) hat einen Zahlenwert von 190. Mitzrajim verhält sich zu Kanaan wie 380 : 190. Dabei handelt es sich um ein Verhältnis von 2 : 1. Der Weg von Ägypten nach Kanaan ist der Weg von der Zwei zur Eins. Das entspricht dem Weg der Versöhnung. Es gab zwei Personen, nämlich Mose und Aaron, die Israel aus Ägypten führen mussten. Als Israel in Kanaan einziehen musste, führte Josua sie allein hinein. Israel wurde von zwei Personen herausgeführt, aber von einer Person ins Land hineingeführt. Hier gilt also wieder das Verhältnis von 2 : 1. Dieses Verhältnis finden wir auch im Leben des Mose selbst. Er war beim Auszug achtzig Jahre alt und danach lebte er noch vierzig Jahre. Als das Volk in Kanaan eingehen würde, starb Mose. Das Verhältnis ist bei ihm 80 : 40, das mit 2 : 1 korrespondiert.

Eine Geburt findet mittels Wasser statt. Das wird im Neuen Testament gelehrt, aber auch in der Natur ist das so. Wasser ist ein Bild für das Wort Gottes, das Leben hervorbringt. So ist es auch mit Israel. Das Volk wurde aus Ägypten geboren. Israel brauchte – rein historisch und geographisch gesehen – nicht durch das Schilfmeer zu ziehen, aber der Herr führte sie dort entlang (1. Mo. 13,18). Das Volk musste wegen der Typologie durch das Schilfmeer ziehen. Aus genau demselben Grund mussten Abraham und der Herr Jesus erst nach Ägypten. Durch das Wasser wurde man errettet, nämlich durch das Wort Gottes. "Wasser" ist ein Bild vom Tod, aber durch den Tod wird man errettet. Die Wasser des Schilfmeeres mussten weichen, so wie bei einer Geburt die Fruchtblase springt. Es heißt "springen", weil es mit Gewalt passiert und weil es sich dabei um das Eingreifen Gottes in den natürlichen Lauf der Dinge handelt. Israel wurde erlöst, das Wasser musste weichen und Israel zog aus Ägypten, und verließ damit den Mutterleib.

Nach der Geburt Israels folgte die Brautzeit.

Jeremia 2,1-2

- 1 Und das Wort des HERRN geschah zu mir:
- 2 Geh und rufe in die Ohren Jerusalems: So spricht der HERR: Ich erinnere mich dir *zugute* an die Treue deiner Jugendzeit, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du hinter mir hergingst in der Wüste, im unbesäten Land.

Hier ist die Rede von den ersten Tagen Israels in der Wüste: nach dem Durchzug durch das Schilfmeer bis zum Kommen des Gesetzes (nach fünfzig Tagen). Es geht also um die Verlobungszeit des Herrn und Israel. Die Eheschließung finden wir u.a. in:

Hesekiel 16,7-8

- 7 und wachse wie das Gewächs des Feldes! Und du wuchsest heran und wurdest groß, und du gelangtest zu höchster Anmut; die Brüste rundeten sich, und dein Haar wuchs reichlich; aber du warst nackt und bloß.
- 8 Und ich ging *wieder* an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war da, die Zeit der Liebe; und ich breitete meinen Zipfel über dich aus und bedeckte deine Blöße. Und ich schwor dir und trat in einen Bund mit dir, spricht der Herr, HERR, und du wurdest mein.

Der Herr schwor Israel Treue und trat mit Israel in einen Bund und das Volk wurde Sein. Israel wurde "Ami" (עַמִּי = 70-40-10), Gottes Volk. Der Bund des Gesetzes entspricht dem Alten Bund, im Gegensatz zum Neuen Bund, der in Jeremia 31 angedeutet wird.

Jeremia 31,31-32

- 31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:
- 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand faßte, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, diesen meinen Bund haben «sie» gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.

Der Herr wird mit Israel einen Neuen Bund schließen. Der Neue Bund wird mit ganz Israel, nämlich mit Juda (die zwei Stämme) und mit Israel (die zehn Stämme) geschlossen werden. Dieser stimmt nicht mit dem Bund überein, den Er mit ihren Vätern schloss, als Er ihre Hand ergriff, um sie aus Ägypten zu führen. Der Herr sagt: "Mein Bund". Es handelt sich dabei um denselben Bund, der in Hesekiel 16 genannt wird. Der Herr hatte ihnen Treue geschworen und es ging also um eine Hochzeit. Die Grundlage dieser Ehe ist gegenseitige Treue. Es geht dabei um einen Ehebund, denn der Herr hatte sie geheiratet. Israel hat den Bund ungültig werden lassen. Das Bündnis zwischen Gott und Israel wurde auf Grund

der Untreue Israels beendet. Der Alte Bund entsprach dem Bund des Gesetzes, wobei es sich um einen Ehebund handelte. Diese Geschichte wird buchstäblich im Leben Hoseas zum Ausdruck gebracht.

Hosea 1,2

- 2 Als der HERR anfang, mit Hosea zu reden, da sprach der HERR zu Hosea: Geh, nimm dir eine hurerische Frau und zeuge hurerische Kinder! Denn das Land treibt ständig Hurerei, vom HERRN hinweg.

Hosea musste sich eine Frau (Gomer) nehmen, weil seine Ehe ein Bild für die Beziehung zwischen dem Herrn und Israel (ein Eheverhältnis) ist. In der Bibel ist "Hurerei" dasselbe wie "Ehebruch". "Hurerei" beschreibt den Götzendienst Israels: Das Volk war dem Herrn untreu. Hurerei ist (biblisch gesehen) erst dann möglich, wenn man verheiratet ist. Diesen Ehebund finden wir auch in Römer 7.

Römer 7,1-2

- 1 Oder wißt ihr nicht, Brüder denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen daß das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt?
- 2 Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes.

Israel war mit dem Herrn verheiratet. Da der Herr gestorben ist, ist die Frau frei, um einen anderen zu heiraten; zum Beispiel (und vorzugsweise) denjenigen, der aus dem Tod auferweckt wurde: Christus. Die alte Ehe wurde beendet. Der Neue Bund wird eine neue Ehe zwischen dem Herrn und Israel sein.

2. Mose 34,12

- 12 Hüte dich, mit den Bewohnern des Landes, in das du kommen wirst, einen Bund zu schließen, damit sie nicht zur Falle werden in deiner Mitte!

Israel durfte mit keinem anderen Volk einen Bund schließen, weil Israel bereits in einen Bund mit dem Herrn getreten war. Wenn man mit einem anderen Volk einen Bund schließt, schließt man gleichzeitig auch einen Bund mit den Göttern dieses Volkes. Weil sie bereits einen Bund mit ihrem eigenen Gott hatten, definiert der Herr selbst das als "Ehebruch".

2. Mose 34,13-14

- 13 Vielmehr sollt ihr ihre Altäre niederreißen, ihre Gedenksteine zertrümmern und ihre Ascherim ausrotten.
- 14 Denn du darfst dich vor keinem andern Gott anbetend niederwerfen; denn der HERR, dessen Name «Eifersüchtig» ist, ist ein eifersüchtiger Gott.

Mit "Ascherim" sind aufgerichtete Bilder aus Holz gemeint. Einerseits handelt es sich dabei um ein Phallussymbol, andererseits aber ist es die Darstellung eines Gottes. Der Herr ist der Ehemann Israels und Er ist eifersüchtig. Er duldet nicht, dass in Israel, also in Seinem Land/Haus Bilder oder Altäre von anderen Göttern stehen.

2. Mose 34,15

- 15 Daß du *ja* keinen Bund mit den Bewohnern des Landes schließt! *Denn* dann könnte man dich einladen, und du könntest, wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, von ihren Schlachtopfern essen.

Der Herr sonderte Sein Volk von den anderen Völkern ab, damit es nicht in die Versuchung kommen würde, einem anderen Gott/Mann zu dienen. Deshalb steht in 2. Mose 34,17, dass sie sich keine gegossenen Götter machen sollten. Aus diesem Schriftabschnitt kann man ableiten, dass der Alte Bund des Gesetzes einem Ehebund zwischen dem Herrn und Israel gleichzusetzen ist. Das ist die einzige Ehe, die in der Schrift zählt und deshalb handelt es sich dabei auch um eine Musterehe, die illustriert, was eine Ehe ausmacht und was die Ideale einer Ehe sind.

Die Braut musste "ja" sagen. Das geht aus den Worten des Mose hervor, der wiederum die Worte des Herrn an Israel weitergab.

2. Mose 19,4-8

- 4 Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.
- 5 Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde.
- 6 Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst.

- 7 Darauf ging Mose hin, rief die Ältesten des Volkes *zusammen* und legte ihnen all diese Worte vor, die ihm der HERR geboten hatte.
- 8 Da antwortete das ganze Volk gemeinsam und sagte: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun! Und Mose brachte dem HERRN die Worte des Volkes zurück.

Das ist eine umständliche Form, um sein Jawort zu geben. Das Volk gelobte dem Herrn Treue, indem es dem Herrn sein Jawort gab. Dieses wird einige Male wiederholt.

2. Mose 24,3 + 7

- 3 Darauf kam Mose und erzählte dem Volk alle Worte des HERRN und alle Rechtsbestimmungen. Und das ganze Volk antwortete mit «einer» Stimme und sagte: Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun.
- 7 Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sagten: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun und gehorchen.

5. Mose 5,27

- 27 Tritt «du» hinzu und höre alles, was der HERR, unser Gott, sagen wird. Und du, du sollst alles zu uns reden, was der HERR, unser Gott, zu dir reden wird, und wir wollen es hören und tun.

"Hören" bedeutet "annehmen", "akzeptieren" und "glauben".

Israel bezog nach der Eheschließung die eheliche Wohnung. Die lief und läuft noch immer auf dem Namen des Mannes. Es gibt nur einen, der Recht auf Palästina hat und das ist der Herr selbst. Es handelt sich dabei um die Ehwohnung des Herrn. Als Israel sich mit dem Herrn verheiratete, hatte das Volk (als Seine Frau) in dieser Ehwohnung gewohnt. Als sie vom Herrn geschieden wurde, weil sie Ehebruch begangen hatte, war sie in dieser Ehwohnung nicht mehr willkommen.

3. Mose 25,23

- 23 Und das Land soll nicht endgültig verkauft werden, denn mir gehört das Land; denn Fremde und Beisassen seid ihr bei mir.

Israel wohnte beim Herrn. Das Land gehörte (und gehört) dem Herrn. Der Herr trug Israel über die Schwelle: Das wird durch den Durchzug durch den Jordan symbolisiert. Israel ist ganz offiziell ins Land eingezogen. Das Land durfte nicht endgültig verkauft werden, denn das Land war Israel lediglich leihweise überlassen. Das Land war kein persönlicher Besitz. Man konnte untereinander das Land verkaufen, aber weil das Land vom Herrn war, konnte man es nur für eine bestimmte Zeit verkaufen. Einmal in 49 Jahren (im fünfzigsten Jahr) musste das Land dem ursprünglichen Besitzer (oder dessen Erbe) zurückgegeben werden. Israel hat sich nie an diese Gesetze gehalten, aber das Gesetz war wohl rechtsgültig. Es handelte sich dabei um Regeln, die der Herr selbst aufgestellt hatte. Im messianischen Reich werden dieselben Gesetze wieder (oder eigentlich zum ersten Mal) ihre Anwendung finden.

In 2. Chronik 7 finden wir die Einweihung des Tempels. Bei jenem Ereignis wurde der Bund mit Israel nochmals zwischen dem Herrn und Salomo bekräftigt. Salomo ist ein Bild von Christus bei Seiner Wiederkunft.

2. Chronik 7,19-20

- 19 Wenn «ihr» euch aber abwendet und meine Ordnungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verläßt und hingeht und andern Göttern dient und euch vor ihnen niederwerft,
- 20 dann werde ich sie ausreißen aus meinem Land, das ich ihnen gegeben habe. Und dieses Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegstoßen und werde es zum Sprichwort und zur Spottrede unter allen Völkern machen.

So wie Israel "mein Volk" genannt wird, nennt der Herr Palästina "mein Land".

Psalm 85,2

- 2 Du hast vergeben die Ungerechtigkeit deines Volkes, alle ihre Sünde hast du zugedeckt.

Dieser Vers handelt von der zukünftigen Wiederherstellung Israels nach der großen Drangsal, wenn der Herr Seinem Unwillen gegen Israel ein Ende macht (V. 4). Bei ihrer Bekehrung wird Israel nicht mehr über "unser Land" oder "das Land unserer Väter" sprechen, sondern das Volk wird dann sagen: "Herr, du hast Gefallen gefunden an deinem Land [...]". Nur

der Herr allein kann Rechte auf Sein Land geltend machen. Er gibt das Land, wem Er will, nämlich Seiner Frau, wenn sie Ihm treu ist.

Jesaja 14,1-2

- 1 Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen und Israel noch *einmal* erwählen und wird sie in ihr Land setzen. Und der Fremde wird sich ihnen anschließen, und sie werden sich dem Haus Jakob zugesellen.
- 2 Und die Völker werden sie nehmen und sie an ihren Ort bringen. Dann wird das Haus Israel *diese* als Knechte und Mägde in Erbbesitz nehmen im Land des HERRN. Und sie werden die gefangen wegführen, die sie gefangen wegführten, und sie werden ihre Unterdrücker *nieder* treten.

Als Israel zum Glauben gekommen war, wurde es "ihr Land". Damals gab der Herr Israel das Land und das Volk durfte darin wohnen. Die Verse 1 und 2 sind nicht widersprüchlich. Sie bedeuten, dass das Land des Herrn Israel zur Verfügung stand. Palästina ist das Land, in dem Mann und Frau, nämlich der Herr und Israel zusammenwohnten und auch wieder zusammenwohnen werden: in einer neuen Ehe, unter einem neuen Bund.

Der Grund für das Ende der Ehe war Ehebruch.

2. Mose 20,2-5

- 2 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe.
- 3 Du sollst keine andern Götter haben neben mir.
- 4 Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist.
- 5 Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn «ich,» der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten *Generation* von denen, die mich hassen,

Der Herr sagt: "Ich bin der Herr, dein Gott und ihr seid mein Volk". Das ist nur dann so, wenn Israel dem Gesetz treu ist. Das Gesetz wird zusammengefasst in: "Ihr sollt keine anderen Götter haben neben mir". Der Grundgedanke der Ehe ist "Treue". Eine Ehe wird entbunden, wenn von Untreue die Rede ist, nämlich wenn Ehebruch und Hurerei im Spiel sind.

2. Mose 34,10-13

- 10 Er sprach: Siehe, ich schließe einen Bund: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie *bisher* nicht vollbracht worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Nationen. Und das ganze Volk, in dessen Mitte du *lebst*, soll das Tun des HERRN sehen; denn furchterregend ist, was ich an dir tun werde.
- 11 Beachte genau, was ich dir heute gebiete! Siehe, ich will vor dir die Amoriter, Kanaaniter, Hetiter, Perisiter, Hewiter und Jebusiter vertreiben.
- 12 Hüte dich, mit den Bewohnern des Landes, in das du kommen wirst, einen Bund zu schließen, damit sie nicht zur Falle werden in deiner Mitte!
- 13 Vielmehr sollt ihr ihre Altäre niederreißen, ihre Gedenksteine zertrümmern und ihre Ascherim ausrotten.

Dieser Schriftabschnitt ist eine Warnung des Mannes an die Frau, sich vor Hurerei zu hüten, denn sonst nimmt die Ehe ein falsches Ende.

Hesekiel 16,9 + 13-14

- 9 Und ich wusch dich mit Wasser und spülte dein Blut von dir ab und salbte dich mit Öl.
- 13 So legtest du goldenen und silbernen Schmuck an, und deine Kleidung *bestand aus* Byssus, Seide und Buntwirkerei. Du aßest Weizengrieß und Honig und Öl. Und du warst sehr, sehr schön und warst des Königtums würdig.
- 14 Und dein Ruf ging aus unter die Nationen wegen deiner Schönheit; denn sie war vollkommen durch meinen Glanz, den ich auf dich gelegt hatte, spricht der Herr, HERR.

Die Herrlichkeit der Frau ist die des Mannes (vgl. 1. Kor. 11,7). Israel war vollkommen durch die Herrlichkeit, die Adonia Jehovah (der Herr Herr) ihr gegeben hat. Dann folgt der Gegensatz in:

Hesekiel 16,15-17

- 15 Aber du vertrautest auf deine Schönheit, und du hurtest auf deinen Ruf hin und gossst deine Hurereien aus über jeden, der vorbeikam: Ihm wurde sie *zuteil*.
- 16 Und du nahmst von deinen Kleidern und machtest dir bunte Höhen, und du hurtest auf ihnen, *Dinge, die* nie vor-

gekommen sind und was nie *wieder* geschehen wird.

- 17 Und du nahmst deine prächtigen Geschmeide von meinem Gold und von meinem Silber, das ich dir gegeben hatte, und machtest dir Abbilder von Männern und hurtest mit ihnen.

Mit den Dingen, die sie von ihrem Mann empfangen hatte, machte sie sich schön für sich selbst und einen anderen Mann, mit dem sie Ehebruch beging.

Hesekiel 16,18-19

- 18 Und du nahmst deine buntgewirkten Kleider und bedecktest sie *damit*; und mein Öl und mein Räucherwerk setztest du ihnen vor;
- 19 und mein Brot, das ich dir gegeben habe mit Weizengrieß und Öl und Honig habe ich dich gespeist, das setztest du ihnen vor zum wohlgefälligen Geruch; ja, so war es, spricht der Herr, HERR.

Was dort geschah, ist unglaublich. Israel beging Ehebruch mit wem sie wollte.

Hesekiel 16,25-26

- 25 an jeder Straßenecke bautest du dein Hochlager. Und du machtest deine Schönheit zu einem Greuel und spreiztest deine Beine für jeden, der vorbeikam, und machtest deine Hurerei groß.
- 26 Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, mit dem großen Fleisch; und du machtest deine Hurerei groß, um mich zu reizen.

Hesekiel 16,32-34

- 32 Die ehebrecherische Frau nimmt statt ihres Mannes fremde *Männer!*
- 33 Allen Huren gibt man Geschenke; «du» aber gabst deine Liebesgeschenke all deinen Liebhabern, und du beschenktest sie, damit sie von ringsumher zu dir kämen wegen deiner Hurereien.
- 34 So geschah bei dir das Gegenteil von *dem, was sonst üblich ist unter den Frauen*, daß du *nämlich* Hurerei triebst,

während man dir nicht nachhürte, daß du Lohn gabst, während dir kein Lohn gegeben wurde. So wurdest du das Gegenteil.

Das ist das Gegenteil von dem, was mit einer normalen Hure passiert. Sie selbst musste dafür bezahlen. Es kostete sie alles und doch tat sie es. Das Geld, womit sie ihre Liebhaber bezahlte, hatte sie vom Herrn empfangen. Der Herr gab es ihr und Israel machte ausgerechnet Götzenbilder davon. Der Herr wurde darüber sehr zornig und nannte Israel "die ehebrecherische Frau".

Hesekiel 16,35-36

35 Darum, Hure, höre das Wort des HERRN!

36 So spricht der Herr, HERR: Weil du deine Scham entblößt und deine Blöße aufgedeckt hast bei deinen Hurereien mit deinen Liebhabern und mit all deinen greulichen Götzen und wegen des Blutes deiner Söhne, die du ihnen hingegeben hast:

Was hier in einigen Versen gesagt wird, ist abscheulich. Durch die Hurerei Israels wurde die Ehe, die der Herr mit Israel geschlossen hatte, beendet. Es war nicht mehr die Rede von Treue und somit auch nicht mehr von einer Ehe.

Nach der Hurerei folgte die Scheidung. Die Ehe zwischen dem Herrn und Israel wurde teilweise aufgehoben. Der Ausdruck "Scheidung" wird lediglich auf die zehn Stämme Israels angewendet, nicht aber auf die zwei Stämme. Im Gesetz wird ausführlich dargelegt, auf welcher Grundlage eine Ehescheidung durchgeführt werden konnte. Sie ist weder ideal noch erstrebenswert, aber das Gesetz ist so gnädig, um einen Weg zur Ehescheidung anzubieten. Eine Scheidung ist eine vorzeitige Beendigung einer Ehe. Eine normale Ehe endet mit dem Tod einer der beiden Partner. Die Haushaltung des Gesetzes endet durch den Tod des Herrn Jesus (Röm. 7). Das Gesetz sagt in

5. Mose 24,1

1 Wenn ein Mann eine Frau nimmt und sie heiratet und es geschieht, daß sie keine Gunst in seinen Augen findet, weil er etwas Anstößiges an ihr gefunden hat und er ihr einen Scheidebrief geschrieben, ihn in ihre Hand gegeben und sie aus seinem Haus entlassen hat,

Eine Ehe ist die Darstellung des Verhältnisses zwischen dem Herrn und Israel. Deshalb ist diese Gesetzgebung in erster Linie auf den Herrn und Israel anwendbar. Der Herr gab ihr einen Scheidebrief und entließ sie (die zehn Stämme) aus Seinem Haus. Israel (die Frau) wurde zerstreut, indem sie aus dem Land gejagt wurde.

5. Mose 24,2-4

- 2 und sie ist aus seinem Haus gezogen und ist hingegangen und *die Frau* eines anderen Mannes geworden,
- 3 wenn dann auch der andere Mann sie gehaßt und ihr einen Scheidebrief geschrieben, ihn in ihre Hand gegeben und sie aus seinem Haus entlassen hat oder wenn der andere Mann stirbt, der sie sich zur Frau genommen hat,
- 4 dann kann ihr erster Mann, der sie entlassen hat, sie nicht wieder nehmen, daß sie seine Frau sei, nachdem sie unrein gemacht worden ist. Denn ein Greuel ist das vor dem HERRN. Und du sollst das Land, das der HERR, dein Gott, dir als Erbteil gibt, nicht zur Sünde verführen.

Es geht hier nicht in erster Linie um Menschen im Allgemeinen, sondern um den Herrn und Israel. Eine Ehe konnte auf Grund eines Ehebruchs gelöst werden. Ehebruch war kein Scheidungsgrund, aber wohl ein Anlass. Der Mann war nicht dazu verpflichtet, seine Frau zu entlassen, als sie Ehebruch beging. Der wirkliche Grund zur Ehescheidung war nicht der Ehebruch der Frau, sondern die Tatsache, dass der Mann der Frau keine Gnade erweisen wollte. Obwohl die Frau den Fehler begangen hatte, lag die Verantwortung für die Scheidung beim Mann. Es lag ein Mangel an Gnade beim Mann vor. Das erklärt (obwohl ganz Israel Ehebruch beging), weshalb der Herr nur die zehn Stämme mit einem Scheidebrief weschickte. Die zwei Stämme fanden wohl Gnade in Seinen Augen. Er hatte dafür einen guten Grund: Juda, die Frau, musste immer noch empfangen und wurde deshalb nicht entlassen. In Markus 10 erklärt der Herr, dass die Ehe prinzipiell gesehen für ewig gemeint ist. Da der Mensch sterblich ist, erhält die Ehe eine zeitliche Dimension. In der Zukunft wird eine neue Ehe zwischen dem Herrn und Israel geschlossen werden. Diese Ehe wird ewig dauern und weder durch Scheidung noch durch Tod beendet werden.

Jeremia 3,1

- 1 Er spricht: Wenn ein Mann seine Frau entläßt und sie von ihm weggeht und *die Frau* eines anderen Mannes wird, darf sie wieder zu ihm zurückkehren? Würde dieses Land nicht ganz und gar entweiht werden? Du aber

hast mit vielen Liebhabern gehurt, und du solltest zu mir zurückkehren? spricht der HERR.

Dies ist ein direktes Zitat aus dem Gesetz (5. Mo. 24). Die Ehe war durch eine Scheidung gelöst worden. Der Mann durfte die Frau nicht zurücknehmen. Deshalb nahm der Herr Israel auch nicht zurück. Der Herr starb und Israel starb auch. Anschließend werden beide wiedergeboren, erst der Herr und danach Israel. Dann sind sie beide Erstlinge einer neuen Schöpfung und gehen eine Ehe ein. In diesem Fall kann man nicht von "zurücknehmen" sprechen. Der Bräutigam wird in der Zukunft eine reine Jungfrau heiraten.

Jeremia 3,8

8 Und sie sah *auch*, daß ich Israel (= *zehn Stämme*), die Abtrünnige, eben deshalb, weil sie die Ehe gebrochen, entließ und ihr den Scheidebrief gab. Doch ihre Schwester Juda (= *zwei Stämme*), die Treulose, fürchtete sich nicht, sondern ging hin und trieb selbst auch Hurerei.

Die zehn Stämme wurden mit einem Scheidebrief weggeschickt.

Jeremia 3,14 + 20

14 Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder! spricht der HERR. Denn ich bin euer Herr. Und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch nach Zion bringen.
20 Fürwahr, wie eine Frau ihren Gefährten treulos verläßt, so habt ihr treulos an mir gehandelt, Haus Israel, spricht der HERR.

Es ist auf jeden Fall die Rede von einer Scheidung zwischen den zehn Stämmen und dem Herrn. In Jesaja 50,1 wird darauf noch einmal Bezug genommen.

Jesaja 50,1

1 So spricht der HERR: Wo ist denn der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie entlassen hätte? Oder wer ist es von meinen Gläubigern, dem ich euch verkauft hätte? Siehe, eurer Sünden wegen seid ihr verkauft, und wegen eurer Verbrechen ist eure Mutter entlassen.

Israel wurde entlassen ("eure Mutter" deutet auf eine vorige Generation).

Matthäus 19,3-5

- 3 Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es *einem Mann* erlaubt, aus jeder *beliebigen* Ursache seine Frau zu entlassen?
- 4 Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher sie schuf, sie von Anfang an *als Mann und Frau* schuf
- 5 und sprach: «Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei «ein» Fleisch sein»,

Hier steht nicht: "Sie haben einen Leib", sondern: "Sie sind ein Leib". "Fleisch" steht für die Materie im Allgemeinen, also für das Sichtbare. Es muss deutlich sein, dass Mann und Frau zwei Leiber haben. Der Herr sagt in Matthäus 19:

Matthäus 19,6

- 6 so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern «ein» Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll *der* Mensch nicht scheiden.

Hier wird nicht gelehrt, dass Gott einen bestimmten Mann mit einer bestimmten Frau zusammenfügt, denn das tun der Mann und die Frau selbst. Gott setzt die Ehe ein, befestigt diese aber nicht. Mit der Antwort des Herrn geben sich die Pharisäer nicht zufrieden. Mit Rechten, denn der Herr verwies lediglich auf 1. Mose 1 und 2. Er ließ dabei das Gesetz außer Betracht, was die Schriftgelehrten nicht akzeptierten.

Matthäus 19,7

- 7 Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen?

Mose hatte nicht geboten, einen Scheidebrief zu geben oder die Frau zu entlassen. Mose hatte geboten, dass der Mann der Frau einen Scheidebrief mitgeben musste, wenn es einen berechtigten Grund für die Entlassung der Frau gab.

Matthäus 19,8

- 8 Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.

Der Herr erklärte, dass der Mann die Frau unter bestimmten Umständen entlassen durfte, nämlich wegen ihrer "Herzenshärte". Wenn die Frau keine Gnade in den Augen des Mannes fand, trat dieses Gesetz in Kraft. Durch das Kommen des Gesetzes wurde eine Ehescheidung rechtsgültig und somit legal.

Matthäus 19,9

- 9 Ich sage euch aber, daß, wer immer seine Frau entläßt, außer wegen Hurerei, und eine andere heiratet, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Wenn ein Mann die Hurerei seiner Frau nicht vergeben konnte, durfte er sie entlassen. Wer eine Entlassene heiratete, beging Ehebruch. Die Ehescheidung wurde eingeführt, damit beide Partner wieder frei waren. Das bedeutet: Frei, um eine(n) andere(n) zu heiraten. Eine Scheidung wurde durch das Gesetz geregelt, damit eine eventuelle nächste Ehe auch durch das Gesetz geregelt werden konnte. "Die Entlassene" war diejenige, die nicht geschieden und ohne Scheidebrief entlassen wurde. Ihre Ehescheidung war also überhaupt nicht geregelt. Wer solch eine Frau heiratete, heiratete eine, die offiziell noch laut Gesetz verheiratet war. Das war Ehebruch. Es ist undenkbar, dass der Mann, der Herr, Ehebruch begeht oder untreu ist.

Das Gesetz gilt solange der Mensch lebt. Der Mensch ist gestorben (Röm. 7). "Einer [ist] für alle gestorben[...] und somit [sind] alle gestorben" (2. Kor. 5,15). Paulus sagt, dass ihm alles erlaubt ist, aber nicht alles nützlich ist (1. Kor. 6,12). Alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut (1. Kor. 10,23). Paulus geht in 1. Korinther 7 so weit, dass er sogar einen Glaubensunterschied als Scheidungsgrund akzeptiert. Wenn jemand eine ungläubige Frau hat und sie gerne bei ihm wohnen bleiben möchte, ist es ihr erlaubt. Wenn der ungläubige Partner damit nicht umgehen kann, dann darf er sich scheiden lassen (1. Kor. 7,12-16). Dort ist "geistliche Untreue" der Scheidungsgrund. Ein Christ wird sehr stark eingeschränkt, wenn er/sie in einer Familie mit Ungläubigen zusammenlebt.

Wenn man sich voneinander scheiden lässt, geht das mit sehr viel Schmerz und Problemen einher. Wir sollten davon ausgehen, dass niemand diese Schwierigkeiten sucht. Wenn sich zwei Menschen voneinander scheiden lassen, sollten wir sie nicht sofort verurteilen, denn sie haben es auch so schon schwer genug. Sie sind sich dessen bewusst, versagt zu haben. So ist es auch mit Israel gewesen. Als die zehn Stämme mit einem Scheidebrief entlassen wurden, versagte zu dem Zeitpunkt ihrer Entlassung niemand. Lange vorher war schon etwas schief gegangen. Geschehen ist geschehen, das gilt sicher bei Gott! Deshalb ist das Gesetz gnädig, indem es eine Ehescheidung regelt. Der Herr schließt sich dem an, obwohl er hinzufügt, dass die Scheidung ursprünglich nicht beabsichtigt war. Das Ziel einer Ehe ist ewige Treue. Solch eine Ehe ist in einer vergänglichen Welt eine unmögliche Angelegenheit. Man kann keine ewige Ehe schließen, wenn man selbst nur eine Zeit lang lebt. Die Ehe zwischen dem Herrn und Israel wurde beendet:

1. Aufgrund der Hurerei
2. Durch eine Scheidung (in Bezug auf die zehn Stämme und keine Gnade)
3. Durch den Tod (in der ersten Linie des Mannes, Röm. 7).

Der Mann, der Herr, ist aus den Toten auferstanden (= wiedergeboren) und auch die Frau, Israel, wird wiedergeboren werden. Dieser Mann und diese Frau werden eine neue ewige Ehe eingehen. Es handelt sich dabei um einen Neuen Bund, weil er einer neuen Schöpfung auferlegt wird. Es ist kein Bund zwischen Jehovah und Jakob (= der Alte Bund), sondern zwischen Christus und Israel (= der Neue Bund). Die Ehe muss noch geschlossen werden: Das geschieht bei der Hochzeit des Lammes.

Jeremia 31,31-34

- 31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:
- 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand faßte, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, diesen meinen Bund haben «sie» gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.
- 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und «sie» werden mein Volk sein.

34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Hier finden wir die Erfüllung von Vers 22.

Jeremia 31,22

22 Wie lange willst du dich hin und her wenden, du abtrünnige Tochter? Denn der HERR hat ein Neues geschaffen auf der Erde: Die Frau wird den Mann umgeben!

Die Frau wird mit dem Mann Gemeinschaft haben. Das bezieht sich auf Israel, die Frau, und wird unter dem Neuen Bund stattfinden. Der Herr wird die Sünden vergeben und wegtun. Er wird ihrer Sünden nicht mehr gedenken. Die Frau hat dann Gnade in den Augen des Herrn gefunden. Der Herr wird anstelle des Alten Bundes einen ewigen Bund schließen.

Hesekiel 16,60-62

60 Ich aber, «ich» will an meinen Bund denken, *den ich* mit dir in den Tagen deiner Jugend *geschlossen habe*, und will dir einen ewigen Bund aufrichten.

61 Und du wirst an deine Wege denken und dich schämen, wenn du deine Schwestern *zu dir* nimmst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, und ich sie dir zu Töchtern gebe, aber nicht wegen deines Bundes *verhaltens*.

62 Und ich selbst werde meinen Bund mit dir aufrichten, und du wirst erkennen, daß ich der HERR bin:

Israel wird dann den Namen des Herrn anrufen und "Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden" (Joel 3,4). Er hat sich unter dem Namen "HERR" nämlich "Jehovah", Israel als Ehemann bekannt gemacht. In den Tagen des Neuen Bundes wird Israel wissen, dass Er Jehovah ist.

Hesekiel 16,63

63 damit du daran denkst und dich schämst und den Mund nicht mehr öffnest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, spricht der Herr, HERR.

Der Neue Bund tritt in Kraft, wenn der Herr Israel alles vergibt. Der Herr hat in der Vergangenheit schon alles vergeben. Als der Alte Bund des Gesetzes verschwand, trat der Neue Bund für diejenigen in Kraft, die an Ihn glauben. In Jesaja 54 wird ein Loblied über die Zukunft Israels gesungen.

Jesaja 54,4

4 Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht zuschanden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht beschämt dastehen! Sondern du wirst die Schande deiner Jugend vergessen und nicht mehr an die Schmach deiner Witwenschaft denken.

Wenn Israel nachher eine Begegnung mit dem Herrn hat, wird sich herausstellen, dass das Volk ihrem Mann nicht nur untreu war, sondern dass es Ihn obendrein ermordet hat. Der Herr vergibt ihm. Israel ist nun eine Witwe.

Jesaja 54,5

5 Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, HERR der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.

Der Herr ist nicht nur gestorben, sondern auch auferweckt. Gott schafft eine neue Frau und das ist nur dann möglich, wenn sie erst gestorben ist. Das Alte muss erst weg. Hier wird der Herr, der Bräutigam, "Gemahl" genannt.

Der Vers weist einen Parallelismus auf.

Dein Gemahl	dein Schöpfer	HERR der Heerscharen ist Sein Name
Dein Erlöser	der Heilige Israels	Gott der ganzen Erde wird er genannt

Der Erlöser Israels ist niemand anderes als der Herr der Heerscharen, nämlich Jehovah. Er ist der Messias Israels. Er wird "Gott der ganzen Erde" genannt werden, nicht nur "Gott Israels".

Jesaja 54,6

6 Denn wie eine entlassene und tiefgekränkte Frau hat

dich der HERR gerufen und wie die Frau der Jugend,
wenn sie verstoßen ist, spricht dein Gott.

Israel ist allein, fühlt sich im Stich gelassen und benimmt sich auch so. Israel weiß jedoch nicht, dass sie nicht nur entlassen, sondern auch Witwe ist. Sie wird das nachher erkennen, wenn sie auf den blickt, den sie durchbohrt hat (Sach. 12,10). Der Herr wird nachher die verlassene Frau rufen. Sie war entlassen und wurde anschließend Witwe, wird aber in Zukunft die Braut sein.

Jesaja 54,7

7 Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen, aber
mit großem Erbarmen werde ich dich sammeln.

In der Zukunft wird der Herr sich über Israel erbarmen. Er wird sich dann in der Gestalt des Bräutigams Israel (der Braut) offenbaren. Israel ist die zukünftige Braut. Sie ist die Frau der Jugend.

Es gibt noch vieles mehr über die Ehebeziehung zwischen dem Herrn und Israel zu erzählen, u.a. durch die Geschichte von Hosea und Gomer. Auf jeden Fall ist deutlich geworden, dass der wichtigste Gesichtspunkt der Haushaltung des Gesetzes durch die Ehebeziehung zwischen dem Herrn und Israel widerspiegelt wird.

Die Funktion des Gesetzes

Die Bibel lässt keinen Zweifel über die Funktion des Gesetzes.

Galater 3,19

19 Was *soll* nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen
wegen hinzugefügt bis der Nachkomme käme, dem die
Verheißung galt angeordnet durch Engel in der Hand
eines Mittlers.

Der Übertretungen wegen hat Israel das Gesetz empfangen.

Römer 3,20

20 Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor
ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz *kommt*
Erkenntnis der Sünde.

Römer 5,20

20 Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die
Übertretung zunehme. Wo aber die Sünde zugenommen
hat, ist die Gnade überreich geworden,

Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde (= Sündennatur; vgl. Röm. 7,9). Das Gesetz kam hinzu, damit die Übertretung zunehme. Je mehr man unter dem Gesetz lebt, desto mehr wird man das Gesetz übertreten und desto mehr wird man also sündigen.

Römer 7,8-11

8 Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit
und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist
die Sünde tot.
9 Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam,
lebte die Sünde auf;
10 ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben *gegeben*,
gerade das erwies sich mir zum Tod.
11 Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit,
täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

Die Sünde findet ihre Ursache im Gesetz.

Römer 7,13

13 Ist nun das Gute mir zum Tod geworden? Das sei ferne!
Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem
sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die
Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.

Die sündige Natur des Menschen trug durch das Gesetz mehr Frucht, weil die Übertretungen durch das Gesetz zunahmen.

Römer 3,21-22

21 Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit geoffenbart
worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten:
22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus
für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied,

Unter dem Gesetz wurde die Gerechtigkeit Gottes geoffenbart. Gläubige können wohl durch die Worte des Gesetzes gerechtfertigt werden, aber nicht durch die Werke des Gesetzes.

Lukas 24,25

25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und im Herzen zu träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

Der Herr möchte, dass wir alles glauben, was Sein Wort sagt. Das Gesetz zeugt von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben ist, denn das Gesetz spricht über Christus. Das heißt also, dass das Gesetz lehrt, dass es Vergebung von Sünden gibt. Der Sünder braucht nicht selber die Strafe für seine Sünden zu tragen. Das Gesetz spricht und zeugt vom Opfer, das der Herr Jesus bringen würde: Das Lamm Gottes würde die Sünden der Welt wegnehmen. Wir sollten uns nicht unter das Gesetz stellen, aber wir sollten wohl die höhere und tiefere Bedeutung des Gesetzes erkennen. Das Gesetz verkündigt Gnade!

In Johannes 5 finden wir ein Gespräch des Herrn Jesus mit einem Schriftgelehrten.

Johannes 5,44-46

- 44 Wie könnt «ihr» glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?
- 45 Meint nicht, daß ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist *einer*, der euch verklagt, Mose, auf den «ihr» eure Hoffnung gesetzt habt.
- 46 Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.

Mose hat lediglich das Gesetz geschrieben (2. Chron. 23,18; 25,4; 30,16; Joh. 1,17; 7,23). Das Gesetz fand seinen Ursprung beim Herrn. Wenn man an das Gesetz des Mose glaubte, so müsste man auch an Christus glauben, denn das Gesetz deutet auf und zeugt von Christus. Das Gesetz spricht von Stellvertretung. Der Hebräerbrief ist eine Darlegung des Paulus über die Art und Weise, wie das Gesetz über Christus spricht. Es ist tragisch, dass dieses Hebräern erklärt werden musste, denn sie hätten das wissen müssen.

Hebräer 10,1

- 1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen.

Unter dem Gesetz musste jedes Jahr geopfert werden, weil die Opfer unvollkommen waren. Das Gesetz hatte auch nicht die Funktion, Versöhnung zustande zu bringen, sondern war lediglich ein Bild für denjenigen, der Versöhnung zustande bringen würde. Das Gesetz war nur Typologie, denn das Blut von Stieren und Böcken konnte die Sünde nicht wegnehmen.

Hebräer 10,4-5

- 4 denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.
- 5 Darum spricht er, als er in die Welt kommt: «Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet;

Die Opfer aus dem Alten Testament waren Bilder für das eine Opfer, das nie wiederholt werden brauchte, weil es vollkommen war: das Opfer Jesu Christi.

Die Zahl Vier

Die Vier ist eine besondere Zahl, denn es handelt sich dabei um die erste Quadratzahl (nämlich 2^2 , eine Potenzzahl ist eine noch höhere Erfüllung). Vier ist die Erfüllung der Zwei. Zwei ist die Grundlage dieser Welt. Von dieser Zwei aus kann man in alle Richtungen weiterdenken (= Vielheit); die Eins ist verteilt. Die Vier ist die Zahl der materiellen (stofflichen) Welt. Deshalb steht die Vier für alles, was vergänglich ist. Die vierte Haushaltung ist zeitlich und steht im Zusammenhang mit den zeitlichen/fleischlichen Dingen. In der Bibel kommen häufiger Viererreihen vor. In der Natur findet sich diese Systematik in vielen Bereichen zurück:

- 4 Elemente: 1. = Feuer, 2. = Luft, 3. = Wasser, 4. = Erde
- die Einteilung des Tages : Morgen, Mittag, Abend, Nacht
- 4 Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 4 "Ecken" der Erde: Nord, Ost, Süd, West (Ecke = Seite, Aspekt, Ende).

Die "vier Tiere" in der Bibel drücken vier Aspekte der Person Jesu Christi aus (Hes. 1,10; Offb. 4,7).

Löwe	Matthäusevangelium	himmelblau	König
Stier	Markusevangelium	purpur	Knecht
Mensch	Lukasevangelium	scharlach	Sohn des Menschen
Adler	Johannesevangelium	weiß	Sohn Gottes

In der Bibel steht auch eine Viererreihe in Zusammenhang mit Gott:

Elohim (אלהים)	1. Mose 1,1	Gott
Ruach Elohim (רוח אלהים)	1. Mose 1,2	Der Geist Gottes
Jehovah Elohim (יהוה אלהים)	1. Mose 2,4	Der HERR Gott

Jehovah Jehoschuah (יהושע יהוה)		Der Herr Jesus

Der vierte Aspekt der Person Gottes ist der Herr Jesus. Er war zeitlich, denn Er war Fleisch (vgl. 2. Kor. 5,16). Er ist das fleischgewordene Wort (Joh. 1,14). Die Zahl Vier entspricht dem hebräischen Buchstaben "daleth" (ד), der "Tür" bedeutet. Der Herr ist die Tür (Joh. 10,7). Diese Tür brauchen wir nur einmal, um hineinzugehen. Die vierte Haushaltung endet mit dem Ausgang, nämlich mit dem Tod (des Herrn Jesus Christus). Die Vier, die Tür, ist deshalb ein Bild vom Tod. Die Tür ist Christus, aber sie bedeutet gleichzeitig der Tod des alten Menschen. Dieser Ausgang ist horizontal, weil es sich dabei um die Erlösung aus Ägypten handelt und dadurch ein Bild von der Haushaltung des Gesetzes ist. Es gibt noch einen Ausgang aus dem Haus, aber dann sind wir bei der fünften Haushaltung angelangt. Man kann entweder durch die Tür, oder durch das Fenster nach draußen gelangen! Der Buchstabe "he" (ה - die Fünf) bedeutet "Fenster". Eine Tür ist eine Öffnung in der Wand des Hauses; das Fenster ist ein Loch im Dach. Durch diese Öffnung tritt Licht ein und wir können durch sie nach draußen.

Der Herr Jesus ist das Wort (Joh. 1,1+14). Er hat in der Gestalt des Wortes unter uns gewohnt. "Wort" entspricht dem griechischem Wort "logos" (λόγος). Es hat nicht nur die Bedeutung von "ein Wort" (eine Aneinanderreihung von Buchstaben), aber auch von "Wort" (das, was gesprochen wird). Gott ist Wort. Das heißt: Gott offenbart sich. Mit "logos" werden die Begriffe "Wort", "Zahl", "Formel", "Gedanke", "Satz", sogar die ganze Bibel und die Person des Herrn Jesus angedeutet. Sprache wird auch durch vier verschiedene Ebenen charakterisiert.

1. Die Intonation (Satzmelodie). Die Intonation ist das, was wir hören. Unter Intonation versteht man den Tonhöhenverlauf innerhalb eines Satzes. In

manchen Sprachen wird die Intonation syntaktisch verwendet, um zum Beispiel Überraschung oder Ironie auszudrücken und um Frage- und Antwortsätze voneinander zu unterscheiden. Die Intonation bestimmt die Bedeutung des Textes (und den Gefühlswert). Die Intonation ist ein wesentlicher Faktor.

2. Die Vokale (Selbstlaute). Das sind die Laute. Sie befinden sich auf einer niedrigeren Ebene. Ein Vokal entsteht dadurch, dass Luft unter Einsatz der Stimmbänder ausgestoßen wird. Bei der Artikulation eines Lautes kann also der Luftstrom weitgehend ungehindert ausströmen.

3. Die Konsonanten (Mitlaute). Konsonanten teilen die Vokale ein. Es handelt sich dabei um Unterbrechungen in den Lauten: Die Buchstaben, die man nicht singen kann. Bei den Konsonanten wird der Laut der Vokale unterbrochen mit dem Gaumen, hinten im Hals mit der Zunge gegen die Lippen/Zähne oder allein mit den Lippen. Konsonanten unterbrechen den Luftstrom und damit den Laut, das Wort und die Intonation. Deshalb stehen Konsonanten auf einer noch niedrigeren Ebene, aber ordnen gleichzeitig das Ganze. Intonation, Vokale und Konsonanten bilden eine vollständige Sprache. Man braucht sie, um sprechen zu können. Auch die Sprache hat noch einen vierten Aspekt:

4. Die Buchstaben. Buchstaben kann man nicht hören, sondern nur sehen. Es handelt sich dabei um allerlei verschiedene Codes, um die Laute zu repräsentieren. Buchstaben sind sichtbar und in der Materie festgelegt. Buchstaben sind von zeitlicher Natur.

Die Zahlen Drei und Vier gehören zusammen. Deshalb besteht das hebräische Alphabet nur aus Konsonanten. Der Urtext des Alten Testaments kennt nur Konsonanten: die sichtbare Form der Drei. Sprache wird aufgeschrieben oder: Das Wort ist "Fleisch" geworden. Der letzte Buchstabe des hebräischen Alphabets ist ein "taf" (ת), der den Zahlenwert 400 hat. Es geht dabei um die Vier auf der höchsten Ebene. Das Wort "taf" (der Name des Buchstabens) bedeutet "Zeichen". Im Althebräischen wurde das "taf" wie ein Kreuz auf der Seite geschrieben (x), oder auch als richtiges Kreuz (†). Das hebräische Alphabet geht nicht weiter als 400. Das "taf" ist ein Zeichen und ein Kreuz. Das Zeichen ist das Kreuz: das Ende von allem. Unsere Zahl Vier hat noch ungefähr die Form eines "t"s. Der Großbuchstabe "T" hat die Form eines Kreuzes, aber dann mit drei Enden. Der Buchstabe "T" ist auf der ganzen Welt als "das heilige Tau" bekannt. Dabei handelt es sich eigentlich um das Kreuz. Wir kennen das Kreuz aus dem Neuen Testament, aber die Welt kennt das schon viel länger **siehe Anmerkung 5.**

Anmerkung 5

Es gibt auch ein Sternbild, das mit "Kreuz" angedeutet wird, nämlich "Kreuz des Südens" (Crux). Vor ungefähr 4000 Jahren wurde man auf dieses Sternbild aufmerksam. An unserem Sternenhimmel ist das Sternbild nicht mehr zu sehen, weil sich seine sichtbare Position inzwischen nach Süden verschoben hat. Das Kreuz des Südens hat mit Erniedrigung zu tun, denn alles, was im Süden liegt, ist ein Bild von Erniedrigung. Aber das ist Vergangenheit. Wir schauen auf ein anderes Sternbild: die "nördliche Krone". Die Krone steht immer im Norden, denn der Norden weist auf Gott hin (Ps. 48,2-3).

Bei der Vier hört es auf, denn die Vier ist die Zahl der zeitlichen, vergänglichen Welt. Die vierte Haushaltung ist deshalb die erste Haushaltung, die beendet/erfüllt wurde.

Der vierte Tag

Am vierten Tag wurden die Lichtträger am Himmel offenbar. Die Lichtträger – Sonne, Mond und Sterne – sind ein Bild von Israel (vgl. 1. Mo. 37,9-10; Offb. 12,1). So wie die Sonne, der Mond und die Sterne am vierten Tag sichtbar wurden, so wurde Israel als Nation in der vierten Haushaltung sichtbar. Dass Israel als Volk über die anderen Nationen herrschen wird, ist bis Adam zurückzuerfolgen. So ist auch das Werk des vierten Tages vom ersten Tag abzuleiten. Am ersten Tag sprach Gott: "Es werde Licht" (1. Mo. 1,3). Das ist das Licht der Sonne. In 1. Mose 1 erschien die Sonne aber erst am vierten Tag. Über den vierten Tag werden Dinge gesagt, die auf die Haushaltung des Gesetzes angewendet werden können und somit auch auf Israel.

1. Mose 1,14-19

- 14 Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren;
- 15 und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so.
- 16 Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne.
- 17 Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten
- 18 und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, daß es gut war.
- 19 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

Die Lichtträger, die ein Bild von Israel sind, werden offenbar. Alles aber, was bloßgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar (Eph. 5,13). In 1. Mose 1,3 geht es um den Ausdruck "Licht". "Licht" ist die Übersetzung des hebräischen Wortes "or" (אור = 1-6-200). In 1. Mose 1,14 finden wir das hebräische Wort "maor" (מאור = 40-1-6-200). Jener Begriff deutet auf Lampen, die Licht hervorbringen. Israel ist solch ein Lichtträger, denn das

Heil ist aus den Juden und Israel sind die Aussprüche Gottes anvertraut worden (Röm. 3,1). Daraus folgt, dass Israel das Wort in die Welt scheinen lassen sollte. Im Allgemeinen wird mit "Licht" das Wort Gottes angedeutet. Christus ist der Lichtträger. Er erschien in der vierten Haushaltung. Er kam unter Gesetz (Gal. 4,5). Die Lichter sind dazu da, zwischen Tag und Nacht, nämlich zwischen Licht und Finsternis zu scheiden. Sie sind auch zu Zeichen gestellt worden. Sie bedeuten etwas; sie haben etwas zu sagen.

Psalm 19,2-5

- 2 Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen Kenntnis
- 3 ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme.
- 4 Ihr Schall geht aus über die ganze Erde und bis an das Ende der Welt ihre Sprache. Dort hat er der Sonne ein Zelt gesetzt.
- 5 Und sie, wie ein Bräutigam aus seinem Gemach tritt sie hervor; sie freut sich wie ein Held, die Bahn zu durchlaufen.

Wenn dies für Sterne gilt, gilt dies auch für Israel. Israel sollte nicht nur das Wort Gottes verkündigen (als Lichtträger), sondern das Volk ist auch ein Zeichen, es hat eine symbolische/typologische Bedeutung. Die Geschichte Israels ist einzig und allein Typologie (1. Kor. 10,11). Israel ist in erster Linie ein Zeichen für das Erlösungswerk Christi. Der Herr Jesus starb und stand am dritten Tag aus den Toten auf. Das wird auch Israel passieren, denn Gott wird Israel "am dritten Tag [...] aufrichten" (Hos. 6,2). Israel wird "kein Zeichen [...] gegeben werden als nur das Zeichen Jonas" (Luk. 11,29). Israel wird zum Zeichen, zum Sprichwort und zur Spottrede gemacht (Jer. 24,9). Die Geschichte Israels ist ein Bild des Heilsplans Gottes.

Die Lichter dienen obendrein auch "als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten". Dieser Ausdruck kommt in 1. Mose viermal vor:

1. Mose 1,14

- 14 Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren;

Die Sonne, der Mond und die Sterne dienen zur Bestimmung der Zeiten.

1. Mose 17,21

Aber meinen Bund werde ich mit Isaak aufrichten, den Sara dir im nächsten Jahr um diese Zeit gebären wird.

Zur bestimmten Zeit wurde der verheißene Sohn geboren.

1. Mose 18,14

14 Sollte für den HERRN eine Sache zu wunderbar sein? Zur bestimmten Zeit komme ich wieder zu dir, übers Jahr um diese Zeit, dann hat Sara einen Sohn.

1. Mose 21,2

2 Und Sara wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu der bestimmten Zeit, die Gott ihm gesagt hatte.

Die bestimmte Zeit ist in höchster Instanz der Zeitpunkt, an dem der Sohn, Christus geboren werden würde. Die Lichter sind auch "[...] zur Bestimmung von [...] Tagen und Jahren". Die natürliche Zeitrechnung basiert auf den Sternen. Die Zeitrechnung in der Schrift wird an der Geschichte Israels gemessen.

Der vierte Stammvater

Der vierte Stammvater ist Kenan. Über Kenan wissen wir nur, wie alt er war als sein Sohn geboren wurde, und wie alt er war, als er starb.

1. Mose 5,12-14

- 12 Und Kenan lebte 70 Jahre und zeugte Mahalalel.
- 13 Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hatte, 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
- 14 Und alle Tage Kenans betragen 910 Jahre, dann starb er.

Wir kennen den Stamm der Keniter; der Schwiegervater von Mose war ein Keniter (Richt. 1,16).

Die Namen "Kenan" (קנין = 100-10-50-50) und "Kain" (קין = 100-10-50) sind beide von demselben Wortstamm abgeleitet, nämlich von "kenah" (קנה = 100-50-5). Das Verb "kenah" bedeutet "erwerben", "in Besitz neh-

men", "kaufen" (s. 1. Mo. 4,1 – "hervorgebracht" = "erworben"). Kenan/Kain bedeutet "das Erworbene". Beide Namen werden mit Israel assoziiert. Der Name "Kanaan" steht ebenfalls im Zusammenhang mit den beiden Begriffen. Kanaan wird immer mit dem verheißenen Land in Verbindung gebracht. Das Volk Israel ist der besondere Besitz des Herrn. Er hat es sich erworben (vgl. 2. Mo. 19,5). Die Namen "Kenan" und "Kain" sind also eng miteinander verwandt. Kain ist ein Typus des natürlichen Israels, besonders von Israel unter dem Gesetz. Kain hat seinen Bruder tot geschlagen, aber er selbst wurde dafür nicht ums Leben gebracht. Er würde unstet und flüchtig sein auf der Erde (1. Mo. 4,12). Das ist auch mit Israel geschehen. Israel hat den Herrn getötet und ist seitdem unstet und flüchtig auf der Erde. Kain spricht in 1. Mose 5,14 über die Verborgenheit, in der Israel für den Herrn und der Herr für Israel verborgen ist. Wir wissen wenig über Kenan. Er war 70 Jahre als Mahalalel geboren wurde. Danach lebte Kenan noch 840 Jahre. Er wurde demnach 910 Jahre alt.

Die vierte Frucht

5. Mose 8,8

8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölfreien Olivenbäumen und Honig;

Die vierte Frucht in 5. Mose 8,8 ist der Feigenbaum. In der Bibel kommt der Feigenbaum sehr häufig vor. Einige Bibelverse:

1. Mose 3,7

7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, daß sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Diese Feigenbaumblätter dienten zur Bedeckung der Geschlechtsorgane. Später gab der Herr ihnen stattdessen Tierfelle: die Hülle eines anderen!

Matthäus 21,19

19 Und als er «einen» Feigenbaum an dem Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und sogleich verdorrte der Feigenbaum.

Der Herr suchte Feigen am Feigenbaum, aber er fand nur Blätter. Der Baum war unfruchtbar. Der Baum brachte nichts hervor.

Matthäus 24,32

32 Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist.

Der Feigenbaum war verdorrt, wird aber in der Zukunft wieder zum Leben kommen. Eine Feige wird mit dem männlichen Geschlechtsorgan in Zusammenhang gebracht. Eine Feige hat genau dieselbe Form und ist voll mit Samen. Feigen sind Scheinfrüchte. Die Feige ist also keine eigentliche Frucht. Die Früchte sind die kleinen harten Kerne, die sich innerhalb der Feige befinden. Die Feige ist eigentlich der Nährboden, der um die Kerne herum wächst. Eine Feige ist ein Bild für die Fruchtbarkeit des Menschen. Eine Feige hat mit Vermehrung zu tun: Sie besteht aus zahlreichen Samen. Der Feigenbaum ist in der Bibel ein Typus des Staates Israel. In Joel 1,7 wird der Feigenbaum mit "Schaum" assoziiert.

Joel 1,7

7 Sie hat meinen Weinstock zu einer Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zerknickt; sie hat ihn völlig abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.

Der Feigenbaum steht für die äußerliche, sichtbare Welt, die sich vermehrt, entwickelt und verwirklicht. Die Entwicklung führt jedoch nicht zu Gott.

Hosea 9,10

10 Wie Trauben in der Wüste fand ich Israel, wie eine Frühfrucht am Feigenbaum, als seinen ersten Trieb, sah ich eure Väter. Sie aber gingen nach Baal-Peor und weihten sich der Schande und sie wurden Scheusale wie ihr Liebhaber.

Hier werden Abraham und seine Nachkommen mit dem Feigenbaum assoziiert. Es handelt sich um die Zeit, in der es noch keinen Staat Israel gab. Israel ließ sich auf Götzendienst ein und der Feigenbaum wurde unfruchtbar. Einige Verse:

Jeremia 8,13

13 Wegnehmen, wegraffen werde ich sie, spricht der HERR. Keine Trauben sind am Weinstock und keine Feigen am Feigenbaum, und das Blatt ist verwelkt: so will ich ihnen Menschen bestellen, die sie verheeren werden.

An Israel wachsen keine Früchte mehr: weder Trauben noch Feigen. Sogar die Blätter sind abgefallen. Das deutet darauf, dass die äußere Erscheinung des Staates Israel nicht mehr existiert (= ein verdorrter Feigenbaum).

Jeremia 24,1-2 + 5 + 8

- 1 Der HERR ließ mich sehen und siehe, zwei Körbe Feigen waren vor dem Tempel des HERRN aufgestellt, nachdem Nebukadnezar, der König von Babel, Jechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und die Obersten von Juda und die Schmiede und die Schlosser aus Jerusalem gefangen weggeführt und sie nach Babel gebracht hatte.
- 2 Der eine Korb *enthielt* sehr gute Feigen wie die Frühfeigen und der andere Korb sehr schlechte Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht *mehr* gegessen werden konnten.
- 5 So spricht der HERR, der Gott Israels: Wie diese guten Feigen, so sehe ich die Weggeführten von Juda zum Guten an, die ich von diesem Ort in das Land der Chaldäer weggeschickt habe.
- 8 Aber wie die schlechten Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden können, ja, so spricht der HERR so mache ich Zedekia, den König von Juda, und seine Obersten und den Überrest von Jerusalem, die, die in diesem Land übriggeblieben sind, sowie die, die sich im Land Ägypten niedergelassen haben.

Diese guten und schlechten Feigen sind ein Bild für gläubige und ungläubige Israeliten.

Lukas 13,6-7

- 6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine.
- 7 Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum

und finde keine. Hau ihn ab! Wozu macht er auch das Land unbrauchbar?

Es stellte sich heraus, dass der Feigenbaum bereits seit drei Jahren keine Frucht trug. Derjenige, der diesen Feigenbaum fand, wollte jenen Baum abhauen. Der Weingärtner sagte jedoch:

Lukas 13,8-9

- 8 [...] Herr, laß ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde!
- 9 Und wenn er künftig Frucht bringen wird, *gut*, wenn aber nicht, so magst du ihn abhauen.

Die Zahlen Drei und Vier gehören zusammen. Der Baum stand bereits drei Jahre und bekam ein viertes Jahr hinzu.

Markus 11,12-15

- 12 Und als sie am folgenden Tag von Betanien weggegangen waren, hungerte ihn.
- 13 Und er sah von weitem einen Feigenbaum, der Blätter hatte, und er ging hin, ob er wohl etwas an ihm fände, und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter, denn es war nicht die Zeit der Feigen.
- 14 Und er begann und sprach zu ihm: Nie mehr in Ewigkeit soll jemand Frucht von dir essen! Und seine Jünger hörten es.
- 15 Und sie kommen nach Jerusalem. Und er trat in den Tempel und begann die hinauszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um.

Hier wird über die Verfluchung des Feigenbaumes gesprochen (s. auch Matth. 21,18-20). Der ungläubige jüdische Staat war äußerlich gesehen wohl eindrucksvoll, trug aber keine Frucht. Deshalb wurde er auch verflucht. Erst wenn Christus im zukünftigen Zeitalter regiert, wird der Feigenbaum (= Israel) wieder Frucht tragen. Wir sehen heutzutage wohl einen Feigenbaum, jedoch keinen, der ausschlägt, sondern einen, der verdorrt ist. Israel lebt noch immer im Unglauben. Nach der 70. Woche wird Israel zurückversammelt. Dann wird der Feigenbaum ausschlagen (Matth. 24,32) und es können Früchte an ihm entstehen.

Ende der vierten Haushaltung

Das Ende der vierten Haushaltung ist faktisch das Ende der alten Schöpfung. Der Herr starb für alle und somit sind alle gestorben.

2. Korinther 5,15

- 15 Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

Das Ende der vierten Haushaltung ist sogar das Ende des gegenwärtigen Zeitalters, denn dieses steht im Zusammenhang mit der Herrschaft über die alte Schöpfung. Wenn die alte Schöpfung endet, endet gleichzeitig das gegenwärtige Zeitalter. An deren Stelle tritt das zukünftige Zeitalter und die neue Schöpfung.

7. Die Haushaltung der Gnade Gottes (Nr. 5)

Diese Haushaltung könnte man auslassen. Nach der vierten Haushaltung kann man – ohne dass einem etwas fehlt – zur sechsten Haushaltung übergehen.

Im Alten Testament wurde die Herrschaft Christi verheißen: in erster Linie Israel und in zweiter Linie den Nationen. Die Gemeinde wurde nicht genannt, denn das war ein Geheimnis, eine Verborgenheit. Die Botschaft, nämlich das Evangelium des Reiches, musste in Jerusalem (die Hauptstadt der zwei Stämme) verkündigt werden, danach in Samaria (die Hauptstadt der zehn Stämme) und schließlich bis an das Ende der Erde. Das Königreich basiert auf Wiedergeburt. Auf Grund der Wiedergeburt würde das Reich über Israel gegründet werden. Der Herr erbte dieses Reich durch Seine Auferstehung, als Erstling der neuen Schöpfung. Wer würde Ihm in der Wiedergeburt folgen? Die Welt verwarf Ihn (Joh. 1,10). Israel ist Ihm nicht gefolgt, denn "die Seinen nahmen ihn nicht an" (Joh. 1,11). Johannes 1,12 sagt jedoch:

Johannes 1,12

- 12 so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

Es gab wohl Einzelne, die ihn angenommen haben und die wohl wiedergeboren sind. Johannes 1 handelt davon, was während des öffentlichen Auftretens des Herrn Jesus geschehen ist. Das heißt: vor Seinem Leiden, Tod und Seiner Auferstehung. Denjenigen, die damals zum Glauben kamen, gab Gott das Recht, Kinder Gottes zu werden. Sie konnten zu jenem Zeitpunkt noch keine Kinder Gottes sein, weil der Herr Jesus selbst noch nicht auferstanden war. Wiedergeburt ist mit Auferstehung gleichzusetzen. Christus ist der Erste, der wiedergeboren wurde. Diejenigen, die während des öffentlichen Auftretens des Herrn Jesus an ihn glaubten, empfangen das Recht, Kinder Gottes zu werden und sie sind es inzwischen auch geworden.

1. Johannes 3,1-2

- 1 Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, daß wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.
- 2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, daß wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Die alttestamentliche Geschlechterfolge endet bei der Kreuzigung des Herrn Jesus. Sie war gleichzeitig das Ende der alten Schöpfung. Nach den vorigen vier Haushaltungen musste das Königreich kommen. Das war ja verheißen worden! In Jeremia 31 steht, dass ein Neuer Bund als Ersatz für das Gesetz anbrechen würde. Seit der Auferstehung trat der Neue Bund in Kraft. Der Neue Bund trat in Kraft für alle, die glauben (Röm. 3,22). Der Neue Bund kam also nicht über Israel und die Welt, obwohl er ihnen verheißen war, sondern nur über Gläubige. Israel und die Welt werden ihn noch empfangen, aber erst in der Zukunft, nachdem sie wiedergeboren sind. Ein Königreich beginnt bei einem König (vgl. Dan. 2,44); es ist unabhängig von Untertanen. Es gibt einen König: Christus. Demnach gibt es auch ein Reich. Jeder, der in Christus ist, hat teil am Königreich, denn er hat teil am König. Das Reich war verheißen und ist auch gekommen, aber nicht auf Erden. Es ist jetzt verborgen im Himmel. Der biblische Ausdruck dafür lautet "das Geheimnis des Reiches der Himmel". Das Reich existiert bereits jetzt für die Gemeinde. In Zukunft wird es auf Erden offenbart werden, wobei es dann zuerst zu Israel kommt.

Merkmale der fünften Haushaltung

Die Heilsgeschichte (nur in Bezug auf die Erde) wurde unterbrochen. Es gibt ein Loch in der Zeitrechnung. Die Zeitrechnung bezüglich der Nationen läuft über Israel. Die Zeitrechnung Israels wurde unterbrochen (vgl. Dan. 9,24-27). Die Weissagungen, die sich auf Israel beziehen, haben gleichzeitig eine Anwendung auf die Gemeinde. Es geht dabei um dieselben Weissagungen, die sich auf verschiedene Nationen zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedlichen Ebenen beziehen. Das ist das Merkmal schlechthin der fünften Haushaltung! Die Verheißungen, die Israel gegeben wurden, werden auf die Gemeinde angewendet. Die Weissagungen sind jetzt auf die Gemeinde anwendbar und in der Zukunft werden dieselben Weissagungen auch noch auf Israel anwendbar sein. Nur durch die Kombination beider Anwendungen wird eine Weissagung erfüllt. Weissagungen werden charakterisiert durch:

1. Eine verborgene Anwendung (Applikation) in Zusammenhang mit dem Geheimnis des Reiches der Himmel (für die Gemeinde im Himmel).
2. Eine buchstäbliche Erfüllung (Interpretation) in Zusammenhang mit der Offenbarung des Reiches der Himmel auf Erden (für Israel, die Nationen und die Welt).

Zwischen dem Kommen des Messias (am Ende der 69. Woche) und der Offenbarung des Reiches (am Ende der 70. Woche) gibt es laut der Weissagung in Daniel 9,24-27 eine Zeitperiode von sieben Jahren. Deshalb wird folgendes verkündigt:

Matthäus 3,2

- 2 [...]Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Es handelt sich dabei um ein einziges Königreich, das erst im Himmel und danach auf der Erde gegründet wird. Das Königreich verspätet sich nicht, aber es ist wohl verborgen.

Lukas 19,11

- 11 Während sie aber dies hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes sogleich erscheinen sollte.

Hier steht nicht, dass die Jünger dachten, dass das Reich Gottes sogleich kommen würde. Sie meinten, dass das Reich sogleich erscheinen sollte. Letzteres meinten sie zu Unrecht. Das Königreich würde verborgen bleiben. Deshalb erzählte der Herr ein Gleichnis. In Matthäus 13 finden wir das erste Gleichnis, das der Herr Jesus jemals erzählte.

Matthäus 13,10-11

- 10 Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm:
Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen?
11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen (*Völkermenge*):
Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der
Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben;

Der Herr redete zu der Volksmenge in Gleichnissen, denn sie durften nichts wissen. Die Jünger durften die Angelegenheiten wohl wissen und deshalb wurden ihnen die Gleichnisse erklärt. Der Herr redete also in Gleichnissen, um bestimmte Aspekte des Reiches zu verbergen! Gleichnisse werden demnach nicht erzählt, um etwas zu offenbaren. Das Gleichnis handelt vom Geheimnis des Reiches. Dadurch wissen wir sofort, dass alle Gleichnisse von diesen Geheimnissen handeln. Nach der Haushaltung des Gesetzes konnte man auf Grund des Gnadenbundes mit Abraham die Offenbarung des Reiches erwarten. Das ist auch geschehen, aber auf eine verborgene Art und Weise. Die Weissagungen in Bezug auf das Königreich wurden erfüllt, aber auf eine Weise, die unter dem Alten Bund nicht geoffenbart worden war.

Der Name der fünften Haushaltung

Die meisten Haushaltungen tragen keinen Namen. Diese Haushaltung wird mit zwei Ausdrücken angedeutet.

Epheser 3,2

- 2 ihr habt doch wohl von der Verwaltung (= *Haushaltung*) der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist.

Epheser 3,9

- 9 und ans Licht zu bringen was die Verwaltung (= *Haushaltung*) des Geheimnisses (= *Verborgenheit*) sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;

Beide Ausdrücke sind Bezeichnungen für die gegenwärtige fünfte Haushaltung, in der das Reich verborgen ist. Die gegenwärtige Haushaltung ist die Erfüllung der Haushaltung der Verheißung. Die Verheißung an Abraham wird hinsichtlich ihres himmlischen Aspektes mit der Gemeinde erfüllt. Von den Gläubigen, die zur Gemeinde gehören, wird gesagt, dass sie Söhne (nämlich Erben) Abrahams sind.

Galater 3,7

- 7 Erkennt daraus: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne!

Gläubige haben die Verheißung ererbt. Die fünfte Haushaltung ist die Fortsetzung der dritten Haushaltung. Trotzdem besteht die Verheißung an Abraham auch weiterhin einfach in ihrer buchstäblichen und direkten Bedeutung und wird erst zum Zeitpunkt der Aufrichtung des messianischen Reiches erfüllt werden. Die Verheißung existiert solange, bis sie in ihrer vollen Bedeutung erfüllt wird. Abraham war das Land verheißt und gleichzeitig wohnte er in diesem Land. Es scheint als ob die an Abraham gegebene Verheißung erfüllt wurde. Der Herr würde ihm das Land geben. Doch gleichzeitig ist es auch eine Zukunftserwartung, eine Hoffnung geblieben. Abraham ist "auf Hoffnung hin errettet worden" (Röm. 8,24; Hebr. 11,10). In der Zukunft wird der Herr ihm das Land definitiv zum Besitz geben. So ist es auch mit der Gemeinde. Wir haben die Verheißung ererbt. Wir sind auf Hoffnung hin errettet worden. Wir werden das Vaterland – den Himmel – empfangen. Der Epheserbrief (u.a. 2,6) lehrt, dass wir bereits im Himmel sind.

Abraham wurde aus Babel gerufen, wo alle Völker ihren Ursprung finden. Gläubige sind ebenfalls aus den Nationen gerufen. Wir Christen sind aus dieser Welt herausgerissen worden. Wir sind Erben Abrahams und haben denselben Weg zurückgelegt. Wir sind also Fremde, Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen (Eph. 2,19). Der Neue Bund, unter dem wir leben, wurde bereits unter dem Alten Bund angekündigt. Er ist an uns erfüllt worden. Wenn jemand zum Glauben gekommen ist, ist er der Verheißung teilhaftig geworden, die Abraham gegeben worden ist. Diese Verheißung ist in Christus erfüllt. Er ist der Erstling einer neuen Schöpfung. Alle Bündnisse, die im Zusammenhang mit der Ewigkeit, dem Heil, der Wiederherstellung Israels und der Entrückung der Gemeinde stehen, liegen in der Verheißung an Abraham begründet. In Römer 3 und 4 wird Abraham als Vorbild hingestellt. Außerdem sollten wir neben Römer 3 und 4 Galater 3 lesen. Jenes Kapitel hat ebenfalls mit dieser Haushaltung zu tun.

Galater 3,2

- 2 Nur dies will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens?

Paulus stellt "Gesetz" und "Gnade" einander gegenüber. Es handelt sich dabei um eine Haushaltungsangelegenheit. Paulus fährt fort mit:

Galater 3,9

- 9 Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

Hierbei handelt es sich um eine universelle Wahrheit. Jeder Gläubige wird mit dem gläubigen Abraham gesegnet, denn es gibt bei Gott kein "Ansehen der Person" (2. Chron. 19,7; Apg. 10,34; Röm. 2,11; Eph. 6,9; Kol. 3,25). Abraham ist ein Vorbild und ein Beispiel für den Gläubigen von heute. Wir dürfen als Fremde und Mitbürger im Glauben leben. Wir warten auf die Erfüllung der Verheißungen, die Gott Abraham und seinen Nachkommen gegeben hat. Paulus schreibt weiter:

Galater 3,10

- 10 Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!»
13 Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!»

Dass niemand durch das Gesetz vor Gott gerechtfertigt wird, ist offensichtlich, denn der Gerechte wird durch seinen Glauben leben (Hab. 2,4). Das Gesetz fordert Werke und das ist etwas anderes als Glauben. "Werke" sind sogar ein Bild des Unglaubens (Röm. 4,5).

Galater 3,13

- 13 Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!»

Christus ist für uns durch und unter dem Gesetz zum Fluch geworden. Im folgenden Vers steht mit welchem Ziel.

Galater 4,5

- 5 damit er die loskaufte, *die* unter Gesetz *waren*, damit wir die Sohnschaft empfangen.

Im Griechischen steht das Wort "Sohnschaft" bzw. "Sohnesstellung". Es handelt sich dabei um das griechische Wort *hüothesia* (υἰοθεσία). Das Wort steht in der Einzahl. Es kommt insgesamt fünfmal vor (Röm. 8,15+23; 9,4 und Eph. 1,5).

Christus ist: unter Gesetz gekommen
durch Gesetz gerichtet
durch Gesetz verflucht
unter Gesetz verurteilt

Dadurch ist das Gesetz erfüllt und vollendet worden, damit die Segnung Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen kommen würde. Christus Jesus kam zu den Nationen, damit wir durch den Glauben die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen würden.

Galater 3,14

- 14 damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.

Der Geist wird verheißen, nämlich "Leben". Geist und Leben sind identisch. Der Ölbaum ist ein Bild dieses Lebens (s. siebte Haushaltung). Wir empfangen die Verheißung durch den Glauben; nicht durch Werke, denn der Gerechte wird aus Glauben leben (Röm. 1,17).

Galater 3,16

- 16 Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: «und seinen Nachkommen» wie bei vielen, sondern wie bei einem: «und deinem Nachkommen», *und* der ist Christus.

Wenn es in der Bibel um viele Nachkommen geht, ist das nur möglich, weil es zuvor einen Nachkommen gegeben hat, der starb und sehr viel Frucht brachte.

Johannes 12,24

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

Die Verheißungen wurden also Abraham und seinen Nachkommen gegeben. Es geht um die zweifache Bedeutung dieser Verheißung: eine direkte Bedeutung und eine höhere bei der Anwendung auf Christus. Natürlich werden alle Nationen in Abraham gesegnet werden, aber die Anwendung jetzt (in Bezug auf die fünfte Haushaltung) ist, dass jeder, der aus den Nationen gezogen werden möchte, ein Glied des Leibes Christi (= Gemeinde) werden kann. Das ist die höhere Erfüllung. Es handelt sich um einen Bund, der sich auf Christus bezieht und auf die Person Christi hin befestigt ist. Der Bund, der von Gott auf Christus hin bestätigt worden ist, wurde durch das 430 Jahre später entstandene Gesetz weder ungültig gemacht, noch ist die Verheißung unwirksam geworden.

Galater 3,17-18

- 17 Dies aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreißig Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, so daß die Verheißung unwirksam geworden wäre.
- 18 Denn wenn das Erbe aus *dem* Gesetz kommt, so kommt es nicht mehr aus *der* Verheißung; dem Abraham aber hat Gott es durch Verheißung geschenkt.

Wenn wir die Verheißung Abrahams erben wollen, dann ist das nur auf Grund des Glaubens möglich: aus Gnade und ohne Gesetz.

Galater 3,22

22 Aber die Schrift hat alles unter *die* Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde.

Aus Gnade ist das Gesetz erfüllt und es bleiben nur Verheißungen übrig. Früher herrschte der Tod; nun herrscht die Gnade.

Römer 5,21

21 damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Der Neue Bund

Die fünfte Haushaltung basiert auf dem Bund, der bei der Auferstehung Christi begann. Der Bund wird in dieser Haushaltung lediglich auf die Gemeinde angewendet. Er kommt über alle Gläubigen. In Hebräer 8,6-13 zitiert Paulus den Propheten Jeremia. Der Herr würde einen Neuen Bund errichten, nicht nach der Art des Bundes, den Er mit ihren (Israels) Vätern machte an dem Tag, da Er ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Der Neue Bund würde nicht auf steinerne Tafeln geschrieben werden, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind. Dieser Bund wird in folgenden Bibelstellen genannt (sie werden im Folgenden in der in der Bibel vorkommenden Reihenfolge zitiert).

Psalm 89,45

- 4 «Bis in Ewigkeit will ich deiner Nachkommenschaft Bestand geben und für alle Geschlechter bauen deinen Thron».
- 5 Die Himmel werden deine Wunder preisen, HERR, ja, deine Treue in der Versammlung der Heiligen.

Es geht hier um einen ewigen Bund und einen ewigen Thron. Es geht hier also um einen König, der gesalbt ist und für ewig auf dem Thron sitzen wird. Dieser Bund spricht über das Königtum Christi, über den davidischen Bund (2. Sam. 7,12-17). Dieser Nachkomme Davids war nicht Salomo! Salomo wurde geboren, während David lebte, also nicht erst nach Davids Tod. Salomo ist ein Bild für Christus. Er baute auch dem Namen des Herrn ein Haus. In 2. Samuel 7 steht über diesen Nachkommen Davids, dass Er der Sohn Gottes sein wird. Das ist nur dann möglich, wenn es um Erbrecht geht. In 2. Samuel 7,16 ist die Rede von einem ewigen Bund und von einer ewigen Verheißung, die David im Zusammenhang mit einem Königreich gegeben wurde. Hieraus folgt, dass der davidische Bund und der Neue Bund letztlich eine Einheit bilden. Sie haben mit Wiedergeburt, Auferstehung und neues Leben zu tun. Man kann nur dann an einem ewigen Königreich teilhaben, wenn man selbst erst ewiges Leben empfangen hat. Das geschieht durch Wiedergeburt. Fleisch und Blut können das Reich nicht erben (1. Kor. 15,50). Diese Weissagung ist geistlich in Christus erfüllt. Er baut dem Namen des Herrn ein Haus, ein geistliches Haus: "eine Behausung Gottes im Geist".

Epheser 2,20-22

- 20 *Ihr seid* aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.
- 21 In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn,
- 22 und in ihm werdet auch «ihr» mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.

Christus baut den Tempel des Herrn, die Gemeinde, die Sein Leib ist. Der Tempel wird auch eine buchstäbliche Anwendung finden. Der Tempel wird in Zukunft in den 1000 Jahren gebaut werden (s. die letzten Kapitel des Buches Hesekiel). Auch Christus wird der Baumeister dieses Tempels sein, aber dann auf Erden. Der Tempelbau von Salomo ist ein Bild davon.

In Psalm 89 wird von einem ewigen Bund "mit meinem Auserwählten, meinem Knecht David" gesprochen. Dieser Bund wird in Zukunft ganz bestimmt erfüllt werden.

Psalm 89,27-28

- 27 So will auch «ich» ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten unter den Königen der Erde.
- 28 Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

"Erstgeborener" bedeutet, dass es um das höchste Erbrecht geht. Der Neue Bund wird in Kraft treten, wodurch das Reich Davids Ihm in Ewigkeit fest bleiben wird (Ps. 89,29-30).

Jesaja 55,3

- 3 Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, *getreu* den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.

Jesaja 54 handelt von der zukünftigen Wiederherstellung Israels, von der Schließung eines neuen Ehebundes. Das haben wir bereits im Zusammenhang mit der vierten Haushaltung besprochen. Es geht um Israel in ihrer buchstäblichen Bedeutung. Die Gemeinde wird in diesem Kapitel auch genannt.

Jesaja 55,5

- 5 Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels. Denn er hat dich herrlich gemacht.

Die Gemeinde wird hier als "eine Nation [...], die du [Israel] nicht kennst" beschrieben. Die Gemeinde wurde aus den Nationen für Seinen Namen genommen. In Jesaja 55,6 steht ein Aufruf.

Jesaja 55,6

- 6 Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist.

Der Epheserbrief lehrt uns, dass wir nahe geworden sind.

Epheser 2,13

- 13 Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr (= *die Nationen*), die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.

Es geht um den ewigen Bund und die Wohltaten Davids, aber die erste Anwendung, die wir hier finden, ist die auf die Gemeinde.

Jeremia 31,31

- 31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:

Jeremia 32,37-40

- 37 Siehe, ich werde sie aus all den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben habe in meinem Zorn und in meinem Grimm und in großer Entrüstung. Und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie in Sicherheit wohnen lassen.
- 38 Und sie werden mein Volk und «ich» werde ihr Gott sein.
- 39 Und ich werde ihnen einerlei Sinn und einerlei Wandel

geben, damit sie mich alle Tage fürchten, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Guten.

40 Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, daß ich mich nicht von ihnen abwende, ihnen Gutes zu tun. Und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen.

Wir sagen: "Jemand weicht vom Herrn ab". Von Gott aus gesehen ist das unmöglich. Es geht nämlich um den neuen Menschen und der ist fest mit Gott verbunden. So wird es in Zukunft auch mit der Erfüllung dieser Weissagungen sein, die Israel gegeben worden sind. Der ewige Bund wird nicht ungültig; dies im Gegensatz zum Bund des Gesetzes, der wohl ungültig gemacht worden ist.

Jeremia 50,5

5 Sie werden nach Zion fragen, auf den Weg dahin ist ihr Gesicht gerichtet: Kommt und schließt euch an den HERRN an in einem ewigen Bund, der nicht vergessen wird!

Dies ist ein Kommentar zu Jeremia 32, der sich auf die Rückversammlung Israels und das Inkrafttreten des Neuen Bundes bezieht.

Hesekiel 16,59-60

59 Denn so spricht der Herr, HERR: Ja, ich will dir tun, wie du getan, die du den Eid verachtet, indem du den Bund gebrochen hast.

60 Ich aber, «ich» will an meinen Bund denken, *den ich* mit dir in den Tagen deiner Jugend *geschlossen habe*, und will dir einen ewigen Bund aufrichten.

Er will ihnen einen ewigen Bund aufrichten, denn der Bund mit Mose (= das Gesetz) ist die Ankündigung des Neuen Bundes. Das Gesetz hat eine bessere Hoffnung eingeführt (Hebr. 7,19).

Hesekiel 34,23-25

23 Und ich werde «einen» Hirten über sie einsetzen, der wird sie weiden: meinen Knecht David, der wird sie weiden, und der wird ihr Hirte sein.

24 Und ich, der HERR, werde ihnen Gott sein, und mein

Knecht David wird Fürst in ihrer Mitte sein. Ich, der HERR, habe geredet.

25 Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen schließen und werde die bösen Tiere aus dem Land austilgen; und in der Wüste werden sie sicher wohnen und in den Wäldern schlafen *können*.

Salomo nennt diesen ewigen Bund hier "Bund des Friedens".

Hesekiel 37,26

26 Und ich schliesse mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig.

Der davidische Bund und der sogenannte Neue Bund werden gemeinsam betrachtet. Sie kommen auf Grund des Glaubens. Diese Bündnisse sind beide auf Gläubige anwendbar, aber wohl in einer höheren Form (in Zusammenhang mit dem Himmel). Es geht um einen verborgenen König in einem verborgenen Reich, um ein verborgenes Volk und um einen verborgenen Tempel.

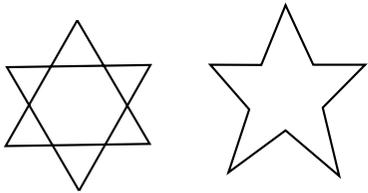
Die Zahl Fünf

Die Zahl Fünf ist in der Schrift die Zahl der Gnade. Es ist schwierig, auf die Merkmale der Fünf einzugehen, weil die Fünf durch Abwesenheit charakterisiert ist. Die Fünf gehört nirgends dazu. Abraham wurde unter dem Namen "Abram" aus Ur in Chaldäa gerufen. Bei ihm begann die dritte Haushaltung. Die Haushaltung der Gnade basiert auf dem Nachkommen Abrahams, welcher Christus ist (Gal. 3,16). Die Haushaltung der Gnade findet seinen Ursprung im Bund mit Abraham (s. Galaterbrief). Die fünfte Haushaltung basiert auf dem, was in der dritten Haushaltung angekündigt wurde. Abrams Name wurde zu "Abraham" abgeändert. Es kam ein "h" in seinen Namen. Der hebräische Buchstabe "h" entspricht dem Zahlenwert Fünf. Das Besondere dieses "Hes" ist, dass ihm etwas fehlt. Es ist nämlich schwer, zwischen den Buchstaben "He" (ה) und "Chet" (ח, Zahlenwert = 8) zu unterscheiden. Der einzige Unterschied zwischen den beiden Buchstaben ist die kleine Öffnung an der linken Oberseite. Dieser fehlende Teil des Buchstabens "He" impliziert, dass der Buchstabe noch nicht fertig ist. Der Buchstabe wird später erst vervollständigt, nämlich in der Acht. In allen Sprachen ist der Unterschied zwischen der Fünf und

der Acht, zwischen dem "h" und dem "ch" problematisch. Das griechische Alphabet kennt keinen Buchstaben "h" (lediglich ein kleines Apostroph deutet an, ob ein h gesprochen wird oder nicht). Bei der Übersetzung des Hebräischen ins Griechische sind alle "Hes" verloren gegangen (beispielsweise wurde Habel zu Abel). Die Fünf und die Acht symbolisieren prinzipiell gesehen dasselbe, auch in der Aussprache. Das "h" ist lediglich Atem, eigentlich klanglos. Ein "h" ist also immer stumm. Die Fünf steht für geistliche, unsichtbare Dinge; Dinge die wohl existieren, aber nicht gesehen werden können. Abram empfing die Gnade Gottes, weil er glaubte. Infolgedessen bekam er ein "h" dazu in seinen Namen.

Hiermit haben wir verschiedene Aspekte der fünften Haushaltung angeführt. Wir basieren diese Aspekte nicht auf die Zahl Fünf, aber sie werden wohl in ihr illustriert. Erstens haben sie mit geistlichen, unsichtbaren Dingen zu tun, weil es sich um Atem/Geist handelt. Zweitens zeigt sich, dass die Fünf an bestimmten Stellen dazwischen geschoben wird. Drittens hat die Fünf Ähnlichkeit mit der Acht. Die Acht ist die Zahl der neuen Schöpfung: Die Acht steht für Auferstehung. Die Zahl Drei deutet auf den Bund mit Abraham. Die Fünf ist die Befestigung dessen auf Christus hin, aber führt letztlich zur Acht, der neuen Schöpfung. In Zukunft wird einmal das letzte Strichlein vervollständigt werden. Die Zahl Drei hat auch mit der Auferstehung zu tun, denn die Auferstehung fand am dritten Tag statt. Bevor die Acht aus der Drei hervorkommen wird, liegt die Fünf dazwischen. Es handelt sich dabei um eine noch nicht vollendete Acht. Kurzum: Es gibt noch nicht die vollendete, neue Schöpfung. Paulus lehrt uns, dass wir, die in Christus sind, bereits eine neue Schöpfung geworden sind. Die neue Schöpfung hat schon begonnen, aber sie ist noch nicht offenbar. Wir leben in einer "dazwischen geschobenen", verborgenen, geistlichen Haushaltung (siehe 1. Mo. 2,4: "be-hibaram"; dritte Haushaltung).

Dieses "He" in 1. Mose 2 spricht bereits über Gottes Eingreifen in diese Welt. Beispielsweise hob David fünf Steine auf, um Goliath zu schlagen. Dieses Ereignis symbolisiert ganz konkret die fünfte Haushaltung, denn Christus besiegte Satan durch Seinen Tod und Seiner Auferstehung. Das geschah am Anfang der fünften Haushaltung. Die Fünf kann auch in der Form des fünfzackigen Sterns wiedergegeben werden. Wir kennen ebenfalls den sechszackigen Stern, bei dem die Zeichnung aus zwei gleichseitigen Dreiecken besteht, denn die Zahl Sechs ist eine doppelte Drei. Die Fünf besteht aus einer Linie. Dadurch wird ein Verhältnis angedeutet, das mathematisch nicht exakt definierbar ist. Das gleiche Prinzip finden wir auch bei der Zahl Pi. Diese Zahl existiert nicht und kann auch nicht existieren, aber sie spielt wohl eine Rolle. Wenn man weiß, was ein Kreis ist,



dann weiß man auch, weshalb wir die Zahl Pi (π) nicht kennen. Ein Kreis steht für die Ewigkeit. Es handelt sich dabei auch um ein Rad (Hebräisch: "gilgal", גִּלְגָּל = 3-30-3-30): dieses Wort steht auch für "Wiedergeburt").

Es gibt auch eine Zahl, die "der goldene Schnitt" genannt wird. Der goldene Schnitt teilt eine Strecke so, dass das Ganze zum größeren Teil im selben Verhältnis steht wie der größere Teil zum kleineren. Es ergibt sich: $A : B = B : C$. In der Praxis wird dieses Verhältnis auf $1/3$ und $2/3$ abgerundet. Das Besondere dieses goldenen Schnittes ist, dass sich die gesamte Schöpfung aus solchen Verhältnissen zusammensetzt. Das ist das ideale Verhältnis. Dieser goldene Schnitt entsteht, wenn man ein Fünfeck zeichnet. Der fünfzackige Stern ist die harmonischste Figur, die man sich vorstellen kann. Auch der Mensch ist gemäß des goldenen Schnittes aufgebaut. Diese menschliche Gestalt, als Bild der vollkommenen Schönheit, ist ein Bild von Christus. Es geht also auch hier um die Gemeinde, die in Christus vollkommen ist.

Epheser 5,27

27 damit «er» die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei.

Der fünfte Tag

Die Wasser sind "Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen" (Offb. 17,15), aus denen viele Individuen (= Leben) hervorkommen. Im typologischen Zusammenhang handelt es sich dabei um das, was aus dem Wasser geholt wird (nämlich Fische). In der Schrift müssen Fische gefangen werden. Daraus wird ersichtlich, dass Fische im Meer nicht zuhause sind. Einer der höchste Aufträge, die Menschen erteilt wurde, war Fischer zu werden: Menschenfischer.

Markus 1,17

17 Und Jesus sprach zu ihnen: Kommt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen!

Die fünfte Haushaltung ist eine Haushaltung, in der Individuen aus dieser gegenwärtigen bösen Welt herausgerissen werden. Sie werden in Christus in die Himmel gesetzt. In 1. Mose 1,20 steht nicht, dass die Himmel etwas hervorbrachten. Es steht nur, dass "die Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln, und Vögel [...] über der Erde flie-

gen." Im übertragenen Sinne geht es um genau dasselbe. Wenn jemand aus den Nationen geholt wird, ist er im Himmel. Der Gedanke ist der, dass Leben aus dem Wasser geholt und direkt in den Himmel gesetzt wird.

In 1. Mose 1,21 ist von großen Seeungeheuern die Rede. Dabei handelt es sich um große Fische, die de facto keine Fische sind. Der Ausdruck, der hier mit "Seeungeheuer" wiedergegeben ist, wird für Fische gebraucht, die in Wirklichkeit Säugetiere sind (Wale und Delphine). Es handelt sich dabei um Fische ohne Schuppen, die an die Wasseroberfläche kommen müssen, um Luft (Atem, Fünf) zu holen (= um etwas aus dem Himmel zu holen). Wenn sie unter Wasser blieben, würden sie ertrinken. Diese Fische leben wohl im Meer, aber angesichts ihrer Anatomie gehören sie nicht dorthin. Sie haben die Gestalt eines Fisches, sind aber keine Fische. Wir haben die Gestalt eines Menschen, aber wir sind keine Menschen (mehr). Wir sehen aus wie Sünder inmitten der Nationen, aber wir sind es nicht. Wir sind im Himmel zuhause, denn dorthin hat Christus uns in dem Augenblick mitversetzt, als wir zum Glauben gekommen sind. Es gibt auch fliegende Fische und Fische, die ihre Nahrung aus der Atmosphäre holen. Delphine erwecken den Eindruck, dass sie "Verstand" haben, weil sie so intelligent sind. Man könnte die Augen eines Delphins verbinden, denn sie "sehen" mit ihren Ohren. Sie stoßen Laute aus und hören das "Wort". Dadurch nehmen sie ihr Umfeld wahr. Sie glauben, obwohl sie ihn jetzt nicht sehen (Joh. 20,29; 1. Petr. 1,8). Große Fische registrieren ihre Umgebung nicht visuell, sondern auditiv.

Römer 10,17

17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung (w. *Gehör/Gehörte*), die Verkündigung aber durch das Wort Christi

Die "geflügelten Vögel" wurden auch am fünften Tag gemacht. Sie beziehen sich auf gläubige Himmelsbürger. Die Fledermaus ist ein Tier, das wohl fliegt, aber es handelt sich dabei um ein Säugetier. Fledermäuse kommen auch in der Bibel vor, aber das hebräische Wort für "Fledermaus" wird in der deutschen Übersetzung nicht immer richtig wiedergegeben.

Psalms 84,3

3 Auch der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hingelegt hat deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein König und mein Gott!

Schwalben legen keine Jungen, sondern Eier. Das Wort "Schwalbe" hätte mit "Fledermaus" übersetzt werden müssen. Das Flugbild der Fledermäuse ist noch ästhetischer als das der Schwalben. Sie benutzen dasselbe Sonarsystem wie Delphine (sonar = SOund Navigation And Ranging). Sie gebrauchen ihre Augen nicht, sondern fliegen nach Gehör. Sie leben im Dunkeln.

2. Korinther 5,7

7 denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen;

Wenn Fledermäuse schlafen, hängen sie auf dem Kopf. Die ganze Welt steht für sie Kopf und das ist beim Gläubigen auch der Fall. Wenn ein Christ sich in das Wort Gottes vertieft, stehen alle Dinge Kopf. Alles scheint genau das Gegenteil von dem zu sein, wie es in der Welt gesehen wird. Für uns steht die Welt Kopf, aber wir sind ja auch nicht von dieser Welt. Wir sind im Himmel zuhause.

Der fünfte Stammvater

Der fünfte Stammvater ist Mahalalel.

1. Mose 5,12 + 15

12 Und Kenan lebte 70 Jahre und zeugte Mahalalel.

15 Und Mahalalel lebte 65 Jahre und zeugte Jered.

In dem Namen "Mahalalel" (מַהֲלָאֵל = 40-5-30-30-1-30) steckt das Wort "halel" (הלל = 5-30-30). Wir finden dieses Wort zurück in "Halleluja". Es bedeutet "preisen". Der Buchstabe "m" (מ = 40) ist eine Vorsilbe und bedeutet "zu". "El" (אל = 1-30) bedeutet "Gott". Der Name Mahalalel bedeutet also: "zum Lobpreis Gottes". Hiermit ist die fünfte Haushaltung genauestens charakterisiert. Der Fünfte ist immer zum Lob Gottes. "Fünf" steht für Gnade. Wenn ein Mensch nichts tut und aus Gnade lebt, sollte Gott dafür allen Lobpreis empfangen. Wir sind ja auch auferweckt worden durch die Herrlichkeit des Vaters (Röm. 6,4). Alles in dieser Haushaltung ist zum Lobpreis Gottes und nicht zur Ehre von Menschen. Die fünfte Haushaltung hat mit dem verborgenen Reich zu tun. Kein anderer als der König dieses Reiches sollte die Ehre empfangen: Christus. Die Gemeinde erhält von der Welt kein Lob. Alles was wir tun, geschieht zur Herrlichkeit Gottes. Durch die Gemeinde wird die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan (Eph. 3,10). Diese Weisheit existiert im Verborgenen (1. Kor. 2,7). Jesaja 40 spricht über die Position der Gemeinde. Es geht um die zukünftige Errettung Israels.

Jesaja 40,10-11

- 10 Siehe, der Herr, HERR, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung geht vor ihm her.
- 11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden *Muttertiere* wird er *fürsorglich* leiten.

Der Herr wird kommen und seine Herde retten und versorgen. Sein Lohn ist bei Ihm. Die Gemeinde ist der Lohn, den Er empfangen hat. Das steht auch in Jesaja 62.

Jesaja 62,11

- 11 Siehe, der HERR läßt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung *geht* vor ihm her.

Das Heil Israels ist eine Person.

Jesaja 62,12

- 12 Und man wird sie nennen: das heilige Volk, die Erlösten des HERRN; und dich wird man nennen: die Gesuchte, die nie *mehr* verlassene Stadt.

Seine Belohnung besteht aus einer Menschengruppe. Das bedeutet, dass die ersten Früchte des Werkes des Herrn Jesus für Ihn selbst bestimmt sind: Es handelt sich dabei um Seinen Lohn. "Der Arbeiter ist seines Lohnes wert" (Luk. 10,2; 1. Tim. 5,18). Der Arbeiter ist in erster Linie der Herr selbst. Er ist Seines Lohnes würdig. Normalerweise besteht der Lohn eines Arbeiters aus einem Teil seiner Arbeit. Das Werk des Herrn ist, dass Er die Welt mit Gott versöhnt. Der erste Teil der Welt, der mit Gott versöhnt wird, ist für Ihn bestimmt: Sein Lohn. Die Gemeinde der fünften Haushaltung, der Leib Christi, ist das Ergebnis der Arbeit des Herrn. Die Gläubigen der fünften Haushaltung sind die ersten Früchte. Die Ernte kommt nur dadurch zustande, dass der Herr das Wachstum gibt. Dieses Bild wird in 1. Korinther 3,6 im übertragenen Sinne angeführt.

1. Korinther 3,6

- 6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben.

Mahalalel ist ein Bild für die Gemeinde. Die Gemeinde ist auch "zum Lobpreis Gottes". Der Herr sollte durch unser Leben verherrlicht werden.

Kolosser 3,1-2

- 1 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes!
- 2 Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!

Wenn der Herr durch uns hindurch wirkt, empfangen wir dafür keine Ehre, sondern der Herr. Wir sind Gefäße des Erbarmens (Röm. 9,23).

Die fünfte Frucht

5. Mose 8,8

- 8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölbereichen Olivenbäumen und Honig;

Die fünfte Frucht ist der Granatapfel. Im Hebräischen finden wir dafür das Wort "rimmon" (רִמּוֹן = 200-40-6-50). Der Begriff "Rimmon" kommt in der Bibel auch unübersetzt vor, nämlich als Ortsname (u.a. in Jos. 19,7; 1. Chron. 4,32; Sach. 14,10). "Rimmon" wird übersetzt als "hoher Ort", Bergspitze, Hochebene oder als "die Heiligen des Höchsten" (Dan. 7,18+22+25+27). "Rimmon" spricht über die Position der Gemeinde, die in einen hohen Ort mitversetzt wurde: in die Himmel (Eph. 1,3). "Rimmon" wird in Richter 20,45+47 genannt. Dort geht es um die Geschichte Benjamins.

Richter 20,45-47

- 45 Da wandten sie sich und flohen in die Wüste zum Felsen Rimmon. Aber die Israeliten hielten unter ihnen auf den Straßen eine Nachlese von fünftausend Mann und setzten ihnen nach bis Gidom und erschlugen von ihnen nochmals zweitausend Mann.
- 46 Und es war *die Zahl* aller Gefallenen Benjamins an jenem Tag 25000 Mann, die das Schwert zogen; diese alle waren tapferere Männer.
- 47 Sechshundert Mann aber wandten sich und flohen in die Wüste zum Felsen Rimmon hin; und sie blieben am Felsen Rimmon vier Monate.

"Benjamin" (Bedeutung: "Sohn der Rechten") ist ein Typus des gläubigen Überrestes von Israel. In dieser Geschichte wurde fast der gesamte Stamm Benjamins ausgerottet und doch sorgte Gott dafür, dass ein Überrest übrigblieb. Dies ist ein Bild von Tod und Auferstehung, ein Bild vom Volk Israel, das durch Tod und Auferstehung zum gläubigen Überrest gestellt wurde. Der Überrest aus Benjamin wurde in einer Felspalte Rimmons bewahrt. Man suchte Schutz (in geistlichem Sinne) im Felsen und das ist Christus.

1. Korinther 10,4

- 4 und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Fels aber war der Christus.

Derselbe hohe Ort "Rimmon" steht auch für "Granatapfel". Der Granatapfel kommt in der Bibel selten vor (u.a. in 4. Mo. 13,23; 20,5). In der Aufzählung in 5. Mose 8,8 wird der Granatapfel als fünfte Frucht genannt, aber es steht dort nicht, wovon er ein Bild ist. Der Granatapfel wird im Zusammenhang mit der Kleidung des Hohenpriesters erwähnt. Dort finden wir ihn nicht am höchsten Ort, sondern an der niedrigsten Stelle, die wir uns vorstellen können, nämlich unten am Saum des Kleides (2. Mo. 28,33-34). Er deutet auf die Position der Gemeinde in ihrer irdischen Erscheinungsform. Die Gläubigen der Gemeinde (der Leib Christi) haben eine himmlische Position in Christus, leben aber noch auf Erden. Wenn man einen Granatapfel aufschneidet, werden kleine Kerne sichtbar. Die Farbe an der Innenseite ist eine Mischung aus rot und blau. Dies deutet auf den irdischen und himmlischen Aspekt eines Gläubigen der heutigen (fünften) Haushaltung. Die Frucht ist außerdem ein ausgezeichneter Durstlöcher.

8. Die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten (Nr. 6)

Die sechste Haushaltung wird in Epheser 1 "die Verwaltung der Erfüllung der Zeiten" genannt. Diese Haushaltung kommt in vielen Haushaltungsschemata nicht vor. In Epheser 1 finden wir eine Aufzählung aller geistlichen Segnungen, die ein Christ empfangen hat. Die Auflistung setzt sich aus sieben geistlichen Segnungen zusammen.

Epheser 1,9-10

- 9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen

gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm

- 10 für die Verwaltung *bei* der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist in ihm.

Das erste Wort "für" des Verses 10 ist die Übersetzung der griechischen Präposition "eis" (εἰς). "Eis" drückt eine Bewegung aus, die irgendwo endet. Wir sagen in diesem Zusammenhang: "bis in". Es geht um das, was "bis zu" oder "bis in" die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten geschieht. Was das ist, steht im Folgenden: "[...] alles zusammenfassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist in ihm." Epheser 1,9 spricht über das Geheimnis (Verborgenheit) Gottes Willens. Die Verborgenheit Seines Willens war keine Unbekannte im Heilsplan Gottes. Gott hatte alles sehr wohl geplant. Es handelt sich um die fünfte geistliche Segnung. Diese steht im Zusammenhang mit der fünften Haushaltung. Es geht um etwas, das sich bis in die Haushaltung "der Erfüllung der Zeiten" fortsetzt. Es handelt sich dabei um den Zeitraum, die der Periode der Offenbarung des Reiches vorausgeht. Das bedeutet, dass das messianische Reich, die siebte Haushaltung (die 1000 Jahre) nicht der Haushaltung der Erfüllung der Zeiten entsprechen kann, denn das Reich ist dann nicht mehr verborgen, sondern offenbar. Der Ausdruck "die Verwaltung der Erfüllung der Zeiten" kann sich auch nicht auf den Zeitraum nach den 1000 Jahren beziehen, denn die neue Schöpfung ist Bestandteil dieses Königreiches. Das bedeutet also, dass die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten den 1000 Jahren vorhergehen muss. Diese Haushaltung muss nach der Haushaltung der Gnade (die fünfte Haushaltung) folgen.

Wie lange dauert diese Haushaltung der Erfüllung der Zeiten? Die Probleme bezüglich der Weissagungen liegen nicht in den Details, sondern gerade in der Reihenfolge, in der die Ereignisse stattfinden. Meistens wird gesagt, dass nach der Entrückung der Gemeinde noch sieben Jahre verstreichen werden, bis die 1000 Jahre anbrechen. Dies basiert man auf Daniel 9,24-27. In manchen Kreisen ist bekannt, dass die siebzigste Woche aus Daniel 9 (die nicht aus sieben Tagen, sondern aus sieben Jahren besteht) noch in der Zukunft liegt. Sie gehen (zu Recht) davon aus, dass die sieben Jahre nach der Entrückung der Gemeinde eingehen. Weil sie aber weitere Ereignisse nicht einordnen können, ziehen sie (zu Unrecht) den Schluss, dass die 1000 Jahre direkt nach den sieben Jahren anfangen. Dann stellen sich fest, dass sie nicht genügend Zeit für alle gemachten Weissagungen übrigbehalten. Meistens ziehen sie die sieben

Jahre zu unserer Haushaltung, wodurch es überhaupt keinen Platz mehr für die Erfüllung der Weissagungen gibt. In der Bibel wird zum Beispiel ein Zeitraum genannt, in dem die 144.000 aus Israel den Nationen auf Erden das Evangelium verkündigen (Offb. 7,4). Das Problem besteht daraus, dass man nicht weiß, wann dies geschehen wird. In der großen Bedrängnis (zweite Hälfte der siebzigsten Woche) werden die Nationen gegen Israel in den Kampf ziehen. Das Land Israel inklusive Jerusalem wird zerstört werden.

Sacharja 14,1-4

- 1 Siehe, ein Tag kommt für den HERRN, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut.
- 2 Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.
- 3 Dann wird der HERR ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht.
- 4 Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten *liegt*; und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal, und die *eine* Hälfte des Berges wird nach Norden und seine *andere* Hälfte nach Süden weichen.

Sacharja 14,4 ist ein allgemein bekannter Vers. Man vergisst meistens, die ersten drei Verse dieses Kapitels zu lesen. Zu dem Zeitpunkt, an dem der Herr auf dem Ölberg erscheint, wird das gesamte Land und auch Jerusalem verwüstet sein. Wie kann die Schrift dann sagen, dass die Feinde auf den Bergen Israels erschlagen werden? Wann wird das dann geschehen? Alle Einzelheiten lassen sich in Büchern zurückfinden, aber auf die Reihenfolge und auf den Aspekt, wie die Ereignisse miteinander im Zusammenhang stehen, wird nicht eingegangen. Das lässt sich darauf zurückführen, dass man die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten nicht kennt. Diese Haushaltung liegt zwischen der heutigen (fünften) Haushaltung der Gnade und der siebten Haushaltung des geoffenbarten Reiches auf Erden.

Merkmale der sechsten Haushaltung

Die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten ist eine kurze Haushaltung, die vierzig Jahre dauert und laut Epheser 1,10 Bestandteil der Verborgenheit ist. Dort ist die Rede vom Willen Gottes, der daraus besteht, bis in die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten alles in Christus zusammenzufassen. Die Verborgenheit (das Geheimnis) ist nicht dasselbe wie die Haushaltung der Verborgenheit/des Geheimnisses. Die Verborgenheit hängt damit zusammen, was Gott in der Zeit tut, in der das Reich verborgen ist. In 1. Petrus 1,10-11 wird über diese Zeit gesprochen, die zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Christi liegt:

1. Petrus 1,10-11

- 10 Im Hinblick auf diese Rettung suchten und forschten Propheten, die über die an euch *erwiesene* Gnade weissagten.
- 11 Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er die Leiden, die auf Christus *kommen sollten*, und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte.

Die Leiden, die auf Christus gekommen sind, kamen in der Vergangenheit auf Ihn, aber wann wird Christus verherrlicht? Die Schrift reserviert eine ganze Zeitspanne, in der die Verherrlichung zustande kommt. So wie das erste Kommen des Herrn Jesus, in Leiden und in Erniedrigung, eine Zeitperiode war, so ist das zweite Kommen Christi, um (auf Erden!) verherrlicht zu werden ebenfalls eine Zeitperiode. Dieser Zeitraum endet, wenn Christus auf Seinem Thron der Herrlichkeit als der Sohn des Menschen sitzen wird (Matth. 25,31). Das ist der Zeitpunkt, an dem alle Nationen der Erde dem König unterworfen sind und Satan gebunden wird. Dann ist alles auf Erden Christus unterworfen und ist das Geheimnis Gottes vollendet (Offb. 10,7). Die Zeit vom Ende des ersten Kommens Jesu Christi bis an das Ende der 1000 Jahre wird in der Schrift mit "das Geheimnis/die Verborgenheit" angedeutet. In diesen Zeitraum fallen zwei Haushaltungen: die Haushaltung der Verborgenheit (auch die Haushaltung der Gnade genannt) und die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten.

Galater 4,4

- 4 als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,

Die "Fülle der Zeit" entspricht der Zeit, in der Christus (unter dem Gesetz) geboren wurde (Sein erstes Kommen). "Haushaltung der Erfüllung der Zeiten" ist die Bezeichnung für die sechste Haushaltung und steht demnach im Zusammenhang mit dem zweiten Kommen des Herrn. Die 69. Woche aus Daniel 9 endete bei dem Tod und der Auferstehung des Herrn Jesus Christus. Die siebzigste Woche endet bei der Auferstehung Israels. In der Bibel wird viele Male wiederholt, dass die Auferstehung Christi nach zwei Tagen (= am dritten Tag) stattfand (Matth. 16,21; Luk. 18,33; 1. Kor. 15,4). Die zwei Tage sind ebenfalls auf Israel anwendbar. Israel wird nach zwei Tagen – am dritten Tag – zum Leben kommen.

Hosea 6,1-2

- 1 «Kommt und laßt uns zum HERRN umkehren! Denn «er» hat zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat geschlagen, er wird uns auch verbinden.
- 2 Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, daß wir vor seinem Angesicht leben.

Wäre Israel in der Vergangenheit zum Glauben gekommen, würden diese zwei Tage dieselben gewesen sein wie die zwei Tage, nach denen der Herr Jesus Christus auferstand. Israel kam damals nicht zum Glauben. Die zwei Tage sind deshalb keine buchstäblichen Tage, sondern zwei Tage von jeweils 1000 Jahren.

2. Petrus 3,8

- 8 Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, daß beim Herrn «ein» Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie «ein» Tag.

Ein Tag ist beim Herrn wie tausend Jahre. Das bedeutet nicht, dass er sehr lange dauern kann. Denn Paulus fährt fort mit der Mitteilung, dass tausend Jahre beim Herrn wie ein Tag sind. Das müsste demzufolge bedeuten, dass dieser Tag dann von sehr kurzer Dauer ist. Wenn das die Bedeutung des Verses wäre, würde dies ein nichtssagender Vers sein. Es verstreichen zwei Tage von tausend Jahren bis zur Wiederkunft Christi und der Bekehrung Israels. Diese "zwei Tage" kommen auch bei Paulus vor.

Apostelgeschichte 28,28 + 30

- 28 So sei euch nun kund, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; «sie» werden auch hören.

- 30 Er aber blieb zwei ganze Jahre in seiner eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen;

Paulus war zwei Jahre lang in Rom gefangen. Dieses Gefängnis stimmt mit dem Gefängnis Josephs überein. Beide sind ein Bild für die Gemeinde. Die Gemeinde setzt sich aus Gefangenen Christi zusammen (vgl. Eph. 4,1; Philem. ,9). Paulus war zwei Jahre lang in Rom gefangen und predigte das Evangelium ungehindert. Er verkündigte das Evangelium allen, die zu ihm kamen. Die zwei Jahre sind ein Bild für die 2000 Jahre, die verstreichen, bevor Israel zum Leben kommen wird. Die 2000 Jahre beziehen sich also teilweise auf den Unglauben Israels. Diese 2000 kommen auch in Josua 3 deutlich zum Ausdruck.

Josua 3,3-4

- 3 und sie befahlen dem Volk: Sobald ihr die Lade des Bundes des HERRN, eures Gottes, seht, wenn die Priester, die Leviten, sie aufheben, dann sollt ihr von eurem Ort aufbrechen und ihr nachfolgen.
- 4 Doch soll zwischen euch und ihr ein Abstand von etwa zweitausend Ellen sein. Ihr dürft euch ihr nicht nähern. Nur dann werdet ihr den Weg erkennen, den ihr gehen sollt; denn ihr seid den Weg bisher noch nicht gegangen.

Israel musste durch den Jordan ziehen, von Sittim nach Gilgal. Als das Volk die Lade des Herrn sah, musste es der Lade folgen. In dieser Situation musste jedoch ein Abstand von 2000 Ellen zwischen der Lade des Bundes und dem Volk bleiben. Die Lade wurde hinunter zum Jordan getragen, wodurch das Volk die Lade nicht mehr länger sehen konnte. Israel hielt einen Abstand von 2000 Ellen ein. Israel musste 2000 Ellen "aufholen", um auf dieselbe Höhe der Lade zu gelangen. Eine Elle deutet auf ein bestimmtes Maß. Die Lade ist ein Bild für Christus. Der Herr Jesus starb und stand auf aus den Toten. Erst 2000 Jahre später wird Israel sich in derselben Position befinden und mit Christus vereint werden. Die 2000 Jahre beziehen sich also auf die Zeit, in der die Lade des Bundes – Christus – vor Israel verborgen ist. Die Berechnung der 2000 Jahre ist nicht so einfach. In der ersten Linie muss das Datum der Auferstehung Christi bekannt sein. Meines Wissens fand die Auferstehung im Jahre 32 n. Chr. statt. Von der Auferstehung an vergehen 2000 Jahre bis ans Ende der siebzigsten Woche. Es handelt sich dabei um prophetische Jahre von 360 Tagen. Für eine genaue Berechnung muss man nicht mit Jahren, sondern mit Tagen rechnen. Von der Auferstehung an vergehen also

Anmerkung 6

Wie sich inzwischen (2017) herausgestellt hat, hat die Entrückung der Gemeinde noch nicht stattgefunden und scheint die Berechnung wie dargestellt nicht zu stimmen. Einer der Gründe dafür könnte darin liegen, dass die christliche Zeitrechnung nicht wirklich gesichert ist; es existiert keine absolute Zeitrechnung. Was sind die Bezugspunkte der Jahreszählung und wie konsequent wurden alle Geschehnisse dokumentiert? Ein Beispiel für oben genannte Problematik wäre die Datierung der Geburt Christi. Es wurde immer angenommen, dass der Herr Jesus im Jahr 1 geboren wurde. Aber heute gehen viele Historiker davon aus, dass das Geburtsjahr Jesu zwischen 7 und 4 v. Chr. liegt. Auf diese Weise gibt es bereits gleich am Anfang eine Verschiebung von 5 bis 8 Jahren. Kommen solche Abweichungen häufiger vor, wird es unmöglich, die 2000 Jahre mit dem christlichen Kalender zu synchronisieren.

Ein weiterer Erklärungsansatz wäre der, dass die 2000 Jahre doch keine prophetischen Jahre, sondern Sonnenjahre sind. Für die meisten Zeitangaben in der Bibel wird der jüdische Kalender benutzt. Dabei handelt es sich ja um einen Lunisolarkalender, bei dem die Monate wie bei einfachen Mondkalendern an den Mondphasen ausgerichtet sind, es aber gleichzeitig eine Schaltregel zum Angleich an das Sonnenjahr gibt.

2000 x 360 Tage (=720 000 Tage) bis zum Ende der siebzigsten Woche von Daniel 9. Die 720 000 Tage müssen durch 365,24 dividiert werden (= 1971,3065 Tage) wegen der Umrechnung zu unserer Zeitrechnung. Nach einer genauen Berechnung scheint es so zu sein, dass das Ende der siebzigsten Woche im Jahre 2003 liegt.

Diese Berechnung stimmt nur dann, wenn es sich beim Jahr 32 n. Chr. um eine korrekte Zeitangabe handelt. Diese Jahreszahl konnte nie gesichert werden, weil sie nicht in der Bibel vorkommt. Das Ende der siebzigsten Woche fällt gemäß oben stehender Berechnung ins Jahr 2003. Davon müssen 7 x 360 Tage (=2520) subtrahiert werden, um an den Anfang der siebzigsten Woche zu gelangen. Es ist ebenso gut möglich, um zum Zeitpunkt der Auferstehung Christi 1993 x 360 Tage zu addieren, womit man an den Anfang der siebzigsten Woche gelangt. Der Anfang der siebzigsten Woche fällt mit dem Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde zusammen. In demselben Jahr, wenn die Entrückung der Gemeinde stattfindet, beginnt demnach die siebzigste Woche. Wenn man von 2003 zurückrechnet, würde es sich dabei um das Jahr 1996 handeln **siehe Anmerkung 6**. Diese Berechnung impliziert gleichzeitig, dass die Mitte der siebzigsten Woche ins Jahr 2000 fällt. Zur Hälfte der siebzigsten Woche werden zwei Zeugen aus Offenbarung 11 getötet und wird der Greuel der Verwüstung aufgerichtet werden (Dan. 9,27).

Die fünfte Haushaltung dauert 1993 Jahre à 360 Tage, die von der Haushaltung der Erfüllung der Zeiten gefolgt wird. Jene Haushaltung dauert 40 Jahre à 360 Tage. Die sechste Haushaltung hat die Funktion, das Reich, das fast 2000 Jahre verborgen gewesen ist, auf Erden zu offenbaren. Diese sechste Haushaltung hat eine vereinende Funktion. Das wird auch in der Zahl Sechs ausgedrückt. Die Verborgenheit deutet auf das Verborgensein des Königs wie auf das des Reiches.

Offenbarung 10,7

- 7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein (o. werden), wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.

Das Geheimnis wird vollendet, wenn der siebte Engel (der letzte Engel) posaunen wird. Das geschieht am Ende der Haushaltung der Erfüllung der Zeiten.

Offenbarung 11,15

- 15 Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die 24 Ältesten sagen folgendes:

Offenbarung 11,17

- 17 [...] Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, daß du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast.

Die "Herrschaft antreten" ist die Übersetzung eines Wortes, das impliziert, dass jemand die Herrschaft auf sich nimmt. Bei der siebten Posaune ist das Reich auf Erden gefestigt und also auch geoffenbart. Die Verborgenheit endet mit der vollständigen Offenbarung des Reiches. Die "Haushaltung der Verborgenheit" endet am Ende der fünften Haushaltung. Die Verborgenheit hingegen endet am Ende der sechsten Haushaltung.

Die Gleichnisse sprechen über die Verborgenheit des Reiches der Himmel. Sie brauchen sich also nicht nur auf die Gemeinde zu beziehen, sondern können auch von Israel und den Nationen handeln. Anders gesagt: Sie können sich sowohl auf die fünfte als auch auf die sechste Haushaltung beziehen. Sie enden auf jeden Fall bei der Gründung des Reiches auf Erden. Das Gleichnis von der kostbaren Perle spricht beispielsweise über die Gemeinde, während das Gleichnis vom Schatz im Acker von Israel handelt. Die Fische im Netz sind ein Bild für die Nationen (Matth. 13,44-48).

Zeitrechnung, die auf der Weissagung aus Daniel 9 basiert

Die Haushaltung der Erfüllung der Zeiten kann in zwei Teile unterteilt werden. Der erste Teil bezieht sich auf Israel und umfasst einen Zeitraum von sieben Jahren. Der zweite Teil bezieht sich auf die Nationen und umfasst eine Zeitperiode von 33 Jahren. Die gegenwärtige Haushaltung, die im Zusammenhang mit der Gemeinde steht, verstreicht vor der sechsten Haushaltung. Für die Zeitrechnung müssen wir zu Daniel 9. Daniel hatte die Weissagungen Jeremias studiert.

Daniel 9,2

- 2 im ersten Jahr seiner Königsherrschaft achtete ich, Daniel, in den Bücherrollen auf die Zahl der Jahre, über die das Wort des HERRN zum Propheten Jeremia geschehen war, daß nämlich siebzig Jahre über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten.

Es würde eine Verwüstung über das Land und über die Stadt kommen, die 70 Jahre dauert. Es geht dabei nicht um die Gefangenschaft! Jedes siebte Jahr war ein Sabbatjahr und in diesem Jahr durfte das Land nicht bewirtschaftet werden (3. Mo. 25,2-23). Das Land hatte 490 Jahre lang keine Sabbatjahre gefeiert (7 x 70). Deshalb hat der Herr das Land für 70 Jahre brachgelegt. Gott verwüstete das Land für einen Zeitraum von 70 Jahren. Das hatte Jeremia bereits zuvor angekündigt.

Jeremia 7,34

- 34 Und ich werde in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude aufhören lassen, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das Land soll zu Trümmerstätten werden.

Daniel las diese Weissagung und berechnete, wann dieser Zeitraum enden würde. Er wusste, dass diese Ereignisse unter bestimmten Bedingungen stattfinden würden. Erstens musste die bestimmte Zeit angebrochen sein und zweitens musste Israel zur Umkehr kommen. Daniel rechnete die Zeit aus und tat danach Buße für die Sünden seines Volkes. Im Namen des Volkes kam Daniel zur Bekehrung. In der Geschichte Israels ist bereits festgelegt, dass das Volk sich zum Herrn bekehren wird. Ihre Bekehrung wird mit Reue gepaart sein und sie werden ihre Sünden bekennen. Nach 3500 werden sie zugeben, dass sie die Gesetze des Herrn nicht gehalten haben. Wenn Israel Gott anruft, wird Er die Verheißungen erfüllen, die Er Israel gegeben hat.

Joel 3,5

- 5 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

Daniel empfing eine neue Weissagung, nicht in Bezug auf die 70, sondern auf 7 x 70 Jahre.

Daniel 9,24

- 24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluß zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.

Dies ist eine Weissagung, die sich auf Zeit bezieht. Erst müssen wir die Tatsachen kennen, um im Anschluss daran zu wissen, wann diese Ereignisse stattfinden. Daniel hatte persönlich keine Vorteile dadurch, aber er interessierte sich für das Wort und das Werk Gottes. Diese Zeitrechnung bezieht sich nur auf die zwei Stämme und auf Jerusalem. Dort steht: "Siebzig Siebenen". 3. Mose 25,8 spricht von einer "Jahrwoche".

3. Mose 25,8

- 8 Und du sollst dir sieben Sabbatjahre zählen, siebenmal sieben Jahre, so daß die Tage von sieben Sabbatjahren dir 49 Jahre ausmachen.

Im Hebräischen steht nicht "sieben Jahrwochen", sondern "sieben Wochen von Jahren". Das finden wir auch in 1. Mose zurück.

1. Mose 29,27*

- 27 Völlende die Woche mit dieser, so wollen wir dir auch jene geben, um den Dienst, den du bei mir dienen sollst, noch andere sieben Jahre.

Die Bibel selbst erklärt, dass eine Woche sehr wohl sieben Jahre umfassen kann. In Daniel 9 geht es um siebzig Wochen. Das sind 490 Jahre. Nach 490 Jahren wird das Reich Christi gegründet werden. Das Salben eines Allerheiligsten ist ein Bild der Salbung Christi. Wann begannen die 490 Jahre?

Daniel 9,25

- 25 So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem

Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen lang werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.

Die Zeitperiode von 490 Jahren (siebzig Wochen) begann von dem Moment an, als man offiziell die schriftliche oder mündliche Zustimmung dazu erhielt, aus der Gefangenschaft zurückkehren zu dürfen. Es würden erst 7 und 62 Wochen verstreichen. Das stimmt überein mit $7 + 62 = 69 \times 7 = 483$ Jahre bis zum Gesalbten, den Fürsten. Danach würden noch sieben Jahre vergehen. Die Zeitrechnung begann "von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen". Das "Wort" finden wird in Nehemia. Das erging im zwanzigsten Jahr des Königs Artahsasta.

Nehemia 2,1

1 Und es geschah im Monat Nisan, im zwanzigsten Jahr des Königs Artahsasta, als Wein vor ihm stand, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König. Ich war aber nie traurig vor ihm gewesen.

Das zwanzigste Jahr von Artahsasta entspricht dem Jahr 445 v. Chr. (oder: -444!) Nehemia 2,1 sagt, dass es im Monat Nisan war. Wenn weiter keine Angabe gemacht wird, dann geht es immer um den ersten Tag des genannten Monats; in diesem Fall handelt es sich um den ersten Tag des ersten Monats. Vom 1. Nisan 445 v. Chr. (= -444) vergehen 69 Jahrwochen bis zum Gesalbten, den Fürsten. Wenn man das genau ausrechnet, gelangt man auf den Tag genau an den Tag des sogenannten "Einzugs in Jerusalem". Das war das einzige Mal, das der Herr Jesus als Erster, als Fürst oder als Rechthaber auf den Thron erschien. Dieses Ereignis wird zu Unrecht "der Einzug in Jerusalem" genannt, denn die Prozession endete auf dem Ölberg und nicht in Jerusalem. Dort weinte der Herr über die Stadt.

Lukas 19,42

42 und sprach: Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zum Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen.

Dies alles fand genau eine Woche vor der Auferstehung des Herrn statt, also an einem Sonntag (bei uns noch bekannt als Palmsonntag). Dieser Sonntag war der letzte Tag der 69 Wochen von Daniel. Es handelte sich dabei um den 10. Nisan des Jahres 32 n. Chr., um den Tag, an dem Israel das Passahlamm ins Haus nehmen musste. Der 10. Nisan entspricht dem 6. April 32 n. Chr., während der 1. Nisan 445 v. Chr. dem 14. März jenes Jahres auf unserem Kalender entspricht. Nun kann man ausrechnen, wie viele Jahre zwischen den beiden Daten liegt. Es handelt sich der Berechnung zufolge um 483 Jahre, nämlich 69×7 Jahre. 445 Jahre plus 31 (ganze) Jahre = 476 Jahre. Es handelt sich dabei um normale Kalenderjahre, die die Zeit vom 1. Nisan 445 v. Chr. bis 1. Nisan 32 n. Chr. umfassen. Also: 476×365 Tage = 173 740 Tage. Man beachte: Das Jahr Null existiert nicht! Das stimmt mit der Zeit vom 14. März 445 v. Chr. bis zum 14. März 32 n. Chr. überein. Aber wir müssen die Zeit bis zum 6. April berechnen. Also kommen noch 24 Tage dazu. Auch müssen wir die Schalttage beachten und in die Rechnung miteinbeziehen. Für jedes vierte Jahr kommt ein Schalttag hinzu: $476 : 4 = 119$. Von den vier Säkularjahren ist lediglich eines ein Schaltjahr. Für jede 400 Jahre wurden 3 Tage zuviel gerechnet. Das bedeutet also, dass wir für die 476 Jahre drei Tage zuviel berechnet haben: $119 - 3 = 116$ Schalttage. Insgesamt erhalten wir nun $173\ 740 + 24 + 116 = 173\ 880$ Tage von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging bis zur Wiederkehr des Gesalbten, den Fürsten. Diese 173 880 Tage müssen 483 prophetischen Jahren à 360 Tage entsprechen und wir sehen: $483 \times 360 = 173\ 880$ Tage!

14.03.445 – 14.03.32	= 476 Jahre à 365 Tage	=	173 740 Tage
14.03.32 – 06.04.32		=	24 Tage
Schalttage		=	116 Tage

Gesamt		=	173 880 Tage

Am Tag des sogenannten "Einzug[s] in Jerusalem" waren die 483 Jahre genau um. Von dem Moment an mussten noch sieben Jahre bis zur Gründung des Reiches vergehen. Diese sieben Jahre liegen noch immer in der Zukunft, weil die Zeitrechnung nach den 69 Wochen unterbrochen wurde. Bevor die siebzigste Woche anbrechen wird, geschieht erst noch etwas anderes.

Daniel 9,26

26 Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.

Dieser Vers bezieht sich auf den Zeitraum nach den 69 Wochen und vor der siebzigsten Woche. Der "Einzug" fand genau sieben Tage vor der Auferstehung Christi statt. Am 17. Nisan, der Tag der Auferstehung des Herrn Jesus Christus, begann die fünfte Haushaltung. Diese fällt in die Unterbrechung zwischen der 69. und der siebzigsten Woche. In dem Augenblick wurde die Uhr für Israel angehalten. Diese Uhr steht noch immer still. Daniel 9,27 bezieht sich noch immer auf die Zukunft.

Daniel 9,27

27 Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Greueln *kommt* ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.

Dieser Fürst wird für die Vielen einen Bund stark machen. Bei "die Vielen" geht es um den Staat Israel. Bei der Befestigung des Bundes beginnt die siebzigste Woche. Dieser letzte Zeitraum von sieben Jahren wird in zwei Hälften von 3 1/2 Jahren unterteilt. Diese 3 1/2 Jahre werden in der Bibel auf verschiedene Weise angedeutet.

Daniel 7,25

25 Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und *zwei* Zeiten und eine halbe Zeit.

Es geht hier um eine Zeit (1 Zeit), Zeiten (2 Zeiten) und eine halbe Zeit (1/2 Zeit). Insgesamt wird hier also über 3 1/2 Zeiten gesprochen (vgl. Offb. 12,14). Weiter wird der Zeitraum von 3 1/2 Jahren mit "1260 Tagen" (Offb. 11,3; 12,6) und mit "42 Monate" (Offb. 11,2; 13,5) angedeutet. Diese Ausdrücke können sich sowohl auf den ersten als auch auf den zweiten Teil der siebzigsten Woche beziehen.

Es wird ein Bund zwischen dem Fürsten der Endzeit (= der König von Babel = das Tier aus dem Meer) und dem Staat Israel geschlossen. In der Mitte der Woche wird der Bund gebrochen. Der König von Babel wird veranlassen, dass Schlacht- und Speisopfer aufhören.

Daniel 8,10-12

- 10 Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf *einige* von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.
- 11 Selbst bis an den Obersten des Heeres wuchs er *empor*. Und er nahm ihm das regelmäßige *Opfer* weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde gestürzt.
- 12 Und ein *Opfer* dienst wurde verbrecherisch gegen das regelmäßige *Opfer* eingerichtet. Und *das Horn* warf die Wahrheit zu Boden, und hatte Erfolg.

In der ersten Hälfte der sieben Jahre wird es einen (Schein)frieden geben. In der zweiten Hälfte kommt große Bedrängnis über Israel, die auch "die Zeit der Bedrängnis für Jakob" genannt wird.

Jeremia 30,7

- 7 Wehe! Denn groß ist jener Tag, keiner ist wie er, und es ist eine Zeit der Bedrängnis für Jakob; doch wird er aus ihr gerettet werden.

Die Zahlen 7 und 33

Die sechste Haushaltung dauert 40 Jahre. Zuerst vergeht ein Zeitraum von 7 Jahren, dem sich ein Zeitraum von 33 Jahren anschließt.

Offenbarung 12,1-4

- 1 Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond *war* unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.
- 2 Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen *und soll* gebären.
- 3 Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte;
- 4 und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.

Diese zukünftige Weltmacht wird hier durch einen roten Drachen mit sieben Köpfen dargestellt, die sieben aufeinander folgende Weltreiche repräsentieren:

1. Ägypten
2. das assyrische Reich
3. das babylonische Reich
4. das medo-persische Reich
5. das griechische Reich
6. das römische Reich
7. der Zehn-Staaten-Bund

Die zehn Hörner befinden sich natürlich auf dem siebten Kopf. Sie sind eine Darstellung des letzten Weltreiches. Ein Horn steht für Macht und Königtum. Eine Krone stellt dasselbe dar. Die zehn Hörner stehen für zehn "Staaten", die sich miteinander verbünden werden. Der Drache stand vor der Frau. Dieser Drache wird auch in Daniel 7,19 (das vierte Tier) genannt. Dieser Drache repräsentiert die "Zeiten der Nationen". Er steht für die Weltreiche aus den Nationen, die nacheinander an die Macht gekommen sind, seitdem die Macht dem Hause Davids weggenommen und Babel gegeben worden ist. In Babel wurde die Menschheit in Völker eingeteilt (1. Mo. 11,6-9). Alle Völker finden ihren Ursprung in Babel. Damals als das Reich von Israel weggenommen wurde, wurde es demjenigen zurückgegeben, der die meisten Rechte geltend machen konnte: Babel.

Der Schwerpunkt liegt hier auf dem letzten Weltreich. Durch die zehn Hörner wird das siebte Weltreich in den Mittelpunkt gerückt. Deshalb hat der Drache sieben Köpfe. Die zehn Hörner gehören zum siebten Kopf. Es geht um die Vereinigung von zehn Staaten, um den Zehn-Staaten-Bund. Dieser Zehn-Staaten-Bund befindet sich im Mittleren Osten.

Die Frau ist eine Beschreibung Israels, die mit Sonne, Mond und Sterne bekleidet ist (vgl. 1. Mo. 37,9-10). Offenbarung 12,5 ist der Schlüssel zu der Erklärung dieses Kapitels.

Offenbarung 12,5

- 5 Und sie gebar einen Sohn, ein männliches [Kind], der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde (*wird*) entrückt zu Gott und zu seinem Thron.

Das Tier repräsentiert die Weltmacht jener Tage. Der Herr Jesus hat den Drachen (Satan) besiegt. Dem Herrn Jesus Christus ist alle Macht

gegeben, im Himmel und auf Erden (Matth. 28,18). Hier wird über den männlichen Sohn gesagt, dass er vor der sich nahenden Gefahr entrückt wurde. Er hat die Gefahr besiegt! Das griechische Wort "harpaso" (*ἄρπάζω*), das hier mit "entrücken" übersetzt wird, kommt in 1. Thessalonicher 4,17 ebenfalls vor. Es wird dort im Zusammenhang mit der "Entrückung der Gemeinde" gebraucht. Der männliche Sohn, der hier entrückt wird, steht also für die Gemeinde, dem Leib Christi. Das Haupt, Christus, ist bereits geboren worden; der Leib muss noch geboren werden. Wie geht es weiter mit der Frau?

Offenbarung 12,6

- 6 Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1260 Tage.

Die Frau flüchtet in die Wüste. Dort wird sie 1260 Tage lang ernährt (vgl. auch Matth. 24,15-21). Die große Bedrängnis für Israel (die zweiten 3 1/2 Jahre) werden von dem Zeitpunkt an eingehen, an dem "der Greuel der Verwüstung" aufgerichtet worden ist. Wenn man sieht, dass das alles geschieht, hat man die letzte Möglichkeit, aus dem jüdischen Staat zu fliehen. In Offenbarung 12 steht, dass die Frau in die Wüste flüchtet, nachdem sie ihr Kind in der ersten Hälfte der siebzigsten Woche zur Welt gebracht hat. Auch in den zweiten 3 1/2 Jahren wird die Frau in der Wüste ernährt. Sie hat dort eine von Gott bereitete Stätte. Daraus folgt, dass die große Bedrängnis erst nach der Entrückung der Gemeinde anfängt. Nach der Entrückung (Geburt) flüchtet die Frau in die Wüste. In 3. Mose 12 wird beschrieben, was eine Frau nach der Geburt eines Sohnes tun muss.

3. Mose 12,1-4

- 1 Und der HERR redete zu Mose:
- 2 Rede zu den Söhnen Israel: Wenn eine Frau empfängt und ein männliches Kind gebiert, so wird sie sieben Tage *lang* unrein sein; wie in den Tagen der Unreinheit ihres Unwohlseins wird sie unrein sein.
- 3 Und am achten Tag soll das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden.
- 4 Und sie soll 33 Tage im Blut der Reinigung *daheim* bleiben. Nichts Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligtum soll sie nicht kommen, bis die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind.

Wenn eine Frau ein männliches Kind (einen Sohn) gebiert, ist sie sieben Tage unrein. Die Frau ist in höchster Instanz ein Bild von Israel. Der Sohn ist u.a. ein Bild von der Gemeinde und die sieben Tage stehen für die sieben Jahre, die sich der Entrückung der Gemeinde anschließen. Diese sieben Tage der Unreinheit der Frau, die einen Sohn zur Welt gebracht hat, sind also ein Typus der siebzigsten Woche. In der siebzigsten Woche ist Israel unrein. Das Volk ist ungläubig und wurde noch nicht ins Königreich gesetzt. Am achten Tag wird der Junge beschnitten werden. Bei der Beschneidung wird die Hülle (die Vorhaut) entfernt. Was unter der Vorhaut verborgen war, wird offenbar. Die Beschneidung ist deshalb ein Bild der Offenbarung Christi, dem Auferstandenen. Vom Volk Israel wurde erwartet, dass es bereits bei dem Auszug aus Ägypten Leben empfangen hatte und deshalb wurde das Volk (alles Männliche) beschnitten. Solange Israel ungläubig ist, hat die Beschneidung keine Bedeutung. Die Beschneidung ist ein Bild von Tod und Auferstehung. Das Entfernen der Vorhaut, des Fleisches, ist ein Bild vom Tod und der Kreuzigung des Herrn Jesus. Durch das Wegnehmen des Fleisches wird etwas offenbar, was bis dahin noch verborgen gewesen ist. Das deutet auf die Auferstehung. Das deutet auf das Wegnehmen des alten Lebens (= die Außenseite, der äußere Mensch) und das Offenbarwerden des neuen Lebens (= der neue Mensch, der innere Mensch). Nach der Beschneidung war die Frau noch 33 Tage unrein. Sie durfte nichts Heiliges anrühren und nicht zum Heiligtum kommen. Das bedeutet, dass die Situation der siebzigsten Woche noch nach der siebzigsten Woche fort dauert. Die sieben Tage der Unreinheit aus 3. Mose 12,2 sind ein Bild der sieben Jahre der siebzigsten Woche. Die 33 Tage, die sich anschließen, sind ein Bild der 33 Jahre, die natürlich nach den sieben Jahren der siebzigsten Woche folgen.

Die siebzig Wochen sind nur für "dein Volk und deine heilige Stadt" (Dan. 9,24) bestimmt. Am Ende der siebzig Wochen wird Israel zum Glauben gekommen sein. Am Anfang der 1000 Jahre werden sich alle Nationen bekehrt haben. Das bedeutet, dass zwischen der siebzigsten Woche und dem Anbruch der 1000 Jahre eine bestimmte Zeit vergehen muss, in der die übrigen Nationen zum Glauben kommen werden. Auf Grund der Typologie aus 3. Mose 12 können wir schlussfolgern, dass die Zeitperiode 33 Jahre dauern wird. Während dieser 33 Jahre werden 144 000 Israeliten allen Nationen das Evangelium verkündigen. Das können sie natürlich erst dann tun, wenn sie selbst zum Glauben gekommen sind. Das geschieht am Ende der siebzigsten Woche, was impliziert, dass die 144 000 nach der siebzigsten Woche predigen werden. Die 1000 Jahre beginnen mit ausschließlich Gläubigen. Das bedeutet, dass die 144 000 vor dem Anbruch der 1000 Jahre predigen müssen. Es existiert also ein Zeitraum zwischen der siebzigsten Woche und den 1000

Jahren. Während der 33 Jahre wird Israel unrein sein. Das Volk wird nichts Heiliges anrühren und nicht zum Heiligtum kommen. Das bedeutet, dass der Tempel nicht während der 33 Jahre, sondern während der 1000 Jahre gebaut wird.

Wenn eine Frau ein Kind zur Welt gebracht hat, ist sie sieben Tage unrein. Diese Zeit geht natürlich an dem Tag ein, an dem das Kind geboren wird. Am achten Tag muss etwas mit dem Sohn geschehen: Er muss beschnitten werden. Der achte Tag ist gleichzeitig der erste Tag der noch folgenden 33 Tage. Wir können 3. Mose 12 und Offenbarung 12 nebeneinander legen: Die Frau ist sofort nach der Geburt sieben Tage lang unrein, die der siebzigsten Woche von Daniel entsprechen. Das bedeutet also, dass die siebzigste Woche mit der Entrückung der Gemeinde beginnt! Am Ende der siebzigsten Woche wird Israel zum Glauben kommen (= wiedergeboren werden). Die Beschneidung am achten Tag ist ein Bild davon. Außerdem wird für Israel die Hülle weggenommen, wodurch das Verborgene sichtbar wird. Der Herr wird sich nämlich am Ende der siebzigsten Woche Israel offenbaren. Sie werden auf ihn "blicken, den sie durchbohrt haben" (Sach. 12,10). Laut 3. Mose 12 ist die Frau nach den sieben Tagen noch 33 Tage unrein. Wenn die sieben Tage für sieben Jahre stehen, dann ist das mit den 33 Tagen auch der Fall. Nach der siebzigsten Woche folgt also noch eine Zeitperiode von 33 Jahren. In dieser Zeit darf die Frau nichts Heiliges anrühren: Sie darf sich nicht in religiöse Angelegenheiten mischen. Das bedeutet, dass es in der Zukunft einen Abstand zwischen dem Herrn und Israel geben wird. Gleichzeitig bedeutet dies, dass Israel während dieser Zeit den Tempel nicht (wiederauf)bauen wird. Die siebzigste Woche endet mit der Zerstörung Jerusalems. Wenn bereits ein Tempel gestanden hätte, würde er dann auf jeden Fall vernichtet worden sein. Die Gesamtzeit der sechsten Haushaltung beträgt also $7 + 33 = 40$ Jahre. Diese 7 und 33 Jahre kommen häufiger in der Bibel vor **siehe Anmerkung 6.**

Die große Bedrängnis

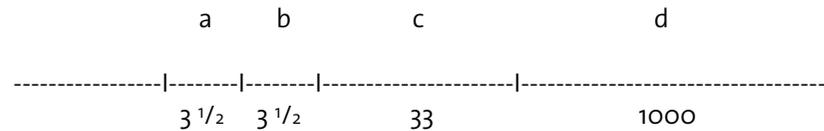
Die 69 Wochen beginnen bei dem Zeitpunkt, als das Wort erging (ein Gebot). Die siebzigste Woche beginnt auch beim Zeitpunkt, als das Wort erging. Der Bund handelt von einer Zeitperiode von sieben Jahren. Israel hat einen Bund mit dem Feind geschlossen und erwartet von ihm Unterstützung. In den ersten $3\frac{1}{2}$ Jahren gibt es Frieden, aber gerade dann droht Gefahr, denn es handelt sich dabei nicht um den Frieden Gottes (1. Thess. 5,3). Nach $3\frac{1}{2}$ Jahren wird ein Götzenbild aufgerichtet (Matth. 24,15). Dieser Greuel der Verwüstung wird also genau in der Mitte der sieben Jahre aufgerichtet. Danach folgen $3\frac{1}{2}$ Jahre der Drangsal.

Anmerkung 6

Die Studie "Zeiten und Zeitpunkte" geht ausführlicher auf die Zahlen 7 + 33 in der Bibel ein.

Diese letzten 3 1/2 Jahre der Verwüstung, Bedrängnis und Zorn sind ausschließlich für Israel bestimmt und nicht für die übrigen Nationen. Die große Bedrängnis beginnt zur Hälfte der siebzigsten Woche, aber endet nicht am Ende der siebzigsten Woche. Die Bedrängnis hört dann nur für Israel auf. Für die übrigen Nationen geht die Bedrängnis noch 33 Jahre weiter. Die Bedrängnis für Israel ist also auf 1260 Tage begrenzt. Das steht auch in Matthäus 24. Jene Tage werden nur um der Auserwählten willen auf 1260 Tage verkürzt werden (vgl. Matth. 24,21-22). Am Ende der siebzigsten Woche wird Israel zur Bekehrung kommen. Das Volk wird den Namen des Herrn anrufen. Dann wird der Herr für Israel auf dem Ölberg erscheinen (Sach. 14,4). Am Ende der 33 Jahre werden sich alle Nationen Christus unterworfen haben. Dann wird Christus auf Seinem Thron der Herrlichkeit erscheinen (Matth. 25,31). Wer sich nicht in Glauben dem Herrn unterworfen hat, wird getötet.

Schematisch:



- a. Entrückung der Gemeinde; Ende der fünften Haushaltung. Beginn der sechsten Haushaltung; Anfang der siebzigsten Woche aus Daniel 9.
- b. Mitte der siebzigsten Woche aus Daniel 9; Errichtung des Greuels der Verwüstung; Beginn der großen Bedrängnis über Israel.
- c. Ende der siebzigsten Woche aus Daniel 9; Erscheinung des Herrn auf dem Ölberg.
- d. Ende der sechsten Haushaltung; Erscheinung des Herrn auf Seinem Thron der Herrlichkeit; Bindung Satans für 1000 Jahre.

Wenn Christus wiederkommt, ist Er nicht immer für jeden sichtbar. Christus wird der Gemeinde sichtbar in der Luft erscheinen. Das ist letztlich der Abschluss der fünften Haushaltung und der Beginn der sechsten Haushaltung. Seine Wiederkunft, Seine Parousia (παρουσία) beginnt eigentlich mit der Entrückung der Gemeinde, dem Leib Christi. Der Herr Jesus Christus wird sich der Gemeinde sichtbar zeigen. Das geschieht bei der Entrückung der Gemeinde. Er ist dann sichtbar für die Gläubigen. Er

wird dann nach sieben Jahren sichtbar auf dem Ölberg erscheinen. Am Ende der sechsten Haushaltung (nach 33 Jahren) wird Er sichtbar auf Seinem Thron der Herrlichkeit erscheinen. In der Zwischenzeit erscheint Er hin und wieder Gläubigen, genauso wie bei Seiner Auferstehung.

Der Überrest

Am Ende der siebzigsten Woche werden die aus Israel übriggebliebenen (der Überrest) den Herrn anrufen. Der Herr wird dann auf dem Ölberg erscheinen.

Sacharja 14,4

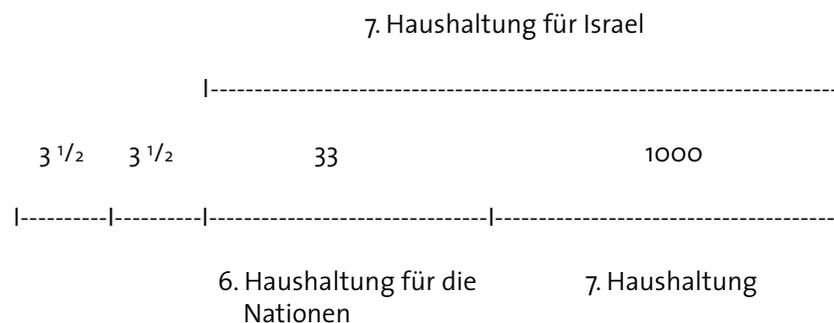
- 4 Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten liegt; und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.

Der Ölberg wird sich spalten und diejenigen, die in Jerusalem noch am Leben sind, werden durch den gespaltenen Ölberg flüchten können. Zu jenem Zeitpunkt ist der gesamte Staat zerstört, also auch ganz Jerusalem. Diejenigen, die durch den Ölberg geflüchtet sind, werden nach Petra (= Sela) fliehen. Dort werden sie dem Herrn begegnen. Das ganze Land gleicht einer Trümmerlandschaft. Man wird sieben Monate brauchen, um alle Leichen zu begraben (Hes. 39,12). Es kann dann noch nicht die Rede von einem Königreich sein, das über die ganze Erde gefestigt werden wird. Erst wird der Staat Israel aufgebaut und werden 144 000 Israeliten versiegelt, um das Evangelium in der ganzen Welt zu verkündigen. Erst am Ende der 33 Jahre wird das Reich über der gesamten Erde gefestigt sein. Am Ende der siebzigsten Woche werden die Ungläubigen aus dem jüdischen Staat weggenommen (sie kommen ins Totenreich). Am Ende der 33 Jahre werden die Ungläubigen aus allen Nationen von der Erde genommen (sie kommen ebenfalls ins Totenreich). In der sechsten Haushaltung findet eine Trennung zwischen Gläubigen und Ungläubigen statt. Am Anfang der sechsten Haushaltung (oder am Ende der fünften Haushaltung) werden alle Gläubigen entrückt, dem Herrn entgegen in die Luft (1. Thess. 4,13-18). Die Ungläubigen bleiben dann auf Erden zurück. Am Ende der siebzigsten Woche wird Israel (als Staat) wiedergeboren. Wer nicht zum Glauben kommt, wird getötet werden. Am Ende der sechsten Haushaltung wird die gesamte Menschheit zum Glauben gekommen sein. Diejenigen, die sich weigern, zum Glauben zu kommen, wurden

während der sechsten Haushaltung getötet oder werden am Ende der sechsten Haushaltung getötet werden (Matth. 25,31 ff).

Diese alte Schöpfung wird während der sechsten Haushaltung unter einem Haupt zusammengebracht. In der sechsten Haushaltung geht es um einen Teil, der bereits geschehen ist und um einen Teil, der noch geschehen muss. Manchmal zählt man die sechste Haushaltung zur Haushaltung des Gesetzes wegen ihres typisch jüdischen Charakters. Das ist natürlich nicht möglich, denn das Gesetz ist am Kreuz im und durch den Herrn Jesus erfüllt worden. Die sechste Haushaltung endet für Israel früher als für die übrigen Nationen.

Schematisch:



Die Zahl Sechs

Das hebräische Wort "waw", die Sechs (ו) bedeutet "Haken". Die Sechs hat die Funktion einer Konjunktion (Bindewort): Sie verbindet zwei Dinge miteinander. Die sechste Haushaltung verbindet zwei verschiedene Haushaltungen und Zeitalter miteinander. Die fünf vorangehenden Haushaltungen werden an die siebte Haushaltung gehängt. Die Sechs ist die Zahl des Menschen. Der Mensch wurde auch am sechsten Tag geschaffen. Damit handelt es sich auch um die Zahl des Sohnes des Menschen. Dieser Ausdruck "Sohn des Menschen" ist die Übersetzung des hebräischen Ausdrucks: "ben adam" (בן אדם), was buchstäblich "Sohn Adams" bedeutet (s. u.a. Ps. 8,5). Adam wurde auf die Erde gesetzt, um sie zu unterwerfen und über sie zu herrschen. Die Funktion der Sechs als Bindewort besteht daraus, Verbindung zustande zu bringen. Der Auftrag, der Adam gegeben wurde, wurde dem Erben Adams, nämlich Christus vererbt. Er bringt die Verbindung zustande. Gott hat in Christus die Welt mit sich versöhnt (2. Kor. 5,19). Christus ist die Sechs, der Mittler. Matthäus 24,30 handelt vom Zeichen des Sohnes des Menschen. Das

ist meiner Ansicht nach der Davidstern. Die Zahl 666 ist die Zahl eines Menschen, der meint, sich die Position des Herrn Jesus Christus zueignen zu müssen (Offb. 13,18).

Der sechste Tag

Die Sechs birgt genauso wie die Drei eine Doppeltheit in sich. Die Zahl ist als eine zweite Dreierreihe zu verstehen. Am dritten Tag sprach Gott zweimal. Das tat Gott ebenfalls am sechsten Tag.

1. Mose 1,24-31

- 24 Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und wilde Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so.
- 25 Und Gott machte die *wilden* Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war.
- 26 Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!
- 27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.
- 28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie *euch* untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!
- 29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem samentragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen;
- 30 aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, *habe ich* alles grüne Kraut zur Speise *gegeben*.
- 31 Und es geschah so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Am sechsten Tag wurde der Mensch geschaffen, um über die Erde (alles, was auf ihr ist) zu herrschen. Adam war der erste Fürst/König. Deshalb nennt man den Menschen auch "Krone der Schöpfung". Die Krone der Schöpfung ist der Sohn des Menschen, der Herr Jesus Christus. Adam erschien am sechsten Tag und der Sohn Adams erscheint in der sechsten Haushaltung. Christus wird dann als König erscheinen und Sein Reich aufrichten.

Der Mensch war ursprünglich ein Bild Gottes (1. Mo. 1,26-27). Vom Sohn Adams wird nach dem Sündenfall gesagt, dass er nach dem Bild Adams war.

1. Mose 5,3

3 Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte *einen Sohn* ihm ähnlich, nach seinem Bild, und gab ihm den Namen Set.

Der Mensch – Christus – ist der Bildträger Gottes. Der natürliche Mensch trägt das Bild Adams.

1. Korinther 15,49

49 Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

Vom wiedergeborenen Menschen wird erwartet, dass er das Bild Christi trägt.

Römer 8,29

29 Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Der Mensch ist von Natur aus ein Sünder und kein Bildträger Gottes. Wenn jemand zum Glauben kommt, wird er dem Bild des Sohnes gleichförmig. Erst dann ist er Bildträger Gottes.

Der sechste Stammvater

Der sechste Stammvater ist Jered.

1. Mose 5,16

16 Und Mahalalel lebte, nachdem er Jered gezeugt hatte, 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

"Jered" bedeutet "ich werde hinabsteigen". Man sagt bei Jered, dass es um den Fall des Menschen geht, um eine Erniedrigung. "Hinabsteigen" kann eine Erniedrigung sein. In der sechsten Haushaltung finden wir in Bezug auf das Hinabsteigen eine doppelte Anwendung. Es steigen zwei hinab, nämlich Satan (dieser Abstieg ist tatsächlich eine Erniedrigung) und Christus. "Jered" (יֶרֶד = 10-200-4 = 214) hat denselben Zahlenwert wie das hebräische Wort "ruach" (רוּחַ = 200-6-8 = 214), was "Geist" bedeutet. Der Sohn des Menschen steigt hinab, aber vom Heiligen Geist wird ebenfalls etwas ähnliches gesagt.

Joel 3,1

1 Und danach wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen.

Öl ist ein Bild vom Geist und steht im Zusammenhang mit der sechsten Frucht.

Die sechste Frucht

5. Mose 8,8

8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit öltreichen Olivenbäumen und Honig;

Der Ölbaum ist ein Bild des Christus. Die Olive bringt Öl hervor. Das geschieht dadurch, dass Oliven gepresst werden; ein Prozess des Leidens/der Bedrängnis. Öl ist ein Bild für Licht und Wärme. Somit ist es ein Bild von Gott selbst. Öl ist ebenfalls ein Bild des Heiligen Geistes. Der Geist wird als Folge der Bedrängnis ausgegossen. Sogar die Ausgießung des Heiligen Geistes am Anfang der Apostelgeschichte war das Ergebnis von Bedrängnis, nämlich der Bedrängnis des Herrn selbst. Der Mensch empfängt den Heiligen Geist in dem Augenblick, wenn er zum Glauben kommt. In jenem Augenblick gibt er sein altes Leben auf. Das bringt Bedrängnis für den alten Menschen mit sich. Paulus rühmt sich in Bedrängnis wegen der Frucht, die dann hervorgebracht wird. Die Verkündigung des

Wortes Gottes bringt Licht, aber es bringt auch gleichzeitig Leiden mit sich. Der Ölbaum wird u.a. in Römer 11 genannt. Der Ölbaum steht für die Segnungen, die Israel verheißten worden sind. Diese liegen in den Nachkommen Abrahams fest. Die Segnungen Israels sind dadurch zu den Nationen gekommen, indem Zweige auf den guten Ölbaum eingepropft wurden. Die Weissagungen/Verheißungen, die Abraham gegeben wurden, sind nicht mit der Gemeinde erfüllt worden, haben aber eine Anwendung auf die Gemeinde gefunden. In der Zukunft finden wir die Erfüllung dieser Weissagung. Die Anwendung im Römerbrief hat mit der Entstehung des Leibes Christi zu tun.

In der sechsten Haushaltung wird es einen Überfluss an Öl geben. Im Gleichnis von den fünf klugen und den fünf törichten Jungfrauen sind die törichten Jungfrauen selbst schuld, dass sie kein Öl haben. Sie hätten das Öl bei den Verkäufern kaufen sollen. Dieser Verkäufer sind ein Bild für Israel, denn dem Volk Israel sind die Segnungen verheißten worden. Die Nationen sind von Israel abhängig. Die Knechte, die in dem Zeitraum der 33 Jahre gesandt werden, um das Evangelium des Reiches zu verkündigen, verfügen über die Macht, den Heiligen Geist mittels Handauflegung zu übertragen.

Der Ölbaum ist ein Bild für das Leben. Dieser Baum stirbt nur, wenn er krank ist. Der Ölbaum hat so gut wie keinen Alterungsprozess. Somit ist er also ein Bild des ewigen Lebens. Solange der Ölbaum lebt, trägt er Frucht. Es existieren Ölbäume, die 1000 Jahre und älter sind und noch immer Frucht tragen. Die Essenz des Ölbaums ist Fettigkeit (Röm. 11,17). Fett steht immer im Zusammenhang mit der neuen Schöpfung: Das, was zu viel ist. Das Fett war bei den Opfern immer für den Herrn bestimmt. In der Bibel stehen Rezepte zur Zubereitung von heiligem Öl (2. Mo. 30,23-33) und zur Zubereitung von Räucherwerk. Derjenige, der das heilige Öl nachmachen oder daran riechen würde, sollte aus dem Volk ausgerottet werden.

2. Mose 30,34-38

- 34 Und der HERR sprach zu Mose: Nimm dir wohlriechende Stoffe: Staktetropfen, Räucherklaue, wohlriechendes Galbanum und reinen Weihrauch zu gleichen Teilen soll es sein
- 35 und mache Räucherwerk daraus, eine würzige Mischung, ein Werk des Salbenmischers, gesalzen, rein, heilig.
- 36 Dann zerstoße *etwas* davon zu Pulver und lege *etwas* davon vor das Zeugnis in das Zelt der Begegnung, wo ich dir begegnen werde; als Hochheiliges soll es euch gelten.

- 37 Was aber das Räucherwerk, das du machen sollst, *angeht* in seiner Zusammensetzung dürft ihr keins für euch herstellen; als etwas Heiliges für den HERRN soll es dir gelten.
- 38 Wer *etwas* derartiges macht, um daran zu riechen, der soll aus seinen Völkern ausgerottet werden.

Gläubige haben wohl daran gerochen und kennen den Duft dieses Öls, was den Tod des alten Menschen zur Folge hatte. Auf diese Weise hat der Tod eine positive Bedeutung.

Römer 6,7

- 7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.

Wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. Einer ist für alle gestorben; also ist die gesamte Menschheit für Gott gestorben. Dadurch hat man jedoch noch kein neues Leben empfangen. Das empfängt man erst dann, wenn man während des irdischen Lebens zum Glauben an den Herrn Jesus Christus kommt. Wer an das vollbrachte Werk des Herrn Jesus Christus glaubt, empfängt ewiges Leben. Der Ölbaum ist ein Bild dafür. Olivenöl hat viele Anwendungsgebiete:

- Salbung
- Nahrungszubereitung
- Imprägnierung von Musikinstrumenten (zum Schutz)
- Wundbehandlung (lindernde und heilende Wirkung)
- Erwärmung
- Beleuchtung

All diese Anwendungsbereiche sind ein Typus für das, was der Herr Jesus Christus ist oder tut.

9. Die Haushaltung des Königreichs (Nr. 7)

Die ganze Heilsgeschichte mündet in die letzte Haushaltung, die "Haushaltung des Königreiches". Alles ist in der Haushaltung der Erfüllung der Zeiten (sechste Haushaltung) unter einem Haupt versammelt worden. Danach beginnt das Reich der Himmel (das sogenannte messianische Reich). Dieses Königreich ist ein ewiges Reich. Ein Reich ist eine Haushaltung, so dass dieses ewige Königreich eine ewige Haushaltung

ist. Doch ist die siebte Haushaltung nicht ewig. Die siebte Haushaltung kann als erster Teil des ewigen Reiches betrachtet werden. Nach der Haushaltung der Erfüllung der Zeiten beginnt ein Zeitraum von 1000 Jahren, in dem Satan gebunden ist. Danach wird Satan noch für eine kurze Zeit losgelassen werden. Damit ist das Reich nicht beendet. Wenn die neue Schöpfung kommt, bricht eigentlich die achte Haushaltung an, aber niemand nennt das so. Auch die Bibel gibt uns keinen Grund dafür, um die Zeit nach der siebten Haushaltung mit "achte Haushaltung" anzudeuten. Das Reich als solches läuft nach der siebten Haushaltung einfach weiter, weil es ja ein ewiges Reich ist. Jesaja 65 spricht über das Königreich und aus diesen Versen wird klar ersichtlich, ob es sich um die alte oder neue Schöpfung handelt.

Jesaja 65,25

25 Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein. Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.

Wolf und Lamm werden zusammen weiden und der Löwe wird Stroh fressen. Hierbei handelt es sich offensichtlich um die neue Schöpfung. Die Tiere sind ganz eindeutig neue Schöpfungen geworden und das wird erst auf der neuen Erde der Fall sein. Dieser Vers spricht also nicht über die 1000 Jahre.

Jesaja 65,20

20 Und es wird dort keinen Säugling mehr geben, *der nur wenige Tage alt wird*, und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten.

In Jesaja 65,20 steht "hundert Jahre [...]", weil Hundert mit dem Eingehen ins Königreich zu tun hat. $100 = 10 \times 10$. Die Zahl Zehn steht im Zusammenhang mit dem Sprechen Gottes und gleichzeitig mit der Verantwortung, die der Mensch Gott gegenüber hat. Der Mensch wird mit dem Wort konfrontiert und ist dafür verantwortlich, auf welche Weise er auf dieses Wort reagiert. Die Erfüllung der Zehn ($= 10^2$) hat mit dem Eingehen ins Königreich zu tun. Es gab beispielsweise einen Mann, der hundert Schafe hatte. Als nur noch 99 da waren, also als ein Schaf weg war, musste das hundertste Schaf gesucht werden.

Diese siebte Haushaltung beginnt auf jeden Fall mit den 1000 Jahren, in denen Satan gebunden ist. Alles im Himmel und auf der Erde wird dann Christus unterworfen sein.

Offenbarung 20,1-2

- 1 Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.
- 2 Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre

"Drache" ist die Beschreibung für den "Zertreter" oder "das, was zertreten wird". Beide Aspekte treffen zu: Satan zertritt, aber er wird auch zertreten werden. Die alte Schlange ist der Fürst über diese alte Schöpfung. "Teufel" bedeutet "Durcheinanderwerfer" (griechisch: diabolos, διάβολος). Am Ende der sechsten Haushaltung spielen drei Personen eine wichtige Rolle:

1. Satan
2. Der Fürst über alle Nationen der Erde
3. Der Fürst über Jerusalem

Die letzten beiden sind Menschen, die unter der Macht Satans stehen. Sie werden in den Feuersee geworfen.

Offenbarung 19,20

20 Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.

"Das Tier" ist das Tier aus dem Meer (Offb. 13,1). "Der falsche Prophet" wird in Offenbarung 13,11 als "Tier, das aus der Erde aufsteigt" beschrieben. Beide Tiere werden in den Feuersee geworfen. Satan selbst wird am Anfang der siebten Haushaltung gebunden.

Offenbarung 20,1-5

- 1 Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.

- 2 Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre
- 3 und warf ihn in den Abgrund und schloß zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muß er für kurze Zeit losgelassen werden.
- 4 Und *ich sah* Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.
- 5 Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung.

Diese Toten sind die Märtyrer, die während der sechsten Haushaltung um ihres Zeugnisses willen getötet werden. Sie werden am Ende der sechsten Haushaltung auferweckt werden und mit Christus in den 1000 Jahren regieren.

Uns sind nun schon viermal die 1000 Jahre begegnet, in denen Satan gebunden sein wird. Häufiger kommt dieser Ausdruck auch nicht vor. Es gibt jedoch im Neuen Testament in Bezug auf das Königreich Aussagen, die sich nicht direkt auf die 1000 Jahre beziehen lassen. Diese Aussagen treffen wohl auf das zu, was in der Zeit nach den 1000 Jahren geschieht, in der wir den Übergang zu neuen Himmeln und der neuen Erde erwarten. Im Alten Testament finden wir überhaupt nichts über die 1000 Jahre. Es wird wohl ein ewiges Königreich angekündigt. Gleichzeitig wird die Erschaffung von neuen Himmeln und einer neuen Erde vorhergesagt.

In der siebten Haushaltung regiert Christus über diese alte Erde in der Gestalt des Sohnes des Menschen. Er ist sowohl Gott als auch der Erbe Gottes. Deshalb würde Er eine neue Schöpfung zustande bringen und über sie regieren. Die neue Schöpfung ist fundamentell bei der Auferstehung des Herrn Jesus Christus zustande gekommen. Wer seit der Auferstehung zum Glauben kommt, wird wiedergeboren und ist demnach eine neue Schöpfung. Gläubige der fünften Haushaltung haben teil an einem unsichtbaren himmlischen Reich. Menschen, die in der sechsten Haushaltung zum Glauben kommen, müssen bis ans Ende der sechsten Haushaltung ausharren, um in das irdische Königreich

eingehen zu können. Gläubige der sechsten Haushaltung sind ebenfalls wiedergeboren und haben ebenfalls teil an der neuen Schöpfung. Der Sohn des Menschen wird in Seiner Herrlichkeit kommen und Er wird auf Seinem Thron der Herrlichkeit sitzen.

Matthäus 25,31-46

- 31 Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen;
- 32 und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.
- 33 Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.
- 34 Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!
- 35 Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf;
- 36 nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.
- 37 Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken?
- 38 Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich?
- 39 Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?
- 40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.
- 41 Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
- 42 Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken;
- 43 ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.
- 44 Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling

oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?

- 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan.
- 46 Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

In Matthäus 24,30 wird in erster Linie über die Erscheinung des Herrn für Israel auf dem Ölberg gesprochen. Dieses Ereignis wird dazu führen, dass der Herr letztlich auf Seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird; aber das ist erst 33 Jahre später. Sein Thron der Herrlichkeit entspricht dem Thron Davids. Dieser Thron steht auf der Erde in Jerusalem. Das kann sich also gar nicht auf das Ende der siebzigsten Woche beziehen, denn zu jenem Zeitpunkt wird ganz Jerusalem verwüstet sein. Am Ende der siebzigsten Woche gibt es kein Jerusalem mehr und somit ganz bestimmt keine Herrlichkeit. Hinzu kommt, dass man sieben Monate brauchen wird, um das Land zu reinigen (Hes. 39,12+14).

Matthäus 25,31 handelt vom Ende der 33 Jahre. Es ist die Rede von einem Gericht über alle Nationen. So wie der Herr am Ende der siebzigsten Woche Seine Auserwählten versammeln wird (Matth. 24,31), so werden am Ende der 33 Jahre alle Nationen versammelt. Diese Nationen wird der Herr, der König, in zwei Gruppen unterteilen: Schafe und Böcke. Der König ist natürlich der Hirte (Joh. 10). Die Schafe stellt Er zur Rechten und die Böcke zur Linken. Schafe sind sanftmütig und folgen der Stimme des Hirten. Deshalb sind Schafe ein Bild für die Gläubigen im allgemeinen. Böcke sind ein Bild von Kraft. Es geht dabei nicht um die Kraft Gottes, sondern um eigene Kraft (= Kraft des natürlichen Menschen). Die Schafe erben das Reich, das von der Niederwerfung der Welt an (in der Elberfelder Übersetzung wird der Begriff "Niederwerfung" fälschlicherweise mit "Grundlegung" übersetzt) bereitet ist. Das bedeutet, dass bezüglich des Königreiches schon alles "geregelt" war, bevor die Erde "Wüste, Leere und Finsternis" wurde (1. Mo. 1,2). Als Gott Adam schuf, dachte Er bereits an das "Reich des Sohnes seiner Liebe" (Kol. 1,13). Er wusste gleichzeitig, wem Er das Königreich geben würde, nämlich Seinem Sohn, dem Herrn Jesus Christus und danach allen Gläubigen.

In Matthäus 25,31 wird vom "Sohn des Menschen" gesprochen. In Matthäus 25,34 wird Er "König" genannt. Das ist eine sehr einzigartige Aussage in der Schrift. Zu jenem Zeitpunkt, am Anfang der 1000 Jahre, ist Sein Reich vollständig über die gesamte Erde gefestigt. Dann werden die

Gesegneten das Reich erben. Jemand empfängt das Königreich nur auf Grund des Glaubens. Der König nennt dafür den folgenden Grund: "Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen" (Matth. 25,35). Es gibt Menschen, die meinen, ins Reich eingehen zu können, weil sie Hungrigen zu essen geben. An für sich ist das eine sehr sinnvolle Tätigkeit, aber dadurch kann man das Reich nicht erben. Diejenigen, die Hungrige gespeist haben, taten das aus Glauben heraus. Die Hungrigen sind diejenigen, die nicht kaufen oder verkaufen können, weil sie das Malzeichen des Tieres nicht haben (Offb. 13,17). Die Schafe werden "Gerechte" genannt (Matth. 25,37). Diese Gerechten scheinen nicht zu wissen, wann sie dies alles dem Herrn getan haben. Sie haben dies "einem dieser meiner geringsten Brüder" getan. Der Herr identifiziert sich mit diesen Brüdern, weil sie mit Ihm verwachsen sind. Alles was ihnen getan wird, wird eigentlich Christus getan (vgl. Matth. 10,40-42). Die Böcke werden "Verfluchte" genannt (Matth. 25,41). Sie haben das Gegenteil von dem getan, was die Gerechten getan haben. Was sie "einem dieser Geringsten" nicht getan haben, haben sie auch dem Herrn nicht getan.

Diese Geschichte von der Scheidung von Schafen und Böcken wurde in Matthäus 24,37-44 bereits festgehalten. Dort finden wir den Vergleich mit den Tagen Nochs. Der eine wird genommen und der andere gelassen werden. Der Bock wird weggenommen. Das Schaf wird gelassen. Dieses Prinzip wird übrigens viele Male in der Bibel beschrieben, obwohl viele diesen Vergleich auf den Jüngsten Tag anwenden. Das Gleichnis vom Unkraut (Matth. 13,24-30+36-43) handelt von derselben Zeitperiode. "Unkraut" (= eine Wildform des Weizens) und Weizen wachsen zusammen heran. Zur Zeit der Ernte werden sie voneinander getrennt. Das Weizen wird in die Scheune gesammelt, was ein Bild für das Eingehen ins Königreich ist. Das Unkraut wird in Bündel gebunden und verbrannt. Das Gleichnis vom Netz (Matth. 13,47-50) handelt auch von diesem Zeitraum. Es wird von jeder Art zusammengebracht. Die Guten werden in Gefäße zusammengelesen, was ebenfalls ein Bild für das Eingehen ins Reich ist. Die Bösen werden ausgesondert und weggeworfen. Der Sohn des Menschen wird Seine Engel aussenden und sie werden "aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun" (Matth. 13,41). Mit anderen Worten: die Ungläubigen werden entfernt. Sein Königreich wird sich letztlich über die ganze Schöpfung ausdehnen. Diejenigen, die dort nicht hineingehören, werden aus der Schöpfung entfernt. Die ganze Schöpfung wird mit Gott versöhnt sein.

Am Ende der sechsten Haushaltung werden bestimmte Ereignisse stattfinden, die gleichzeitig den Anfang der siebten Haushaltung einläuten:

- Das Tier und der falsche Prophet werden in den Feuersee geworfen werden.
- Satan wird für 1000 Jahre gebunden werden.
- Die dann lebenden Nationen werden gerichtet werden.

Die Bibel markiert deutlich den Zeitpunkt, an dem das Reich des Sohnes des Menschen beginnt.

Offenbarung 11,15-17

- 15 Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- 16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an
- 17 und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, daß du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast (= *als König geherrscht hast*).

Wenn der siebte Engel posaunt, wird der Herr Sein Königtum antreten. Hinsichtlich dieses siebten Engels wird in Offenbarung 10 gesagt:

Offenbarung 10,7

- 7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.

Wenn das Geheimnis Gottes vollendet ist, also am Ende der sechsten Haushaltung, dann wird der siebte Engel posaunen und wird der Herr Jesus Christus Sein Königtum antreten. Das Kommen des Herrn Jesus Christus wird in Offenbarung 19,11-16 sehr schön beschrieben:

Offenbarung 19,11-16

- 11 Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.
- 12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen

- geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst;
- 13 und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.
- 14 Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand.
- 15 Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.
- 16 Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.

Der Herr Jesus Christus ist der Treue und Wahrhaftige (vgl. Offb. 1,5). Er wird in Gerechtigkeit richten. Aus Seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, mit dem Er die Nationen schlagen wird. Durch diese Formulierung wird zum Ausdruck gebracht, dass Sein Gericht hauptsächlich daraus besteht, dass Er verurteilend spricht. Er ist König der Könige und Herr der Herren.

In der siebten Haushaltung wird Israel das Volk Gottes sein. Es wird damit das höchste Volk auf Erden sein.

Daniel 2,44

- 44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen:

Das Königreich wird keinem anderen Volk als Israel überlassen werden. Das wurde bereits in 5. Mose 28 angekündigt.

5. Mose 28,1-2 + 9-10 + 13

- 1 Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, daß du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der HERR, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen.
- 2 Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und

werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst.

- 9 Der HERR wird dich zu einem heiligen Volk für sich erheben, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und auf seinen Wegen gehst.
- 10 Und alle Völker der Erde werden sehen, daß der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und sie werden sich vor dir fürchten.
- 13 Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun ich dir heute befehle,

Das Einzige, was der Herr von Israel verlangte, war Glauben. Das Volk als solches hat dies nie getan. In der Zukunft wird jedoch das ganze Volk zum Glauben kommen. Dann werden sich diese Weissagungen erfüllen und wird Israel Haupt der Nationen sein und immer aufwärtssteigen. Israel wird während der 1000 Jahre das wichtigste Volk und Jerusalem die Hauptstadt dieses Königreiches sein.

Jesaja 2,1-5

- 1 Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat:
- 2 Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN feststehen als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen.
- 3 Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns aufgrund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.
- 4 Und er wird richten zwischen den Nationen und für viele Völker Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht *mehr* wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.
- 5 Haus Jakob, kommt, laßt uns im Licht des HERRN leben!

Ein Berg ist in der Bibel immer ein Bild vom Königreich. Hier wird von einem "Berg des Herrn" gesprochen. Dieser deutet auf das Reich Christi. Die Nationen, die zum Glauben gekommen sind, werden nach Jerusalem hinaufziehen, um von dort aus belehrt und unterwiesen zu werden.

Psalm 47,3-9

- 3 Er unterwarf uns die Völker und die Völkerschaften unter unsere Füße.
- 4 Er erwählte für uns unser Erbe, den Stolz Jakobs, den er geliebt hat.
- 5 Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, der HERR unter Posaunenschall.
- 6 Singt Gott, singet, singt unserem König, singet!
- 7 Denn Gott ist König der ganzen Erde; singt einen Psalm!
- 8 Gott ist König geworden über die Nationen; Gott hat sich auf seinen heiligen Thron gesetzt.
- 9 Die Edlen der Völker haben sich versammelt *mit dem* Volk des Gottes Abrahams; denn die Könige der Erde sind Gottes; er ist sehr erhaben.

Der Herr Jesus Christus ist Gott. Er wird über die ganze Erde regieren. Dann werden die Nationen hinaufziehen und sich mit dem Volk des Gottes Abrahams versammeln. Mit "Volk des Gottes Abrahams" ist natürlich Israel gemeint. Der Thron des Herrn Jesus wird in Jerusalem stehen und dorthin werden die Nationen hinaufziehen, um dem Herrn alle Ehre zu geben, die ihm zukommt. Der Herr Jesus Christus wird König über die ganze Erde sein. Im Alten Testament wird bereits dargelegt, wie Er regieren wird.

Jesaja 9,5-6

- 5 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.
- 6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Dieser Schriftabschnitt ist eine Weissagung Jesajas. In der Zukunft wird Israel diese Worte tatsächlich aussprechen. "Ein Kind ist uns geboren"

deutet auf die Geburt des Herrn Jesus Christus in Bethlehem. "Ein Sohn [ist] uns gegeben" wird von Israel in dem Augenblick anerkannt, wenn das Volk zum Glauben an den Messias, dem Herrn Jesus Christus gekommen ist. Das geschieht also frühestens am Ende der siebzigsten Woche aus Daniel 9. Der Herr wurde zwar nach Seiner Auferstehung als der aufgestandene Heiland verkündigt, aber das Volk akzeptierte Ihn nicht. Am Ende der siebzigsten Woche wird Israel Ihn im Glauben anrufen und Er wird erscheinen. Jesaja 9,6 deutet auf die Festigung des messianischen Reiches über die ganze Erde. Er wird dann durch Recht und Gerechtigkeit regieren. Wenn jemand dem König dieses Reiches nicht treu ist, wird das gewisse schwerwiegende Konsequenzen haben.

Sacharja 14,16-19

- 16 Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.
- 17 Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten: über diese wird kein Regen kommen.
- 18 Und wenn das Geschlecht Ägyptens nicht hinaufzieht und nicht kommt, dann *wird der Regen* auch über dieses nicht *kommen*. Das wird die Plage sein, mit der der HERR die Nationen plagen wird, die nicht hinaufziehen werden, das Laubhüttenfest zu feiern.
- 19 Das wird die Strafe für Ägypten und die Strafe für alle Nationen sein, die nicht hinaufziehen, das Laubhüttenfest zu feiern.

Die Übriggebliebenen aus allen Nationen werden jedes Jahr nach Jerusalem hinaufziehen müssen, um das Laubhüttenfest zu feiern. Das Laubhüttenfest unter dem Alten Bund war übrigens ein Typus des messianischen Reiches. Wer nicht hinaufzieht, wird vom Herrn bestraft werden. Er wird keinen Regen geben. Man wird die Folgen des Ungehorsams gegen den König unmittelbar zu spüren bekommen.

Jesaja 65,18-20

- 18 Vielmehr freut euch und frohlockt allezeit über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Frohlocken und sein Volk zur Freude.

- 19 Und ich werde über Jerusalem frohlocken und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.
- 20 Und es wird dort keinen Säugling mehr geben, *der nur wenige Tage alt wird*, und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten.

Der Greis wird seine Tage erfüllen, denn er wird am Ende der siebten Haushaltung auf eine neue Erde gesetzt werden. Aus Vers 20 können wir den Schluss ziehen, dass jemand als verflucht gilt, der das Alter von hundert Jahren nicht erreichen wird. Im Königreich wird man bis zu hundert Jahre Zeit bekommen, zum Glauben zu kommen. Es geht hier um Menschen, die während der 1000 Jahre geboren werden und nicht zum Glauben kommen. Solche Menschen bekommen hundert Jahre lang Zeit, um zum Glauben zu kommen und dem Herrn, dem König, zu dienen. Je mehr sich die 1000 Jahre ihrem Ende nähern, desto höher wird die Anzahl Gläubiger sein. Der Herr ist König und man wird Ihm gehorsam sein müssen, aber nicht jeder wird das vom Herzen (also aus Glauben heraus) tun. Wenn Satan am Ende der 1000 Jahre losgelassen wird, werden sich viele um ihn scharen und in Aufstand gegen den Herrn geraten. Gott wird die Aufständischen letztlich töten (Offb. 20).

Die Zahl Sieben

Die Zahl Sieben wird im Hebräischen durch den Buchstaben Zajin (ז) dargestellt, der "Werkzeug" bedeutet. Die Zahl Sieben bringt in der Bibel "Ruhe" (= Sabbat) zum Ausdruck. Die Sieben ist der Abschluss/die Vollendung einer Reihe (in dieser alten Schöpfung). Die Zahl "Acht" deutet auf die neue Schöpfung. Zajin in der Bedeutung als Werkzeug ist eine Beschreibung des Volkes Israel, dem Werkzeug Gottes in dieser Welt. Israel ist in unserer Haushaltung zur Seite gestellt worden. Deshalb tut Gott nichts, denn Er handelt in dieser Welt nur durch Israel (ein gläubiges Israel). Das Wort für "Juda" ist mit dem Wort für "Hand" verwandt. Israel ist Gottes Hand in dieser Welt. In der Bibel finden wir häufig den Ausdruck "eine (ausgestreckte) Hand" (z.B. Jes. 14,26; Jer. 31,32). In Markus 3,1-6 finden wir die Heilung einer verdorrten Hand (in der Synagoge und an einem Sabbat!). "Verdorrt" heißt "ohne Leben". Die Heilung der verdorrten Hand ist ein Typus der Wiedergeburt Israels.

Die Zahl Sieben wird in der Bibel im Zusammenhang mit verschiedenen Ereignissen genannt. Einige Schriftstellen:

- 1. Mose 50,10 sieben Tage Trauer
- 2. Mose 12,15 sieben Tage ungesäuerte Brote essen
- 3. Mose 23,34 sieben Tage Laubhüttenfest (5. Mo. 16,13+15)
- 1. Samuel 31,13 sieben Tage fasten (1. Chr. 10,12)

Der siebte Tag

Lukas 23,49-56

- 49 Aber alle seine Bekannten standen weitab, auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dies.
- 50 Und siehe, ein Mann mit Namen Josef, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann
- 51 dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat von Arimathäa, einer Stadt der Juden, der das Reich Gottes erwartete;
- 52 dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu.
- 53 Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in ein Leinentuch und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, worin noch nie jemand gelegen hatte.
- 54 Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an.
- 55 Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren, und besahen die Gruft, und wie sein Leib hineingelegt wurde.
- 56 Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie wohlriechende Öle und Salben; und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

Obwohl es nirgendwo direkt in der Bibel steht, beginnt der siebte Tag, der Sabbat, am Freitagabend bei Sonnenuntergang. Aus dem Bibelabschnitt des Lukasevangeliums geht das ebenfalls hervor. Der Herr wurde am Freitag gekreuzigt. Tagsüber, von der sechsten bis zur neunten Stunde, wurde es dunkel. Bei unserer Tageseinteilung ist dies von 12.00 bis 15.00 Uhr. Danach gab Er den Geist auf und starb. Vor dem Beginn des Sabbats wurde der Herr begraben. Der Sabbat beginnt also am Freitagabend bei Sonnenuntergang (= sechs Uhr abends). Der Freitagabend wird dadurch kein Samstagmorgen. Auf dem Kalender bleibt es Freitagabend. Das Datum ändert sich am Freitagabend ebenso wenig. Bei Israel beginnt der Tag morgens in der Frühe bei Sonnenaufgang. Die einzige Ausnahme bildet

der Sabbat. Der siebte Tag beginnt für Israel zur Hälfte des sechsten Tages. Das ist ein Bild für das messianische Reich, das für Israel eher beginnt als für die Nationen. Was in der Bibel mit "Morgen" übersetzt wird, entspricht in Wirklichkeit dem Morgengrauen. Der Morgen ist der dunkelste Teil der Nacht. Der Morgen ist in der Bibel die Zeit vor dem Sonnenaufgang; danach beginnt der Mittag, nämlich "mitten am Tag". Der Mittag ist die Zeit, in der die Sonne scheint und wird in "Vor- und Nachmittag" unterteilt. Der "Abend" dauert bis Mitternacht, danach beginnt der Morgen. Der Morgen dauert bis ca. 06.00 Uhr. Ein gutes Verständnis des Sabbats ist von großer Wichtigkeit, um die sechste und siebte Haushaltung verstehen zu können. Für Israel sieht die Zeiteinteilung anders als für die übrigen Nationen aus. Nur für Israel wurde/wird der siebte Tag, der Sabbat, verschoben. Diese Verschiebung ist ein Bild für die siebte Haushaltung, die für Israel früher als für die übrigen Nationen beginnt. Der Morgen ist die größte "Bedrängnis" und ist auch die Zeit, in der die meisten Menschen sterben und geboren werden. Bei der Einteilung der Haushaltungen ist das die Nacht vom Freitag (= sechste Haushaltung) auf den Samstag. Dann hat für Israel der Sabbat (= die siebte Haushaltung, die Ruhe) bereits begonnen, aber für die Welt noch nicht.

Solch eine Verschiebung finden wir auch im Zusammenhang mit dem Jubeljahr, das nur für Israel galt. Das fünfzigste Jahr beginnt zur Hälfte des 49. Jahres. Israel ist das einzige Volk, bei dem das bürgerliche Jahr am ersten Tag des siebten Monats (1. Tisri) beginnt. Am ersten Tag des ersten Monats beginnt eine andere Art Jahr, nämlich das biblische Jahr. Israel zog am fünfzehnten Tag des siebten Monats aus Ägypten. Seitdem ist der Monat Nisan zum ersten Monat geworden.

2. Mose 12,1-3 + 18

- 1 Und der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten:
- 2 Dieser Monat soll für euch der Anfangsmonat sein, er sei euch der erste von den Monaten des Jahres!
- 3 Redet zur ganzen Gemeinde Israel und sagt: Amzehnten dieses Monats, da nehmt euch ein jeder ein Lamm für ein Vaterhaus, je ein Lamm für das Haus!
- 18 Im ersten Monat, am 14. Tag des Monats, am Abend, sollt ihr ungesäuertes Brot essen bis zum 21. Tag des Monats, am Abend.

Beim Auszug verschob sich alles um sechs Monate. Der siebte Monat wurde zum ersten Monat erhoben. Bei den Israeliten ist das Jahr also

schon 180 Tage alt, bevor der erste Monat beginnt. Schematisch sieht das folgendermaßen aus:

Bürgerliches Jahr: |-----|-----|-----|
Religiöses Jahr: -----|-----|-----|-----

Warum fand diese Verschiebung statt? Sie hat mit der Festigung des messianischen Reiches zu tun. Das messianische Reich, das Königreich des Messias, beginnt für Israel früher als für die Welt. Für Israel beginnt es nämlich am Ende der siebzigsten Woche aus Daniel 9. Das ist also sieben Jahre nach der Entrückung der Gemeinde. Dann wird die große Bedrängnis für Israel vorbei sein. Für die Nationen beginnt die große Bedrängnis dann erst. Für sie dauert es noch 33 Jahre, bevor das Königreich definitiv anbricht.

Das Wort "Jahr" entspricht dem hebräischen Wort "schanah" (שָׁנָה = 300-50-5). "Schanah" ist von "schien" (שָׁן = 300-10-50) abgeleitet, wovon ebenfalls das Wort "schenie" (שְׁנֵי = 300-50-10) stammt.

Schanah = Jahr schien = Zahn schenie = zwei

"Schenie" stimmt mit "in zwei Stücke teilen" überein. Jahreszählung und Zeitrechnung ist bei Israel (und auch im Hebräischen) eine geteilte Sache. Das Jahr besteht in Israel ebenfalls aus zwei "Teilen": Das normale Jahr beginnt im siebten Monat und das religiöse Jahr beginnt im ersten Monat. Die Begriffe "schien", "schanah" und "schenie" bringen alle Verteilung zum Ausdruck. Das hängt mit der Verteilung Christi selbst zusammen: das erste und das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus. Das erste Kommen war zeitlich begrenzt (nämlich irdisch) und das zweite Kommen ist von bleibender Natur (aus dem Himmel).

1. Mose 2,2

- 2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

"Ruhe" und "Sieben" deuten beide das Königreich Christi an. Im Hebräerbrief ist Ruhe eines der Hauptthemen, die bereits unter dem Alten Bund verheißen wurde.

Hebräer 3,7-11

- 7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: «Heute, wenn ihr

seine Stimme hört,

- 8 verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste,
- 9 wo eure Väter *mich* versuchten, indem sie *mich* auf die Probe stellten, und sie sahen meine Werke
- 10 vierzig Jahre. Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen. Sie aber haben meine Wege nicht erkannt.
- 11 So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!»

In Hebräer 3,17-19 wird erklärt, weshalb (ein Teil der) Israeliten nicht in die Ruhe in Kanaan einging.

1. Sie hatten gesündigt.
2. Sie waren ungehorsam.
3. Sie waren ungläubig.

Es gibt keinen Unterschied zwischen diesen drei Punkten. Die Ruhe am siebten Tag stand fest. Derjenige, der glaubt, ist derjenige, der nicht Werke tut (Röm. 4,5). Für diese Person ist der Sabbat angebrochen. Die Ruhe steht im Zusammenhang mit dem siebten Tag, aber die Ruhe gibt es gleichzeitig auch jederzeit für jeden Gläubigen. Ruhe ist immer mit Glauben verbunden (vgl. Hebr. 4,6; Ungehorsam = Unglauben).

Hebräer 4,7-9

- 7 bestimmt er wieder einen Tag: ein «Heute», und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: «Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!»
- 8 Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben.
- 9 Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.

Hier wird über eine Ruhe für Israel, dem Volk Gottes, gesprochen. Die Ruhe würde nicht für jeden sein.

Hebräer 4,10

- 10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen.

Am siebten Tag tat Gott nichts. In der siebten Haushaltung wird es für das ganze Volk Gottes Ruhe geben.

Der siebte Stammvater

Der siebte Stammvater ist Henoch.

1. Mose 5,23-24

- 23 Und alle Tage Henochs betrug 365 Jahre.
24 Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg.

Lukas 3,37-38

- 37 des Metuschelach, des Henoch, des Jered, des Mahalalels, des Kenan,
38 des Enosch, des Set, des Adam, des Gottes.

Henoch wird auch im Hebräerbrief genannt.

Hebräer 11,5

- 5 Durch Glauben wurde Henoch entrückt, so daß er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, daß er Gott wohlgefallen habe

Zum Schluss wird Henoch "der siebente von Adam an" genannt.

Judas, 14-15

- 14 Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: «Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden,
15 Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.»

Henoch war der Siebente von Adam an. Dadurch ist er ein Bild für die siebte Haushaltung. Henoch hatte geweissagt, dass Gott kommen würde, um die Nationen zu richten. Henoch ist ein Bild von dem, was mit

der Schöpfung nach der siebten Haushaltung geschieht. Henoch wurde am Ende seines irdischen Lebens weggenommen. Am Ende der siebten Haushaltung wird Gott diese Welt wegnehmen.

Offenbarung 20,11

- 11 Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.

Henoch (buchstäblich: "Chanoch", חֲנוּךְ = 8-50-6-20) bedeutet "Erneuerung". Von "Chanoch" ist auch das Wort "Chanuka" abgeleitet worden. Chanuka kennen wir als Fest der Wiedereinweihung des Tempels. "Henoch" bedeutet also Erneuerung/Einweihung (oder im weiten Sinne: Wiedergeburt). Es geht nicht nur darum, dass Henoch weggenommen wurde. Es trat nämlich jemand an seine Stelle. Nach Henoch kam Methusalem. Methusalem lebte am längsten von allen Menschen. Das stimmt natürlich auch, denn nach der siebten Haushaltung folgt die Ewigkeit. Methusalem ist ein Typus der Ewigkeit. Henoch ist ein Bild vom Übergang von einer alten zu einer neuen Schöpfung. Er hat uns aus dem gegenwärtigen bösen Zeitalter herausgerissen und uns in das Reich des Sohnes Seiner Liebe versetzt. Viele Christen sehen in Henoch ausschließlich ein Bild für die Gemeinde. Da die Gemeinde in den Himmel kommt, meint man, dass Henoch ebenfalls in den Himmel aufgefahren sei. Das ist aber so nicht richtig. In der Bibel finden wir keinen einzigen Grund für diese Annahme. Außerdem ist es eine umgekehrte Argumentation. Henoch ist der Siebente von Adam an und somit in erster Linie ein Bild der siebten Haushaltung. Das Wegnehmen des Henoch am Ende seines Lebens ist in erster Linie ein Bild für das Wegnehmen der alten Schöpfung am Ende der siebten Haushaltung. Henoch ist höchstens insofern als Bild für die Gemeinde zu sehen, als die alte Schöpfung abgelegt und eine neue Schöpfung angezogen werden muss. Henochs Auffahren in den Himmel ist also kein Bild für die Entrückung der Gemeinde.

Die siebte Frucht

5. Mose 8,8

- 8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölbereichen Olivenbäumen und Honig;

Die siebte Frucht in der Reihe aus 5. Mose 8,8 ist Honig. Honig ist ein Bild für das, was das Wort Gottes hervorbringt. Die Honig produzierende

Biene ist ein Bild dieses Wortes. Das geht aus dem Vergleich der hebräischen Wörter hervor:

Deutsch	Hebräisch
Wort	dabar (דָּבָר = 4-2-200)
Biene	deborah (דְּבוּרָה = 4-2-200-5)
Honig	dabash (דָּבַשׁ = 4-2-300)

Bienen produzieren Honig und das Wort Gottes bringt Glauben und Weisheit hervor. Es folgen einige Schriftstellen, in denen "Honig" vorkommt.

Sprüche 24,13

13 Iß Honig, mein Sohn, denn er ist gut, und Honigseim ist deinem Gaumen süß.

Honigseim ist der süßeste Bestandteil des Honigs. Besonders Honigseim ist dem Gaumen süß. Dadurch ist er ein Bild für die geistlichen, himmlischen Dinge.

Sprüche 25,16

16 Hast du Honig gefunden, iß *nur* deinen Bedarf, damit du ihn nicht satt wirst und ihn ausspeist!

Zuviel Honig ist nicht gut für den alten Menschen, denn dieser protestiert gegen den neuen Menschen (die geistlichen Dinge). Wir sollten die geistlichen Dinge in den richtigen Portionen zu uns nehmen. In diesem Fall können wir die Dinge gut aufnehmen und verdauen. Dann werden wir sie nicht über.

Sprüche 25,27**

27 Viel Honig essen ist nicht gut; aber etwas Schweres erforschen ist eine Ehre.

Honig deutet auf die Herrlichkeit des Wortes Gottes (vgl. Ps. 19,10-11). Die Erforschung der Bedeutung dieser Dinge ist eine Ehre.

Offenbarung 10,9-10

9 Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir

das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iß es auf! Und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig.

10 Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht.

Johannes musste ein Buch aufessen. In seinem Mund war es süß wie Honig, aber später stellte sich heraus, dass sein Bauch bitter gemacht wurde. Der Bauch ist ein Bild für das Irdische (vgl. Phil. 3,19) und steht somit für die alte Natur. Honig ist süß für den Gaumen (= neue Natur), aber bitter für den Bauch (= alte Natur). Honig wird im Alten Testament viele Male im Zusammenhang mit "Milch" genannt. Israel war ein Land verheißen, das von Milch und Honig überfließt.

5. Mose 6,3

3 Höre nun, Israel, und achte darauf, *sie* zu tun, damit es dir gutgeht und ihr sehr zahlreich werdet wie der HERR, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat in einem Land, das von Milch und Honig überfließt!

Milch stammt von Kühen oder Schafen. Diese Tiere sind an die Erde gebunden. Milch deutet auf die Anfänge des Wortes Gottes (vgl. 1. Petr. 2,2). Honig wird durch Bienen produziert, die in der Luft fliegen. Honig symbolisiert die tieferen Aspekte des Wortes Gottes. Wenn ein Mensch als Baby geboren wird, reicht ihm anfänglich die Milch. Das gilt auch für einen Menschen, der gerade erst wiedergeboren ist. Er nährt sich mit "Milch" (= die Anfangsbotschaft). Ein heranwachsendes Kind geht langsam zur festen Nahrung über. Dieser Prozess sollte auch bei einem Christen stattfinden. Er sollte zum Honig übergehen (= feste Speise).

1. Korinther 3,1-2

1 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus.
2 Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr konntet *sie* noch nicht *vertragen*. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht,

Paulus kritisierte die Gläubigen in Korinth, weil sie noch immer nur Milch zu sich nahmen. Paulus wollte ihnen gerne die tiefergehenden Aspekte des Wortes Gottes (= feste Speise, von der Honig ein Bild ist) vermitteln, aber diese vertrugen sie nicht.

Honig wird u.a. in Felsen gefunden. In der Bibel wird solcher Honig mit "wilder Honig" angedeutet.

5. Mose 32,12-13

- 12 so leitete ihn der HERR allein, und kein fremder Gott war mit ihm.
- 13 Er ließ ihn einherfahren auf den Höhen der Erde, und er aß die Früchte des Feldes. Er ließ ihn Honig saugen aus dem Felsen und Öl aus dem Felsenkiesel,

Israel bekam Honig aus dem Felsen (vgl. auch Ps. 81,16). Der Herr sorgte dafür. Der Fels ist Christus (1. Kor. 10,4). In der siebten Haushaltung ist der Herr Jesus Christus König über die ganze Erde. Er wird jedem das geben, was er benötigt. Das wird ebenfalls durch den Honig dargestellt, den Simson im Kadaver des Löwen fand (Richt. 14,5-9). Dieser Löwe ist natürlich ein Bild für den Löwen aus dem Stamm Juda, den Herrn Jesus Christus. Sein Tod (und Auferstehung) hatte zur Folge, dass Nahrung und somit Leben hervorgebracht wurde. Ganz besonders in der siebten Haushaltung, wenn der Löwe aus dem Stamm Juda auf dem Thron sitzt, wird es Frieden auf Erden geben und wird die Menschheit Leben (Nahrung) vom Herrn empfangen.

10. Schlussbetrachtung

Nach den 1000 Jahren wird Satan für kurze Zeit losgelassen. Wie lange das ist, wird in der Bibel nicht genannt. Nachdem Satan losgelassen worden ist, wird er zum letzten Mal die Nationen verführen.

Offenbarung 20,7-10

- 7 Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden
- 8 und wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.

- 9 Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.
- 10 Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Während der siebten Haushaltung werden natürlich Menschen geboren. Ein Teil dieser Menschen wird zum Glauben kommen. Ein Teil wird sich dem Herrn Jesus gezwungenermaßen unterwerfen, aber nicht zum Glauben kommen. Wenn Satan am Ende der 1000 Jahre losgelassen wird, wird er die Nationen verführen. Diejenigen, die während der siebten Haushaltung geboren wurden und nicht zum Glauben gekommen sind, werden sich auf die Seite Satans schlagen. Sie kommen in Aufstand gegen den König, den Herrn Jesus Christus. Gott wird dann eingreifen und sie kommen um. In jenem Augenblick wird Satan definitiv in den Feuersee (feuriger Pfuhl) geworfen werden. Wenn Satan definitiv gerichtet worden ist, wird das Endgericht vor dem großen weißen Thron stattfinden.

Offenbarung 20,11-15

- 11 Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.
- 12 Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war; nach ihren Werken.
- 13 Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.
- 14 Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee.
- 15 Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Hier findet das Gericht statt, das über alle kommt, die jemals gelebt haben. Es gibt dabei jedoch eine Ausnahme: die Gruppe der Gläubigen

aus der fünften Haushaltung. Sie sind verwachsen mit Christus und sind bei der Entrückung der Gemeinde in den Himmel gegangen. Sie werden allerdings vor dem Richterstuhl Christi stehen (2. Kor. 5,10), brauchen aber niemals vor dem großen weißen Thron zu erscheinen. Alle übrigen Toten werden auferweckt und gerichtet. Gläubige aus der Zeit des Alten Testaments (Adam, Abraham, David) werden bei diesem Ereignis ebenfalls auferweckt und gerichtet. Es stellt sich heraus, dass sie im Buch des Lebens stehen und sie deshalb das ewige Leben empfangen. Ungläubige stehen nicht im Buch des Lebens und werden in den Feuersee geworfen werden. Wenn dieses Gericht stattgefunden hat, ist die alte Schöpfung (die alte Erde und die alten Himmel) verschwunden. Die Gläubigen werden für ewig auf der neuen Erde leben. Das ewige Königreich des Herrn Jesus Christus, das am Anfang der siebten Haushaltung begann, geht also in eine neue Schöpfung über, in der Gott "alles in allem" sein wird.

1. Korinther 15,24-28

- 24 dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.
- 25 Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.
- 26 Als letzter Feind wird der Tod weggetan.
- 27 «Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.» Wenn es aber heißt, daß alles unterworfen sei, so ist klar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.
- 28 Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

Kurze Übersicht über die Haushaltungen

Die erste Haushaltung begann zu dem Zeitpunkt, als Adam aus dem Hof vertrieben wurde.

Die zweite Haushaltung fing offiziell nach der Sintflut in der Zeit Noahs an. Sie wurde tatsächlich nach der Zerstreuung und nach dem Turmbau in Babel wirksam.

Die dritte Haushaltung begann bei der Berufung Abrahams aus Ur in Chaldäa.

Die vierte Haushaltung fand ihren Anfang bei Israels Auszug aus Ägypten und als Israel das Gesetz empfing. Das ist die einzige Haushaltung, die bereits beendet ist. Sie wurde mit dem Tod von Jesus aus Nazareth beendet.

Die fünfte Haushaltung begann am Tag der Auferstehung des Herrn Jesus Christus. Diese Haushaltung endet für die Gemeinde, den Leib Christi, mit der Entrückung der Gemeinde.

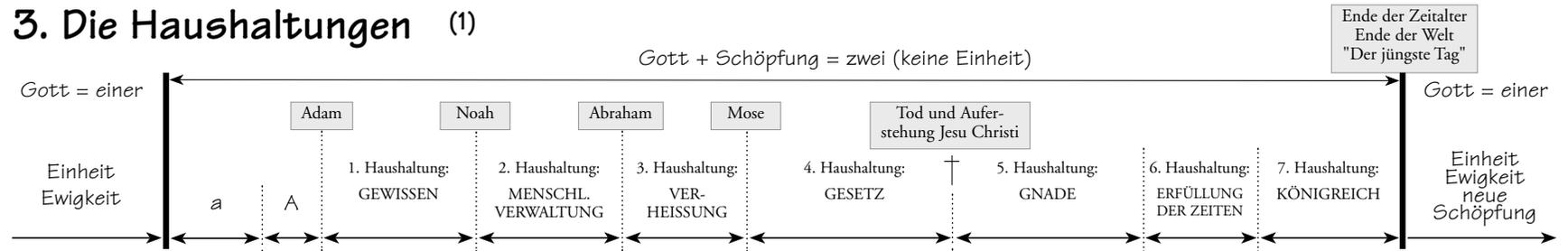
Die sechste Haushaltung fängt mit der siebzigsten Woche aus Daniel 9 an. Nach den ersten 3 1/2 Jahren des (Schein)friedens wird in der Mitte der siebzigsten Woche "der Greuel der Verwüstung" aufgerichtet. Damit wird die große Bedrängnis für Israel eingeläutet. Nach wiederum 3 1/2 Jahren endet die siebzigste Woche. Der Herr erscheint auf dem Ölberg für den gläubigen Überrest aus Israel. Der Ölberg wird sich spalten und der Überrest wird aus Jerusalem und aus dem Land fliehen können. Zugleich beginnt dann auch das Reich des Herrn über Israel und beginnen die 33 Jahre der Bedrängnis über alle Nationen. Am Ende der sechsten Haushaltung (insgesamt 40 Jahre) werden die beiden Tiere (Offenbarung) in den Feuersee geworfen. Das bedeutet gleichzeitig das Ende der menschlichen Verwaltung. Satan wird für 1000 Jahre gebunden.

Die siebte Haushaltung beginnt mit dem ewigen Königreich des Herrn (das messianische Reich), das sich dann von Jerusalem aus über die ganze Erde festigen wird. Nach den 1000 Jahren, in denen Satan gebunden ist, wird er für kurze Zeit losgelassen werden, um die Nationen zu verführen. Die Aufständischen werden getötet. Satan wird in den Feuersee geworfen.

Das Ende aller Haushaltungen fällt mit dem "Jüngsten Tag" und das dazugehörige "Gericht vor dem großen weißen Thron" zusammen. Gott selbst wird mit der alten Erde und den alten Himmeln und allem, was dazu gehört, abrechnen, wobei neue Himmel und eine neue Erde an die Stelle der alten treten werden. Damit ist die neue Schöpfung (die bei der Auferstehung des Herrn Jesus Christus begann) vollendet. In der vollkommenen neuen Schöpfung wird Gott "alles in allem" sein.

Amen

3. Die Haushaltungen (1)



Das oben stehende Schema ist Bestandteil der Bibelstudie "Biblisches Panorama" (Nr. 18). Diese Bibelstudie eignet sich besonders gut, um "Gottes Plan der Zeitalter" näher zu erläutern. Folgende Themen werden in dieser Bibelstudie auf Din A3-Blättern schematisch und mit kurzen erläuternden Texten dargestellt.

1. Die Niederwerfung der Welt
2. Der Plan der Zeitalter
3. Die Lehre der Haushaltungen (1)
4. Die Lehre der Haushaltungen (2)
5. Die Lehre der Haushaltungen (3)
6. Die Lehre der Haushaltungen (4)
7. Die Stellung des Volkes Israel
8. Die sieben Jahrwochen
9. Die 70. Woche von Daniel
10. Der "Tag des HERRN"
11. Die große Drangsal
12. Die Verborgenheit
13. Die Zeiten von Babel
14. Satan 1000 Jahre gebunden

Diese Bibelstudie kann bestellt werden oder bei <http://www.bibelstudium-online.de> heruntergeladen werden.